1897. **Der Gesellige.** No. 96.

Sonntag, 25. April. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei: G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für die Monate Mai und Juni

werden Bestellungen auf den „**Geselligen**" von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige" kostet für zwei Monate, wenn man ihn vom Postamt abholt, **1 Mk. 20 Pfg.**, wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird, **1 Mk. 50 Pfg.**

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den Anfang des sozialen Romans „**Georg Dalchow**" von **Arthur Zapp** sowie die bisher erschienenen Lieferungen I bis VIII des in der Rechtsbuch-Beilage erschienenen neuen „**Bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich**" kostenlos nachgeliefert, wenn sie uns diesbezügliche Wünsche — am einfachsten durch Postkarte — mittheilen.

Expedition des Geselligen.

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatze.

Osman Pascha ist vom Sultan zum Oberstkommandirenden der türkischen (macedonischen) Hauptarmee ernannt worden und bereits nach dem Kriegsschauplatz abgereist. Edhem Pascha, der bisher Höchstkommandirender im Hauptquartier zu Elassona war, soll einen Unterbefehlshaberposten erhalten. Der Sultan scheint danach nicht mit ihm zufrieden zu sein. Auch für die türkische Armee in Epirus ist ein neuer Befehlshaber, Saad Eddin-Pascha, ernannt. Die von Arta aus vorgegangene griechische Armee hat bei Luros in Epirus einen Erfolg über eine türkische Division davongetragen und das hat vermuthlich dem bisherigen türkischen kommandirenden General seinen Posten gekostet. Vielleicht spielen auch allerlei Ränke am Sultanshofe mit. Des Sultans bisheriger Haupt-Günstling, Izzet Bei, ist in Ungnade gefallen. Er soll 30000 Pfund angenommen haben, um den Beschluß wegen der Kriegserklärung zu verhindern. Auch soll er, ehe die Kriegserklärung erfolgte, drei Depeschen Edhem Paschas unterschlagen haben.

Die große Abhängigkeit der türkischen Befehlshaber vom Hofe in Konstantinopel und damit die Unsicherheit der türkischen Heeresleitung kommt vielleicht den Griechen zu statten. Mit der Eroberung Larissas geht es doch nicht so schnell, wie sich die Türken eingebildet haben. Die im Rücken der türkischen Angriffsarmee bei Damasi stehende zweite griechische Division beginnt den Türken doch unbequemer zu werden, als sie anfänglich zugeben wollten. Im Gefecht bei Mati, an welchem sich auch der Kronprinz Konstantin betheiligte, wurde die türkische Kavallerie von der griechischen Artillerie zurückgeworfen. Das Feuer der Griechen richtete unter den Türken große Verheerungen an.

Das griechische Ostgeschwader sucht das Angriffs-Vorgehen der Türken durch Beunruhigungen in der linken Flanke zu hemmen und beschießt zu diesem Zweck die Ortschaften an der Seeseite des Olymp.

Die Gerüchte von einem griechischen Angriffe gegen Saloniki zur See haben in Konstantinopel große Beunruhigung hervorgerufen. Aus Wien wird telegraphirt, daß die Mächte Kriegsschiffe nach Saloniki entsenden zum Schutze der dortigen Unterthanen, weil es thatsächlich für möglich gehalten wird, daß Griechenland mit einem Geschwader Saloniki bombardirt. Die französischen Schiffe sind bereits unterwegs. Oesterreich entsendet das Thurmschiff „Stephanie".

Das griechische Westgeschwader ist am 23. April aus Corfu abgegangen mit dem Befehl, die türkischen festen Plätze der albanischen Küste bis Valona zu bombardiren. Am Freitag beschoß dies Geschwader bereits Ayios Santos an der Küste von Epirus.

Das Ergebniß des letzten **Kriegsrathes in Konstantinopel** ist, daß der Sultan telegraphisch die Mobilisation von 92 neuen Redifbataillonen aus dem asiatischen Armeekorps anbefohlen hat. Sämmtliche Dampfer, welche die Transportdampfergesellschaft Mahsuse zur Verfügung gestellt hat, haben Ordre, sich an den verschiedenen asiatischen Küstenplätzen zur Einschiffung des neuen Aufgebots bereit zu halten, welches ungesäumt auf den Kriegsschauplatz geworfen werden soll. Die Türken sollen nach einem amtlichen Berichte gegenwärtig in Europa 217000 Mann unter Waffen haben, aber das scheint noch nicht zu genügen, um mit den Griechen fertig zu werden.

Bulgarien macht sich, wie bereits gemeldet wurde, die schwierige Lage der Türkei zu Nutze. Der bulgarische diplomatische Vertreter in Konstantinopel hat am Freitag erklärt, wenn der Sultan nicht sofort fünf Berats (Freibriefe) für bulgarische Bischöfe bewillige, würde die bulgarische Regierung mobil machen, und Bulgarien sich eventuell zum unabhängigen Königthum proklamiren.

Verfolgungssucht und Aufklärung.

Eine solch riesige Blamage, wie die Selbstentlarvung des katholischen Schriftstellers Leo Taxil dem verfolgungssüchtigen Römlingsthum beigebracht, hat die streitbare Kirche wohl kaum jemals früher erlebt. An ihr wird das deutsche Sprüchwort zur Wahrheit: „**Wer Andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein**".

Fremde Ueberzeugungen und Vereinigungen, welche außerhalb der Papstkirche stehen, achtet diese nicht, sondern verfolgt sie, um Unterwerfung oder Bloßstellung zu erzielen; die römische Kirche ist — was immer noch nicht genügend gewürdigt wird — in ihrem **Grundwesen** herrschsüchtig und unduldsam, und ein Ausfluß dieser **Unduldsamkeit** ist es, wenn Papst Leo XIII. ebenso wie seine Vorgänger gegen die **Freimaurer** zu Felde zieht. In seinem Hirtenbriefe vom 20. April 1884 stellt der Papst den Satz auf: **Alles Nichtrömische** und Gegenrömische gehört zum **Reiche des Satans**, welches dem in der römischen Kirche aufgerichteten Reiche Christi beständig fortgesetzten Krieg macht. In diesem sogenannten Reiche des „**Teufels**" spielen — nach der thörichten **Behauptung** der römischen Kirche — die **Freimaurer** eine ganz hervorragende Rolle. Es ist seltsam genug, aber das päpstliche Schreiben sagt es. Warum werden nun wohl diese Männer, die doch der Bethätigung des höchsten Sittengesetzes: „Liebe Gott über Alles und deinen Nächsten als dich selbst" eifrig nachstreben, von der römischen Kirche gehaßt und verfolgt? Weil der Freimaurerbund von seinen Mitgliedern u. A. kein **dogmatisch** bestimmtes Gottesbekenntniß fordert und die Aufnahme der einzelnen Brüder von dem religiösen Bekenntniß nicht abhängig macht. Die Freimaurerei setzt aber bei ihren Mitgliedern den Glauben an Gott als den obersten Baumeister der Welt, an eine höhere sittliche Weltordnung und an die Unsterblichkeit der Seele voraus. Das Alles ist nicht römisch abgestempelt, ist der römischen Kirche zu duldsam, zu weitherzig, und schon aus diesem Grunde wird der Freimaurerbund von ihr verfolgt, dann aber, weil er sich seiner Natur nach der Papstkirche **nicht unterwirft** und ihr keinerlei **Eingriffe** in sein Bereich gestattet. Mit einem Worte: an einem Katholiken, der in den Freimaurerbund tritt, hat die römische Kirche ihre volle Macht verloren, sie hat ihn nicht mehr so in der Gewalt wie bisher. Nimmt man noch hinzu, daß der Papst den Einwirkungen der italienischen Logen den Verlust seines Kirchenstaates glaubt beimessen zu müssen, so kann man sich einen Begriff von der Kampfes-Stimmung machen, in der sich der Papst gegen die „**Sekte**" der Freimaurer befindet. Der Kampf der römischen Kirchenleitung gegen die Freimaurer und Freidenker findet einen um so günstigeren Boden beim einfältigen Volke, als der Freimaurerbund, dessen Zweck, Geschichte, Gesetzgebung zc. durchaus kein Geheimniß sind, genöthigt ist, sich in gewisser Abschließung zu halten, um unfreie Menschen, die ihrem Vorleben nach nicht in die Vereinigung gehören würden, und andere Eindringlinge abzuwehren, die vielleicht die Absicht haben, das harmonische Zusammenleben zu stören. Man hätte meinen sollen, schon der bloße Umstand, daß solch' edle Männer wie unser alter Kaiser Wilhelm und Kaiser Friedrich dem Freimaurerbunde als Meister und Beschützer angehört haben, müsse den Bund bei allen Deutschen wenigstens vor jeder Verdächtigung und blödsinnigen Verunglimpfung seines wahren Wesens schützen, aber die Macht zweier „Teufel", des **Dummheits- und Bosheitsteufels** ist noch größer, als mancher glauben mag, und so ist es denn gekommen, daß die blödsinnigen Schriften des französischen Schriftstellers Leo Taxil in Deutschland von der Römlingspresse als Offenbarungen und Kampfmittel gegen die Freimaurer mit Lobeserhebungen überschüttet wurden.

Wenn jetzt ultramontane Blätter in Deutschland die **Unverschämtheit** besitzen, zu behaupten, **Jesuiten** hätten den Schwindel und Schabernack, den Taxil sich mit der Klerisei gestattet hat, **aufgedeckt**, so kann das freilich nur solche Leute überraschen, die nicht wissen, wie **verlogen** die ultramontane Presse ist und die sich nicht klar darüber sind, welche **Geschicklichkeit** stets die Ultramontanen bewiesen haben, eine Sache, die verfahren ist, zu verlassen und selbst eine **Blamage** vor der Welt als endgiltigen **Sieg** der **Römischen** hinzustellen. Von vornherein sei also, der **Wahrheit** gemäß festgestellt, daß der deutsche Jesuit H. Gruber mit Genehmigung des Jesuitenordens eine Uebersetzung und Bearbeitung des Leo Taxil'schen Hauptwerkes gegen die Freimaurerei „Die Drei-Punkte-Brüder. Vollständige Enthüllungen über die Freimaurerei" geliefert hat und diese Uebersetzung in der Bonifazius-Buchdruckerei zu Paderborn im Jahre 1886 erschienen ist. Die ultramontane Presse aber war damals einstimmig in **Lobeserhebungen** über dies Buch, das nach den im Werke Paul Hoensbroech's „Religion oder Aberglaube" abgedruckten Stellen zu schließen, so gemeine Stellen enthält, daß die **Staatsanwaltschaft** wegen Verbreitung **unsittlicher Schriften** gegen die klerikale Gesellschaft hätte einschreiten sollen. Zur **Belehrung** über das Freimaurerthum wurde die Taxil'sche Schrift u. A. (am 28. Dezember 1886) von der „**Germania**" **empfohlen**, welche schrieb: „Für uns haben die Enthüllungen Taxils ihren großen Werth." In der Zeitschrift „Stimmen aus Maria-Laach" (Febr. 1888) heißt es: „Das Werk „die Drei Punkte-Brüder" scheint uns in vorzüglicher Weise geeignet, den so oft und dringend ausgesprochenen **Wunsch** des **Heil. Vaters**, es möchten die Freimaurer entlarvt (!) werden, zu verwirklichen."

Erst als der Taxil'sche **Blödsinn** und **Schabernack** mit dem „**Teufel Bitru**" und dergl. zu arg wurde, schämte sich ein Theil der in Deutschland erscheinenden ultramontanen Zeitungen oder sah ein, daß selbst unter den ultramontanen Katholiken nur sehr wenige dumm genug waren, die allerhöchsteigenhändige Unterschrift des Fürsten der „**Hölle**", der sich Bitru nannte, anzuerkennen. Als dann 1896 der unter Spendung des päpstlichen Segens einberufene **Trienter Kongreß** zusammenkam, um einen Feldzugsplan gegen die verhaßten Freimaurer zu berathen, und zwar auf Grund der Taxil'schen „Enthüllungen", jenes Blödsinns vom „Teufelskultus" der Freimaurer und des ehemaligen „Teufels-Liebchens" Miß Vaughan, da waren es nur einige deutsche geistliche Delegirte, welche gegen Taxil Front machten. Da jedoch der Bischof von Grenoble sich persönlich dafür verbürgte, daß „Diana Vaughan" existire und zur Beichte gegangen sei, und da einige andere hochwürdige Geistliche sogar erklärten, daß sie das Mädchen mit Augen geschaut hätten, wurde der deutsche Zweifel niedergeschlagen. Eine Kommission wurde in Rom eingesetzt, die sich schließlich mit der pfiffigen Erklärung aus der faulen Geschichte zog, man könne sich bei der **Unklarheit** der Sachlage weder nach der einen noch nach der anderen Seite hin entscheiden. Für alle verständigen und nicht in Wahnvorstellungen befangenen Leute war freilich die Sache längst klar und entschieden. Jetzt hat nun Taxil, wie bereits neulich im „Geselligen" erwähnt wurde, am Ostermontage im Saale der Geographischen Gesellschaft zu Paris selbst die Maske gelüftet. Der Saal war von Eingeladenen gefüllt; man sah Geistliche und Mönche, „alle im Glauben, einem Triumphe der Religion beizuwohnen und endlich der so lange ersehnten Diana den Segen ertheilen zu können", wie ein Pariser Blatt sagt. In charakteristischer Weise begann die Sitzung mit der Verloosung einer Schreibmaschine, dann betrat Leo Taxil die Rednerbühne; er begann seinen Vortrag folgendermaßen: „Hochwürdige Herren, verehrte Damen und Herren! Sie wünschen Diana Vaughan zu erblicken? Sehen Sie mich an; ich bin es selber." Schon bei den ersten Worten des Redners schwand manch' behäbiges Lächeln und man sah immer länger werdende Gesichter. Taxil hat mit mephistophelischem Behagen darauf hingewiesen, vorgelesen, wie Kardinäle und päpstliche **Hausprälaten** der „**Miß Diana**" anerkennende Briefe sandten, wie diese „bekehrte Teufelsdame", die weiter nichts war als ein Mädchen, die Taxil's umfangreiche Korrespondenz mit Kirchenfürsten auf der Schreibmaschine erledigte, den **päpstlichen Segen** erhielt. Die „Köln. Volksztg." befürchtet, daß Taxil nun diese Briefschaften zu Geld machen wird: „Wie viele, auch hochstehende Persönlichkeiten dabei bloßgestellt werden, ist noch nicht abzusehen."

Der weiteren Entwickelung dieser für die ultramontane Welt ungemein tragischen Geschichte wird wohl jeder gebildete Mensch des 19. Jahrhunderts mit demjenigen Interesse zuschauen, welches die Erfüllung des Sprichwortes gewährt: „Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein". **Amüsement über einen Hauptulk der Weltgeschichte** wird bei vielen Zuschauern dieses ganzen ultramontanen Hereinfalls vorhanden sein, der ernste Beobachter wird aber die Thatsache mit **Bedauern** feststellen, daß es überhaupt im 19. Jahrhundert noch möglich war, daß fanatische **Verfolgungswuth** so wenig wählerisch in ihren Mitteln sein konnte. Der Teufelschwindel war mit kirchlicher Approbation in Scene gesetzt worden, die Folgen hat der teufelsgläubige **Klerikalismus** zu tragen! Jetzt schreibt die klerikale „**Germania**" in ihrer bedauernswerthen Lage:

„Es wird dem katholischen Volke in vielen religiösen, ascetischen und Volksschriften meist in bester (!) Absicht viel zu viel des sogenannten „Uebernatürlichen" geboten. Wir sprechen ... von einer gewissen Sucht, in allem und überall das unmittelbare, wunderbare Eingreifen Gottes, den Einfluß Satans u. s. w. zu sehen, ferner von jener **Vorliebe für mystische** dunkle Dinge und von jenem **kritiklosen Vertrauen**, das sogenannten „**Enthüllungen**", Weissagungen oder Aeußerungen und „Offenbarungen" von „**Konvertiten**" entgegengebracht wird."

Möge diese späte Einsicht Frucht tragen.

Berlin, den 24. April.

— Der **Kaiser**, der, wie bereits kurz erwähnt, am Freitag Vormittag zur Theilnahme an der Feier des 69. Geburtstages König Alberts von Sachsen auf Haltestelle Strehlen bei Dresden eingetroffen war, ist Abends nach **Kaltenborn** (Baden) zur Jagd abgereist. Kurze Zeit nach der Ankunft des Kaisers war auch die Kaiserin in Strehlen angekommen.

— Das deutsche **Zentralkomitee der Vereine vom Rothen Kreuz** hat beschlossen, zunächst eine Abordnung nach Athen, bestehend aus zwei Aerzten, zwei männlichen Krankenpflegern und fünf Schwestern des Viktoriahauses, nebst den für 100 Köpfe erforderlichen Verband- und Lazarethmaterial, zu entsenden. Wegen der den türkischen Verwundeten zu leistenden Hülfe schweben noch Verhandlungen durch das Auswärtige Amt.

— Die Kronprinzessin von Griechenland (Schwester der Erbprinzessin von Meiningen) hat zur Einrichtung des Rothen Kreuz-Hospitals in Larissa von dem Herzog von Sachsen-Meiningen eine bedeutende Geldsumme erhalten.

— Fürst **Ferdinand von Bulgarien** hat sich mit seinem Gefolge von Berlin nach München begeben.

— Graf v. **Posadowsky-Wehner**, der Staatssekretär des Reichschatz-Amts, hat das im Kreise Löwenberg (Schlesien) gelegene **Rittergut Siebeneichen** für den Preis von 800000 Mark gekauft. Die Uebernahme erfolgt bereits am 1. Mai.

— **Kultusminister Dr. Bosse** nahm am letzten Donnerstage in Breslau an einer Senatssitzung in der Universität Theil. In seiner Antwort auf die Begrüßung des Rektors durch den Minister nahm er auf seine grundsätzliche Stellung zu den

Universitätsangelegenheiten ein. Er betonte darin namentlich, daß die **Freiheit der Lehre und der Forschung** ein **unantastbares Gut der Universitäten** sei und bleiben müsse. Eine direktere Verbindung zwischen Universität und Unterrichtsministerium sei wünschenswerth, er hege deshalb die Absicht, unter seinem Vorsitz **Rektoren-Konferenzen** mit Zuziehung von einigen sonstigen Vertretern der Universität einzurichten und diese etwa jedes Jahr zu berufen, um sie über wichtigere allgemeine Universitätsangelegenheiten zu befragen und ihnen auch Gelegenheit zu geben, sich darüber aus eigenem Antrieb zu äußern.

— Kammerherr Graf Dorotheus von Rothkirch-Trach auf Baersdorf (Schlesien), Mitglied des **Herrenhauses**, ist **gestorben**.

— Als Ort der **nächsten** (13.) **Tagung** des deutschen **Geographentages** ist **Breslau** gewählt worden.

— **General v. Rauch**, der Chef der **Landgendarmerie**, der am Donnerstag sein 50 jähriges Dienstjubiläum in voller Rüstigkeit beging, ist vom **Kaiser** durch eine überaus huldvolle Kabinetsordre erfreut worden, durch welche dem Jubilar für seine treuen und guten Dienste ausnahmsweise ein **Patent seiner Charge** verliehen wird. Die **Kaiserin** zeichnete den Jubilar durch Uebersendung ihrer mit dem Namenszuge versehenen Photographie und einer Photographie der beiden jüngsten kaiserlichen Prinzen aus, auf welche die Kaiserin ebenfalls mit eigener Hand die Namen August Wilhelm und Oskar geschrieben hat. — Von dem Offizierkorps der Gendarmerie, sowie von vielen Truppentheilen, welchen der Jubilar ehemals angehört hat, ist er durch Angebinde erfreut worden.

— Zum **25jährigen Jubiläum** als **Vorsitzende** des „**Lettevereins**," das Frau **Anna Schepeler-Lette** am Donnerstag beging, hat ihr die **Kaiserin Friedrich**, die Protektorin des Lettevereins, ein kostbares Armband übersandt, in dessen Reif eine Medaille mit dem Bildniß der Geberin eingeschlossen war. Der Vorstand des „Lettevereins", sowie die vielen Schulen des Vereins und viele Frauen-Vereine haben ihre Theilnahme durch Geschenke und Adressen zu erkennen gegeben.

— Zur Förderung der geplanten **Anlage eines Festplatzes für nationale Feste und Spiele am Kyffhäuser** sind auf Anregung des Zentralkomitees Vertreter der dem Kyffhäuser benachbarten Ortschaften zusammengetreten und haben die Bildung von Lokalkomitees in all diesen Ortschaften beschlossen.

— Eine **Radfahrer-Uniform für Soldaten** ist probeweise bei den **Gardetruppen** eingeführt worden und namentlich schon bei den Eisenbahnregimentern in Gebrauch. Sie besteht vorläufig in einer graugrünen Joppe, die hinten durch eine Schnurre zusammengezogen ist, die Achselklappen des betreffenden Regiments und das Rangabzeichen trägt. Die Joppe darf nur bei Benutzung eines Fahrrades getragen werden, jedoch auch dann, wenn das Rad nicht im militärischen Dienste gefahren wird oder wenn es Eigenthum des Fahrers ist.

— Mit **getränkten Eisenbahnschwellen** aus **Buchenholz** werden auf den preußischen Staatsbahnen Versuche in größerem Umfange angestellt, um die Wirthschaftlichkeit dieses Materials zu prüfen. Zu diesem Zwecke hat der Minister der öffentlichen Arbeiten die Lieferung von 50000 Schwellen inländischen Ursprungs erster und 30000 Schwellen zweiter Klasse vergeben. Die Schwellen werden gehobelt, gebohrt, getränkt und, um das Reißen zu verhindern, mit zwei eisernen 13 mm starken Schraubenbolzen versehen. Für die Schwellen erster Klasse leistet die liefernde Firma 15 Jahre, für diejenigen zweiter Klasse 10 Jahre Garantie. Die Verlegung der Schwellen soll auf verschiedenen Strecken, jedoch möglichst im Anschluß, geschehen, um ein recht genaues Bild von der Brauchbarkeit des Materials zu erhalten.

Italien. König **Humbert** und seine **Gemahlin** begaben sich am Freitag in die Kirche del Sudario, um Gott für die Errettung aus der Lebensgefahr zu danken. Auf dem Wege dorthin wurde das Königspaar überall von einer jubelnden Volksmenge begrüßt.

Der **Mörder Aciarito** bleibt bei seiner Erklärung, daß er keine Mitschuldigen habe. Der Verdacht, es handle sich um einen von mehreren Personen geplanten Anschlag, erscheint vollständig ausgeschlossen.

Nach dem „Figaro" soll König **Humbert** nach seinem Eintreffen auf dem Rennplatze folgende Darstellung des Mordanschlags gegeben haben:

„Außerhalb des San Giovannithores bemerkte ich rechts von der Straße einen ziemlich ärmlich gekleideten Menschen ohne Hemdkragen und Halsbinde, der in etwas unruhiger und verwirrter Haltung dastand. Ich sah zerstreut nach ihm hin, als der Mensch plötzlich mit einem Satz nach meinem Wagen sprang und in der Richtung zu mir seine mit einem farbigen Taschentuch umwundene Hand vorschnellte. Ich sah die Klinge eines scharfen Messers blitzen, that mechanisch einen Sprung zur Seite und schlug mit der Rechten, in der ich meinen Spazierstock hielt, nach dem Arm des Mörders. Die Spitze seiner Waffe, der ich durch meinen Sprung ausgewichen war, drang in das Wagenkissen, mein Stockstreich schleuderte jedoch den Dolch aus dem Wagen. Der Mörder bückte sich, um ihn aufzuraffen, und er hatte ihn schon wieder erfaßt, als zwei Karabinieri zu Pferde, die folgten, sich auf ihn stürzten und ihn verhinderten, einen neuen Stich nach mir zu führen. Ich sah dann deutlich, wie der Mensch seine Waffe über eine Hecke ins anstoßende Feld warf und das war Alles".

Der Mordanschlag hat eine herzliche **Theilnahme** und **Kundgebung** des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich und des zur Zeit des Attentats in Wien als Gast weilenden **deutschen Kaisers** veranlaßt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. April.

— **Die Weichsel** ist bei **Graudenz** vom Freitag bis Sonnabend Mittag von 3,40 auf 3,32 Meter gefallen.

Bei **Culm** findet der Trajekt regelmäßig mit der Schnellfähre statt.

Bei **Thorn** ist der Strom am Freitag auf 3,07 Meter **gefallen**.

Der **Trajekt** zwischen **Neuenburg** und **Nebrau** findet für Personen und Fuhrwerke mit der Schnellfähre statt.

— **[Fahrpreisermäßigungen.]** Zur Erleichterung des Besuches der in den Tagen vom 17. bis 21. Juni in **Hamburg** stattfindenden Wanderausstellung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft hat der Minister der öffentlichen Arbeiten genehmigt, daß alle in der Zeit vom 16. Juni bis einschl. den 21. Juni auf Stationen der Preußischen Staatseisenbahnen nach Hamburg gelösten **einfachen** Personenzug- und Schnellzugfahrkarten I., II. und III. Klasse bis zum Ablauf des 22. Juni zum Antritt der Rückfahrt nach der Abfahrtsstation unter der Voraussetzung gültig sind, daß der Besuch der landwirthschaftlichen Ausstellung durch Abstempelung der Fahrkarten bescheinigt ist. Fahrtunterbrechung auf der Rückreise ist nicht gestattet; bei Benutzung von D-Zügen ist die tarifmäßige Platzgebühr zu entrichten. Die kgl. Eisenbahnkommissionen sind ermächtigt, den Verwaltungen den ihrer Aufsicht unterstellten **Privateisenbahnen** die Gewährung der gleichen Fahrpreisermäßigungen zu gestatten, soweit direkte Fahrkarten nach Hamburg aufliegen.

— **[Frachtbegünstigungen.]** Von dem Centralverein für Geflügelzucht in Bayern wird in **München** in der Zeit vom 27. bis 31. Mai eine **allgemeine deutsche Geflügelausstellung** veranstaltet; ferner findet in **Stuttgart** in der Zeit vom 14. bis 31. August eine **deutsche Fachausstellung** für **Hotel-** und **Wirthschaftswesen**, **Kochkunst** und **verwandte Gewerbe** statt. Die kgl. Eisenbahndirektionen sind ermächtigt, diejenigen Thiere bezw. Gegenstände, die auf den beiden Ausstellungen ausgestellt und **nicht verkauft** worden, an die Versandstation und den Aussteller des der Sendung auf dem Heimwege beigegebenen Frachtbriefes **frachtfrei** zurückzubefördern. Die kgl. Eisenbahnkommissare sind ermächtigt, den Verwaltungen der ihrer Aufsicht unterstellten **Privateisenbahnen** die Genehmigung zur Gewährung der gleichen Frachtbegünstigungen zu ertheilen.

— **[Güterzug Nakel-Vandsburg.]** Der um 2 Uhr 2 Minuten Nachmittags von Nakel nach Vandsburg an den Werktagen nach Bedarf abgelassene Güterzug verkehrt vom 1. Mai d. J. ab an den Werktagen **regelmäßig** und befördert zwischen Nakel und Vandsburg an diesen Tagen auch **Personen** in 2., 3. und 4. Wagenklasse.

— **[Verlängerte Geltungsdauer.]** Die zum Osterfeste zugestandene Verlängerung der Geltungsdauer der am 7. d. Mts. und an den folgenden Tagen gelösten gewöhnlichen **Rückfahrkarten** von sonst kürzerer Geltungsdauer ist bis zum 28. d. Mts. **einschließlich** ausgedehnt worden.

* — **[Neue Postagenturen.]** In den Ortschaften **Bartkamm** und **Kämmersdorf** (bei Güldenboden), **Kirschinen** (bei Petersfelde, Kreis Braunsberg) und **Steeger** (bei Pr. Holland) sind Postagenturen in Wirksamkeit getreten.

— **[Landwirthschaftliche Ausstellung in Hamburg.]** Zur Beschickung der Thierabtheilung tragen Schleswig-Holstein und Hannover am meisten bei mit 705 bezw. 549 Thieren, dann folgt zunächst **Ostpreußen** mit 229 und darauf erst die Provinz Sachsen mit 227 Thieren; sodann kommen **Pommern**, Oldenburg, Westfalen, Mecklenburg u. s. w.

— **[Der erste Verbandstag ost- und westpreußischer Haus- und Grundbesitzer-Vereine]** wird am 23. Mai in Marienburg stattfinden.

— **Bei der Besetzung der Korpsstabsapothekerstellen** sollen in Zukunft, wie aus einem den Bewerbern um die Korpsstabsapothekerstelle in Danzig zugegangenen Bescheid hervorgeht, nur solche Apotheker, die geprüfte Nahrungsmittelchemiker sind, Berücksichtigung finden.

— **[Ruhegehaltskasse.]** Die Regierung zu Marienwerder macht den gemäß des Gesetzes betr. Ruhegehaltskassen für die **Lehrer und Lehrerinnen** an den öffentlichen **Volksschulen** vom 23. Juli 1893 für die Ruhegehaltskasse des Regierungsbezirks **Marienwerder** aufgestellten Vertheilungsplan für das Rechnungsjahr 1897/98 bekannt. Die von den Schulverbänden zu leistenden Beiträge werden in vierteljährlichen Raten im Voraus eingezogen oder von den nach § 27 des Gesetzes vom 3. März 1897, betr. das Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen, an die Schulverbände zu zahlenden Staatsbeiträgen einbehalten werden. Der Bedarf berechnet sich wie folgt: Ruhegehälter nach Abzug der gesetzlichen Staatsbeiträge 2c. nach dem Stande vom 1. Oktober 1896 (240510,05 Mk. — 152580,86 Mk.) 87929,19 Mk., Remuneration des Kassenanwalts 600 Mk., Vorschuß aus dem Rechnungsjahr 1895/96 9656,22 Mk., zur Abrundung 2c. 4032,59 Mk., zusammen 102218 Mk. Hierzu die Ruhegehälter der Lehrer und Lehrerinnen von angeschlossenen mittleren Schulen 1522 Mk., überhaupt 103740 Mk. Das beitragspflichtige Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen beträgt 857300 Mk., das beitragspflichtige Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen von angeschlossenen mittlerer Schulen 7200 Mk., zusammen 864500 Mk. Es entfallen somit auf 100 Mk. des beitragspflichtigen Diensteinkommens 12 Mk.

— **[Neue Landgemeinden.]** Durch königlichen Erlaß ist der selbstständige Gutsbezirk **Oporzyn** im Kreise Wongrowitz in eine Landgemeinde mit dem Namen „**Spiegel**" umgewandelt worden. Ferner sind die im Landkreise Bromberg belegenen bezirksfreien Güter Pfarr-, Kirchen-, Organisten- und Mühlengut **Byschewo** mit dem ebenfalls bezirksfreien Gute **Rabenhorst** zu einer Landgemeinde mit dem Namen „**Byschewo**" vereinigt worden.

— **[Besitzwechsel.]** Das Rittergut **Chalawy** bei Schrimm, bisher der Frau v. **Moraczewski** gehörig, ist im Wege freiwilligen Verkaufs in den Besitz des Herrn **Iffland-Pietrowo** für 300000 Mark übergegangen. Der Preis für den Morgen beträgt etwa 300 Mk.

— **Das Graudenzer Stadttheater** bringt am Sonntag ein Volksstück: „Lockere Zeisige" von **Berg** und **Jacobson** zur Aufführung. Die Soubrette **Helene Körner** spielt darin die Rolle der Köchin **Dore**. Am Montag bleibt das Theater geschlossen wegen Vorbereitung zu Goethe's „**Egmont**", der mit Herrn **Conrad Kauffmann** in der Titelrolle und der begleitenden **Beethoven**'schen Musik am nächsten Dienstag zur Darstellung gelangt.

— **[Erledigte evangelische Pfarrstelle.]** Zweite Predigerstelle an der Tilsiter Landkirche. Das Einkommen beträgt neben Wohnung 2653 Mk., wovon jedoch bis zum 30. September 1899 eine Pfründenabgabe von 747 Mark an den landeskirchlichen Pensionsfonds zu zahlen ist. Außerdem steht infolge der geplanten Errichtung eines Kirchspiels Neu-Argeningken ein Verlust von 365 Mk. bevor. Bewerbungen sind an das Konsistorium zu richten. Die **Bewerber** müssen der littauischen Sprache mächtig sein.

— **[Personalien in der katholischen Kirche.]** Der Herr Oberpräsident hat den Pfarrer **Döring** in Ostrometzko auf die Pfarrei Strasburg präsentirt. Der Kaplan **Klaperski** aus Altmark ist als Missionspfarrer nach Lyck, der Kaplan **Kolessa** aus Gr. Bertung nach Altmark und der Kommendarius **Kensbock** aus Schönbrück als Kaplan nach Gr. Bertung versetzt.

— **[Erledigte Schulstellen.]** An der Stadtschule zu Strasburg (letzte Stelle, Kreis-Schulinspektor **Eichhorn**-Strasburg); in **Sampohl** (erste Stelle, Kr. Sch. **Katluhn**-Prechlau); in **Kl. Tromnau** (allein, zu melden bei dem Patron der Schule Baron v. **Schöneich**-Kl. Tromnau, Kreis Rosenberg); in **Luschkowko** (allein, Kr. Sch. **Kießner**-Schwetz), sämmtlich evangelisch.

— **[Personalien bei der Bauverwaltung.]** Der Kreisbauinspektor Baurath **Hausmann** aus Bochum ist mit der Verwaltung der Stelle eines Regierungs- und Bauraths für das Hochbaufach bei der Regierung in Gumbinnen betraut.

— **[Maul- und Klauenseuche.]** Da in der Rindviehheerde eines Besitzers in **Bromberg** die Seuche ausgebrochen ist, so ist der städtische Viehhof in Bromberg für den Verkehr mit Rindvieh und Schweinen bis auf weiteres gesperrt. Unter dem Viehbestande in Mühle Sluchay im Kreise Briesen, ferner unter dem Viehbestande des Gutsbesitzers **Giese**-Nitzwalde, des Gutes **Orle** und bei einer Kuh des Arbeiters **Laabs** zu Lindenthal im Kreise Graudenz ist die Seuche ausgebrochen.

Danzig, 23. April. Ueber eine Zentralanlage zur **elektrischen Beleuchtung** für unsere Stadt hielt gestern und heute im Rathhause Herr Geh. Hofrath Professor Dr. **Kittler** aus Darmstadt vor Mitgliedern der städtischen Verwaltung Vorträge. Es sind infolge des Ausschreibens des Magistrates 21 Projekte der bedeutendsten Spezialfirmen eingegangen, die jetzt der Begutachtung des Herrn Dr. Kittler unterliegen.

Bei dem hiesigen türkischen Generalkonsulat meldeten sich mehrere **Kriegsveteranen**, die im französischen Feldzug mitgefochten haben, mit der Bitte, sie doch in's **türkische Heer** als **Freiwillige** einzustellen. Sie wären zwar schon etwas alt, aber könnten „noch tüchtig dreinhauen". Als ihnen bedeutet wurde, daß sie zu spät auf dem Kriegsschauplatze eintreffen würden, entfernten sie sich voll Betrübniß.

Der Verein „Frauenwohl" hielt gestern seine Generalversammlung ab. Ein Antrag auf Einrichtung von **Hauspflege**, wie solche in andern Städten mit Erfolg eingerichtet ist, wurde angenommen. Die Hauspflege besteht darin, daß bei Erkrankung der Hausfrau eine vom Verein gewählte und bezahlte Hilfe die Frau und Mutter ersetzt.

[Spende.] Herr Konsul **Brand**, Mitvorsteher des Kinder- und Waisenhauses zu Pelonken, hat dieser Anstalt ein Kapital von 3000 Mk. geschenkt mit der Bestimmung, daß aus den Zinsen den Zöglingen jährlich an seinem Geburtstage festliches Mittagsessen und Nachmittags Bewirthung mit Kaffee und Kuchen zu Theil werde.

Durch das Lehrerbesoldungsgesetz erleidet die Stadtgemeinde Danzig wie die meisten größeren Städte durch die Entziehung von Staatsbeihilfen und die Verpflichtung zu Beiträgen an die Alterszulagekasse einen nicht unerheblichen Verlust. Infolgedessen wurde das Grundgehalt der Volksschullehrer durch die Stadtverwaltung auf 1000 Mark bemessen. Die **Volksschullehrer** halten dieses Grundgehalt für zu niedrig und haben sich deshalb mit einer Petition an die Regierung gewandt.

Frl. Olga Fajans, Tochter unseres früheren Mitbürgers Herrn Kaufmanns Fajans, jetzt in Berlin, hat dort die **Reifeprüfung** für die Universität abgelegt, um sich in Freiburg i. Br. dem Studium der **Medizin** zu widmen.

Die von ihrem früheren Bräutigam getödtete Martha Rekalski wurde gestern auf dem St. Katharinen-Kirchhofe begraben. Das Gefolge war so groß, daß die Polizei zur Aufrechterhaltung der Ordnung zur Stelle sein mußte. Die Grabrede hielt Herr Prediger Blech.

≈ **Zoppot**, 23. April. Im hiesigen **landwirthschaftlichen Verein** hielt Herr Schlachthausdirektor **Bahr** einen Vortrag über Schweineimpfungen gegen **Rothlauf**. Im verflossenen Jahre hat Herr B. Impfungen mit Pasteur'scher Lymphe mit gutem Erfolge ausgeführt, auch von der Landwirthschaftskammer 12 Dosen Porcosan zu Versuchen erhalten. Der Verein bevollmächtigte den Vorsitzenden, Herrn Pferdemenges-Rahmel, bei der Landwirthschaftskammer zu beantragen, dahin zu wirken, daß vom Minister die nöthigen Gelder bewilligt werden, und Thierärzte anzustellen, die weitere Versuche mit Schweineimpfungen anstellen, ohne daß die Besitzer Kosten haben

Unser **Ort** dehnt sich am Südende gewaltig aus; er klettert in neuen Straßen an den Bergen in die Höhe und dehnt sich in behaglicher Breite an den Hängen und im Schäferthale aus. Wo im Thale noch im vergangenen Jahre ein Quell durch Eichen- und Erlengestrüpp rieselte, schwimmen jetzt stolze Schwäne auf Forellenteichen. Benachbart der Herbert-Baude, am Waldrande, in bedeutender, aber gut zugänglicher Höhe ist eben ein Schießstand vollendet worden; ein Lawn-Tennis-Platz wird daneben eingerichtet, der vierte in Zoppot. Auch Erfrischungsstationen sind zur Bequemlichkeit der Sommergäste hinzugefügt.

A **Lessen**, 23. April. In der vergangenen Nacht ist die **Windmühle** des Herrn **Rettkowski** in **Hutta abgebrannt**. Da am Tage vorher die Mühle stille stand und überhaupt von keinem Menschen betreten wurde, so kann nur Brandstiftung vorliegen. Die Mühle war im Briesen'er Verein mit 3000 Mk. versichert.

☉ **Rehden**, 23. April. Gestern fand hier die Wahl von **vier Stadtverordneten** der zweiten Abtheilung statt. Der Kaufmann Hirschberg hatte die vorjährige Stadtverordneten-Wahl angefochten, und die Wahl wurde auch für ungültig erklärt. Bei der gestrigen Wahl wurden die s. Zt. gewählten Stadtverordneten **Naß**, **Lehmann** und **Roswadowski** wieder- und Rentier **Krause** neugewählt.

Thorn, 23. April. In einigen **russischen Zuflüssen** zur Weichsel, namentlich auf der Pilica, sind die ersten **Holztraften** abgeschwommen. Man glaubt, daß beim Eintreffen der Hölzer auf der Weichsel auch hier das Wasser soweit gefallen sein wird, daß es dem Holzverkehr keine Schwierigkeiten mehr bereiten wird. — Seit Eröffnung der Schifffahrt ist der Güterverkehr auf der hiesigen Uferbahn wieder im steten Wachsen, und die Verlängerung der Ladegeleise am Weichselufer stellt sich aufs Neue als eine dringende Nothwendigkeit heraus; doch kann die Ausführung dieser Arbeit nicht begonnen werden, bevor nicht das Zollgebäude an der Weichsel verlegt ist.

Briesen, 23. April. Am Donnerstag Abend wurde die hiesige **kaufmännische Fortbildungsschule** durch Herrn Kreisschulinspektor Dr. **Seehausen** mit einer Ansprache an Lehrende und Lernende im Beisein des Herrn Bürgermeisters v. **Gostomski** und des Gesammtvorstandes des kaufmännischen Vereins eröffnet. Die Schülerzahl beträgt 40; der Unterricht wird in zwei Klassen ertheilt.

□ **Gollub**, 23. April. Der **Bezirksausschuß** in Marienwerder hat die **Beschlüsse** der städtischen Behörden, die Gemeindebedürfnisse pro 1897/98 durch **Zuschläge** von 250 Prz. der Staatseinkommensteuer und 200 Prz. der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 100 Prz. der Betriebssteuer aufzubringen, **genehmigt**. Während der vorgehenden zwei Jahre wurden die Steuern in derselben Weise aufgebracht.

[] **Marienwerder**, 23. April. Auf die neu gegründete Lehrerstelle an unserer katholischen Gemeindeschule ist Herr Lehrer **Grezycki** aus Marienau berufen worden.

Die **Verkaufsstunde** für **Back-** und **Konditorwaaren** an den **Sonn-** und **Festtagen** ist von Nachmittag 4 bis 5 Uhr auf die Zeit von 3 bis 4 Uhr verlegt worden. Diese Verlegung entspricht einem allgemeinen Wunsche unseres Publikums.

Konitz, 23 April. In der gestrigen **Kreistags-Sitzung** wurden die im Herbst 1896 neugewählten Kreistags-Abgeordneten eingeführt. Es sind gewählt aus dem Wahlverbande der Großgrundbesitzer die Herren Oekonomierath **Borrmann**-Groß-Paglau, Forstmeister **Feußner**-Ciß, die Rittergutsbesitzer **Nahgel**-Rakelwitz, **Rotzoll**-Sternau, **Cunitz**-Kruschke und **Janke**-Zbennin; aus dem Wahlverbande der Landgemeinden die Herren Gutsbesitzer und Amtsvorsteher **Musolff**-Schlagenthin, Besitzer und Gemeindevorsteher **Fedtke**-Lichnau und **Frankenstein**-Klein-Konitz, Besitzer **Koß**-Lubna, Rittergutsbesitzer v. **Wollschläger**-Schönfeld, Besitzer **Wroblewski**-Abbau Bruß; aus dem Wahlverbande der Stadt Konitz die Herren Bürgermeister **Eupel**, Rechtsanwalt Dr. **Vogel** und Rentier **Schur**. Der Kreishaushaltsvoranschlag für 1897/98 wurde nach dem Entwurf des Kreis-Ausschusses angenommen. Auf Antrag des Herrn Bürgermeisters **Eupel**-Konitz wurden 3000 Mark zur Errichtung eines **Denkmals** für Kaiser Wilhelm I. bewilligt.

Pr. Stargard, 23. April. Das Programm für den am 2. Mai hier stattfindenden **Radfahrergautag** des Gaus 26 ist folgendes: Die Gausitzung beginnt um 10½ Uhr im Schützenhause, woran sich ein gemeinsames Mittagessen anschließt. Nachmittags findet eine Korsofahrt und sportliche Aufführungen statt. Für das Duettkunstfahren sind zwei Medaillen vom R.-V. Pr. Stargard, für den Sechserreigen zwei Preise ebenfalls vom R.-V. Pr. Stargard, für das Einzelkunstfahren auf dem Hochrade ein Gaupreis und für das Einzelkunstfahren auf dem Niederrade zwei Gaupreise ausgesetzt.

* **Kreis Karthaus**, 22. April. Heute Vormittag wurde von der Besitzerfrau Z. die **Leiche** eines neugebornen Kindes männlichen Geschlechts auf der Feldmark Ober-Buschkau gefunden. Der Mutter des Kindes ist man auf der Spur.

Elbing, 23. April. In Fischerskampen **ertrank** gestern das **4jährige Kind** des Eigenthümers Hopp in einem Wassergraben. Die Mutter beschäftigte sich in der Nähe mit Gartenarbeiten. — Vorgestern Nachmittag entstand in dem Wohnhaus des Eigenthümers Heinrich **Kiewaldt** in Friedrichsberg **Feuer**, welches das Wohnhaus mit angebautem Stall in kurzer Zeit in Asche legte. Das Feuer griff so schnell um sich, daß eine Kuh und sämmtliches Mobiliar mitverbrannte. Das Feuer ist dadurch entstanden, daß das sechsjährige Söhnchen mit brennenden Kohlen in der Stube gespielt hat.

Als **Geschworene** für die nächste Schwurgerichtsperiode sind einberufen: Kammerherr v. Sierakowski-Gr. Waplitz, Gutsbesitzer Strauß-Neuhöferfelde, Maurermeister Fechter, Kaufmann

Pieschel, Kaufmann Maaß, Professor Dr. Neubauer, Photograph Fischer, Kaufmann Krause-Elbing, die Gutsbesitzer Pepper-Amalienhof, Grunau-Trappenfelde, Döring-Tannsee, Bielefeld-Tannsee, Betriebsinspektor Säuger-Sandhof, Kaufmann Rahn-Marienburg, Rechtsanwalt Bentz-Marienburg, Majoratsherr v. Schöneich-Kl. Tromnau, Gutsbesitzer Julius Rugenstein-Rasenfelde, Kreisausschuß-Sekretär Rantke-Rosenberg, Gutsrendant Matthias-Gr. Bellschwitz, Gutsvorsteher Freitag-Fabian, Freischulzereibesitzer Nickel-Sommerau, Gutsinspektor Kerber-Niedau, Gutsbesitzer Behnke-Grünhagen, Rentier Dyck-Kl. Schartau, Buchdruckereibesitzer Albrecht-Stuhm, Bürgermeister a. D. Schröter-Stuhm, Rentier Bieler-Kl. Mausdorf, Hofbesitzer Bergmann-Neuteichsdorf Gustav Wabehn-Neuteichsdorf.

Wegen zerrütteter Vermögensverhältnisse in Folge von verfehlten Spekulationen hat sich der Hofbesitzer Heinrich **Duwe** in Gr. **Nessau** vergiftet. Von einer Reise zurückgekehrt, nahm er Strychnin zu sich. Da er befürchtete, daß die Menge des genossenen Giftes vielleicht doch nicht tödtliche Wirkung haben möchte, nahm er noch ein zweites Mal Gift zu sich. Man wendete sogleich Gegenmittel an, doch war der Mann, ehe ärztliche Hülfe zur Stelle geschafft werden konnte, bereits **todt**.

Heute Vormittag **fiel die vierjährige Tochter** der in der Langen Hinterstraße wohnenden Hohmannschen Eheleute aus einer Höhe von drei Stock aus dem offenen Fenster auf die Straße und verletzte sich den Kopf so schwer, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. — Der **Gläubiger-Ausschuß** in dem Konkurse des Elbinger **Vereinsbades** hat das in der Wallstraße belegene Grundstück für 24000 Mark an den Droschkenhalter Merz verkauft.

* **Königsberg**, 23. April. Die 38. **Kunstausstellung** des hiesigen Kunstvereins wird am Sonntag nach fünfwöchiger Dauer geschlossen werden. Der Besuch der Ausstellung ist äußerst rege gewesen, dagegen dürften die Aussteller kein besonders gutes Geschäft gemacht haben; denn abgesehen von den wenigen Gemälden, welche der Kunstverein zur Verloosung an seine Mitglieder erworben hat, sind von den 525 Gemälden, Aquarellen und Kupferstichen nur 29 an Privatpersonen verkauft worden, und zwar durchweg nur kleine Arbeiten bis zum Preise von 500 Mk.

[:] **Rastenburg**, 23. April. In der gestrigen **Stadtverordneten-Versammlung** wurde als Kreistagsmitglied Herr Bürgermeister **Pieper** gewählt. — Das hiesige **Gymnasium** hat einen starken Zuwachs an Schülern bekommen, so daß einzelne Klassen getheilt und zwei neue Oberlehrer, die Herren Dr. **Sommerfeld** und **Niklas**, angestellt werden mußten.

Angerburg, 23. April. Der **Arbeiter** L. aus Przerwanken grub im Beisein seines kleinen Sohnes in seinem Garten einen großen **Weidenbaum** aus. Als der Baum sich nach der Seite zu senken anfing, wo sein Sohn stand, glaubte L., daß der Knabe in Lebensgefahr sei, lief nach der Stelle hin und wurde selbst von dem umfallenden Baum getroffen und zu Boden geschlagen. L. **starb** bald darauf an den erlittenen Verletzungen. Er hinterläßt die Witwe und mehrere Kinder.

Darkehmen, 23. April. Der **Kreislehrerverein** nahm in seiner letzten Sitzung folgenden Antrag einstimmig an: „Der Kreislehrerverein bittet den Vorstand des ostpreußischen Provinziallehrervereins, bei dem Herrn Oberpräsidenten dahin vorstellig zu werden, daß der Ministerialerlaß vom 10. Oktober 1896, nach welchem die **Lehrer** in **Schlesien** in den **Schulvorstand** berufen wurden, auch in unserer Provinz im Verwaltungswege zur Durchführung gelangen möchte.

Bromberg, 23. April. Eine Versammlung von **Innungsmeistern** zur Wahl eines **Delegirten** für den in Berlin anstehenden **Handwerkertag** fand gestern statt. Wegen der Wichtigkeit der in Aussicht stehenden Berathungen wurde jedoch beschlossen, daß **jede Innung** einen Deputirten entsenden solle. Mehrere Innungen vollzogen sofort die Wahl; es wählten der Baugewerkverein Herrn **Berndt** jun., die Töpferinnung Herrn **Meyer** und die Schornsteinfegerinnung Herrn **Schelski**.

Der hiesigen Firma C. **Blumwe** u. Sohn ist von der **chinesischen Regierung** ein bedeutender Auftrag auf Lieferung einer größeren Anzahl Sägegatter und Holzbearbeitungsmaschinen für die Eisenbahn-Waggonwerkstätten der im Bau begriffenen großen chinesischen Ostbahn ertheilt worden. Die Firma hat ein großes Grundstück neben ihrer Maschinenfabrik erworben und führt dort zur Zeit einen umfangreichen Gießerei-Neubau auf, da ihre Eisengießerei den Bedarf an Eisenguß nicht mehr decken kann.

Krone a. d. Brahe, 23. April. Im Byschewoer Walde ist die **Leiche** eines **Kindes** gefunden worden. Die Dienstmagd **Polluck** ist unter dem Verdacht des Kindesmordes verhaftet worden.

* **Fordon**, 23. April. Herr Gustav Jacoby-Bromberg, Besitzer der Rohpappen-Fabrik in Fordon, theilt uns zu der Nachricht in Nr. 94 von der polizeilichen Schließung des Betriebes berichtigend mit: „Ich habe einige Tage vor dem Osterfest den Betrieb freiwillig eingestellt, um meinen Dampfkessel zu reinigen. Am Dienstag den 20. April habe ich dann eine neue Dampfkessel-Speisepumpe aufgestellt und hierauf am Mittwoch den 21. d. M. den regelmäßigen Betrieb mit Tag- und Nachtschicht wieder aufgenommen."

pp **Posen**, 23. April. Der hiesige bekannte Papiergroßhändler David **Friedländer**, Inhaber der alten Firma F. O. Friedländer, hat sich unter Hinterlassung ganz bedeutender Schulden heimlich von hier entfernt. Sein erster Buchhalter **Obrzycko** hat sich gestern in einem hiesigen Hotel **erschossen**. O. hat sich vieler **Wechselfälschungen** schuldig gemacht. Die Beträge, um welche der geflüchtete Friedländer seine Gläubiger geschädigt hat, sind ziemlich bedeutend. Ein Posener Kreditverein verliert etwa 6000 Mark, eine Papierfabrik in Sachsen 11000 Mark, eine Firma in Schlesien 9000 Mark, eine Berliner Firma 5000 Mark u. s. w. Außerdem hat Friedländer eine Reihe von Wechselfälschungen, angeblich in Höhe von 12000 Mark, begangen.

Vor etwa einem Jahre wurde ein hiesiger **Schutzmann** durch ein **Attentat** erheblich **verletzt**; der Beamte hat dauernden Schaden an seiner Gesundheit erlitten. Jetzt ist ihm ein **Drohbrief** zugegangen, in welchem ihm angekündigt wird, daß man ihn **tödten** wolle. Die Briefschreiber sind zweifellos die Thäter des früheren Verbrechens; man hat sie wohl in den Kreisen der hiesigen **Sozialisten** zu suchen.

Filehne, 22. April. In der vergangenen Nacht ist der Besitzer **Marten** aus Neuhöfen beim Fischen in der Netze **ertrunken**. Marten, welcher den Kahn führte, hatte das Unglück, daß ihm das Ruder zerbrach, wobei er ins Wasser fiel. Sein Begleiter, der Eigenthümer T. aus Neuhöfen, vermochte ihn nicht zu retten, da der Strom den Kahn zu schnell forttrieb.

Z **Lissa i. P.**, 23. April. Dem früheren Bürgermeister **Roll** aus Gnesen ist dem Vernehmen nach die Niederlassung als **Rechtsanwalt** beim hiesigen Landgericht **gestattet** worden. R. wird die Praxis des verstorbenen Justizraths **Geißel** übernehmen. — Die **Landwirthschaftskammer** für die Provinz Posen hat dem Wirth May in Feuerstein zur Anlage einer rationellen **Düngerstätte** eine Beihilfe von 100 Mark gewährt.

Wongrowitz, 22. April. Mitte der siebziger Jahre wurde hier ein **wissenschaftlicher Verein** gegründet. Während der ersten 10 Jahre stand der Verein in voller Blüthe, es wurden populär-wissenschaftliche Vorträge aus dem Gebiete der Litteratur, der Geschichte, der Physik u. s. w. gehalten, auch zu einer ansehnlichen Bibliothek hatte es der Verein inzwischen gebracht. Dann erlahmte nach und nach das Interesse, und schließlich hörte jede Vereinsthätigkeit auf. Gestern wurde hier eine Generalversammlung abgehalten und beschlossen, den Verein **aufzulösen** und den Kassenbestand von 180 Mk., sowie die Bibliothek dem Ausschuß zu überweisen, welcher sich zur Errichtung eines **Kriegerdenkmals** gebildet hat.

\+ **Ostrowo**, 22. April. In der gestrigen **Stadtverordnetensitzung** wurde an Stelle des jüngst verstorbenen Rathsherrn Spiro der bisherige stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher, Fabrikbesitzer Fabian **Fränkel**, als Magistratsmitglied gewählt. Die Versammlung beschloß alsdann die Anlegung einer neuen **Straße** vom Schützengarten den Ulanen-Exerzierschuppen entlang bis an die Bahnhofstraße und stellte ein Summe von etwa 13000 Mk. zur Ausführung eines unmittelbar vorher gefaßten Beschlusses bereit, nach welchem durch die Anlegung einer Kanalisation durch den Graben im Schützengarten bis an's Schlachthaus die geruchfreie Abführung der aus den Straßen kommenden Schmutzwässer ermöglicht werden soll. — Die Generalversammlung des hiesigen **Landwehrvereins** hat den Rechnungsrath a. D. Hauptmann **Heck** auf die Dauer von drei Jahren zum Vorsitzenden gewählt.

f **Schneidemühl**, 23. April. In der Nacht zum 20. Januar dieses Jahres war der **14jährige Gymnasiast** Stephan M. aus Gobin bei dem Kaufmann Sudzinski in Nakel in den Laden eingestiegen und hatte eine silberne Schnupftabakdose, vier Mark baares Geld, vier Flaschen Wein, zwei Kisten Zigarren, Briefmarken und Postkarten gestohlen. Bei einer Haussuchung wurde die Schnupftabaksdose bei dem jugendlichen Diebe gefunden. Der Vater des Diebes hat dem Bestohlenen alles ersetzt. Der jugendliche Verbrecher wurde heute von der hiesigen Strafkammer wegen schweren Diebstahls **zu einem Monat Gefängniß** verurtheilt. — Wegen **Majestätsbeleidigung** wurde der Eigenthümer Friedrich **Bosse** aus Schönlanke zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Landsberg a. W., 22. April. Bei dem Passiren zweier **Langholzfuhrwerke** wurde der **dreijährige** Sohn des Arbeiters Grewin von einem Stamm so unglücklich an den Kopf geschlagen, daß das Kind nach wenigen Minuten **starb**. Den Fuhrmann trifft keine Schuld — Die **Frau** des Schneidermeisters **Fehland**, welche durch **Explosion** einer **Petroleumkanne** schwer verbrannt wurde, ist bereits ihren Verletzungen **erlegen**. — Sein 50jähriges **Dienstjubiläum** feierte heute Herr Rechnungsrath **Philippi**. Herr Landgerichts-Präsident **Schmohl** überreichte dem Jubilar in Gegenwart der Beamten den Rothen Adlerorden IV. Klasse. Von den Beamten des Amts- und Landgerichts wurde Herrn Ph. eine Adresse sowie ein silberner Pokal und ein silbernes Rauchservice überreicht.

Landsberg a. W., 23. April. Ein **Doppelselbstmord** von **Mutter** und **Tochter** wurde heute Nacht ausgeführt. Die Telegraphistenwittwe **Jäntsch** und ihre 15½jährige Tochter haben in den Wellen ihren Tod gesucht und gefunden. Heute früh fand man die Leichen. Die Wittwe lebte mit ihrer Tochter und ihrem 10jährigen Sohn in guten Verhältnissen. Seit November v. Js. war die Tochter in dem Geschäft von Mannheim als Lehrmädchen beschäftigt. Wenige Tage vor Ostern nahm sie aus der Portokasse 50 Pfennige und legte sie am andern Tage wieder hinein. Der Geschäftsinhaber glaubte jedoch zu der Annahme Grund zu haben, daß er längere Zeit hindurch von dem Mädchen geschädigt worden sei, und verlangte als Ersatz von der Mutter 200 Mk, obgleich das Mädchen seine Unschuld betheuerte. Die Summe wurde auch am dritten Feiertage bezahlt. Die Mutter war sehr krank und suchte sich schon vor sieben Jahren mit ihrem kranken Mann und mit ihren Kindern durch Kohlengas zu vergiften. Während der Mann starb, kamen die andern mit dem Leben davon. Die in Haft genommene Frau wurde alsbald wegen hysterischer Krankheit wieder entlassen. Durch den Tod ihres Sohnes auf der Unteroffizierschule wurde ihr Zustand noch verschlechtert. Heute sollte das Mädchen vernommen werden. Mutter und Tochter beschlossen daher, gemeinsam in den Tod zu gehen, während die Mutter ihren 10jährigen Sohn schlafend zurückließ. Beide hatten sich an den Händen mit einer Schnur zusammengebunden. Noch gestern Abend schickte sie ihren Sohn mit einem Briefe an ihre in Berlin wohnende Schwester zur Post. Zu ihrem Sohn sagte sie: „Wenn ich morgen todt bin, dann ist für Dich gesorgt." Auf der Brust der Mutter fand man Briefe und vertrocknete Blumen.

ff **Märkisch-Posener Grenze**, 23. April. Gestern wurde die als Erdarbeiterin beim Bau des zweiten Geleises beschäftigte **Wittwe** G. aus Strese bei der Haltestelle Chroschnitz von einem **Personenzuge überfahren** und auf der Stelle **getödtet**. Sie hinterläßt drei kleine Kinder in bitterster Armuth.

Verschiedenes.

— **[Karl von Lützow]**, Professor der Kunstgeschichte und Herausgeber der „Zeitschrift für bildende Kunst", ist in **Wien** an den Folgen der Influenza **gestorben**. Sein Tod muß ihm unerwartet gekommen sein, da er in der „Kunstchronik" vom 25. März angekündigt hatte, daß er am 1. April eine längere Studienreise antreten würde.

— **[Neuer Schulposten.]** Der Magistrat von **Berlin** hat die Stelle einer „**Inspizientin des Handarbeits-Unterrichts**" in den städtischen Lehranstalten gegründet, die nächstens zur Ausschreibung gelangen soll. Die Anstellung erfolgt lebenslänglich mit einem Jahresgehalt von 3000 Mark. Bewerberinnen, welche die Prüfungen als wissenschaftliche und technische Lehrerin bestanden haben, werden aufgefordert, Lebenslauf und Zeugnisse bis zum 1. Juni d. Js. dem Magistrat einzureichen.

— **Der Obermeister der Granseeer Fleischerinnung**, Herr Dumpig, theilt mit, daß die Geschichte von der Unterhaltung des Kronprinzen mit den Lehrlingen in Gransee **erdichtet** sei.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 24. April. Der Prozeß gegen Dr. Peters begann heute vor der Königl. Disziplinarkammer für die Beamten der deutschen Schutzgebiete. Der Staatsanwalt wünschte die Oeffentlichkeit nicht auszuschließen. Der Gerichtshof beschloß, die Oeffentlichkeit nur in einem Punkte auszuschließen.**

⊙ Karlsruhe, 24. April. Der Kaiser traf heute 9½ Uhr mit dem Sonderzuge hier ein und wurde von dem Großherzoge, dem erbgroßherzoglichen Paare und den Spitzen der Behörden empfangen.

*** Warschau, 24. April. Die Weichsel ist von Freitag bis Sonnabend wieder von 1,85 auf 1,90 Meter gestiegen.**

+ Athen, 24. April. Der Kronprinz hat am Freitag Abend an den König folgendes telegraphirt: Nach unserem gestrigen Erfolge verhielten sich die Türken heute ruhig. Wir zerstörten die türkischen Batterien in Ligaria, Kanetero und Rakfani. Die Türken haben sich zurückgezogen.

+ Athen, 24. April. Die Beschießung von Hagii-Aranta durch die griechische Flotte hat großen Schaden verursacht. Alle Regierungs- und Privatgebäude mit Ausnahme der österreichischen Agentur sind zerstört. Ungefähr 50 Flüchtlinge wurden eingeschifft und auf Korfu gelandet.

× Athen, 24. April. Eine Klasse des Landsturmes ist einberufen worden.

+ Kanea, 24. April. Oberst Vassos entsandte Offiziere mit einem Briefe an die Admirale, in dem er ankündigt, daß er infolge der Kriegserklärung zum Angriff auf die türkischen Stellungen schreiten werde, und ersucht, die fremden Truppen zurückzuziehen.

) Meluna, 24. April. Die Türken setzten am Donnerstag ihren Vormarsch auf die Ebene von Larissa fort. Die Griechen gehen einem allgemeinen Kampfe aus dem Wege. Große Verstärkungen treffen noch immer bei dem türkischen Heere ein.

+ Saloniki, 24. April. Die Griechen haben nach mehrstündigem Kampfe Karya zwischen Klaukamona und Elassona besetzt.

—[**Bahnhofswirthschaften sind zu verpachten:**] **Marburg-Süd** vom 1. Juli, Meld. bis 8. Mai an die Eisenbahndirektion Cassel, Pachtbeding. gegen 50 Pfg. ebendaselbst. — **Nordhausen** vom 1. Juli, Meld. bis 12. Mai an die Eisenbahndirektion Cassel, Pachtbeding. gegen 50 Pfg. ebendaselbst. — **Gronau** vom 1. Juli, Meld. bis 30. April an die Eisenbahndirektion Münster, Pachtbeding. gegen 50 Pfg. ebendaselbst. — **Zobten** vom 1. Juli, Meld. bis 30. April an die Eisenbahndirektion Breslau, Pachtbeding. gegen 50 Pfg. ebendaselbst. — **Wustrow**, vom 1. Juli, Meld. bis 1. Mai an die Eisenbahndirektion Magdeburg, Pachtbeding. 50 Pfg. ebndaselbst. — **Hermsdorf** i. d. **Mark** vom 1. Juli, Meld. bis 6. Mai an die Eisenbahnbetriebsinspektion Berlin, Stettiner Bahnhof, Pachtbeding. gegen 50 Pfg. ebendaselbst

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg

Sonntag, den 25. April: Ziemlich kühl, vielfach heiter, windig. — **Montag, den 26.:** Wolkig mit Sonnenschein, Tags milde, Nachts kalt. — **Dienstag, den 27.:** Vielfach heiter, normale Temperatur, später wolkig, Regenfälle.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Konitz 22./4.—23./4.:	0,2 mm	Dirschau 22./4.—23./4.:	1,3 mm
Gergehnen/Saalfeld Opr.	— „	Marienburg „	— „
Mocker b. Thorn „	— „	Pr. Stargard „	— „
Mewe „	0,3 „	Gr. Rosainen/Neudörfchen	— „
Gr. Schönwalde Wpr.	0,6 „	Graudenz „	— „
Neufahrwasser „	— „	Stradem „	— „

Wetter-Depeschen vom 24. April.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke*)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	759	NO.	4	bedeckt	+ 5
Neufahrwasser	761	NNO.	4	Regen	+ 4
Swinemünde	764	NNO.	4	wolkig	+ 5
Hamburg	765	ONO.	2	wolkenlos	+ 6
Hannover	763	O.	4	bedeckt	+ 3
Berlin	763	NNO.	3	bedeckt	+ 3
Breslau	762	N.	3	bedeckt	+ 3
Haparanda	768	Windstille	0	heiter	+ 7
Stockholm	769	N.	2	wolkenlos	+ 5
Kopenhagen	766	NO.	3	wolkenlos	+ 5
Wien	760	NO.	2	bedeckt	+ 4
Petersburg	766	NO.	1	wolkenlos	+ 5
Paris	754	NNO.	4	wolkenlos	+ 8
Aberdeen	768	OSO.	2	heiter	+ 5
Yarmouth	762	ONO.	5	halb bed.	+ 7

*) (Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.)

Graudenz, 24. April. **Getreidebericht.** Handels-Kommiss.

Weizen gute Qualität 158—160 Mk., mittel 154—157 Mk. — **Roggen** gute Qualität 108—110 Mk., mittel 105—107 Mk. — **Gerste** mittel 111—117, Futter- 104 bis 110 Mk. — **Hafer** gute Qualität 118—122 Mk., mittel 115 bis 117. — **Erbsen** Koch- 130—140 Mk., Futter- 124—129 Mk.

Danzig, 24. April. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	24. April.	23. April.
Weizen. Tendenz:	Feste Tendenz. Preise 1 Mk. höher.	Behauptet.
Umsatz:	300 Tonnen.	20 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	761, 777 Gr. 161-165 Mk.	772 Gr. 163 Mk.
„ hellbunt ...	756, 766 Gr. 160-164 Mk.	750 Gr. 160 Mk.
„ roth	766 Gr. 157 Mk.	766 Gr. 156 Mk.
Trans. hochb. u. w.	130—131,00 Mk.	130,00 Mk.
„ hellbunt ..	127,00 „	128,00 „
„ roth	118,00 „	120,00 „
Roggen. Tendenz:	Fest.	Fester.
inländischer	110,00 Mk.	735, 738 Gr. 110 Mk
russ. poln. z. Trns.	76,00 „	75,00 „
alter	—,— „	—,—
Gerste gr. (656-680)	130,00 „	130,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	122,00 „	120,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans. ..	80—82,00 „	80—90,00 „
Rübsen inl.	205,00 „	205,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,35—3,77½ Mk.	3,00—3,35 „
Roggenkleie) p. 50 kg	3,10—3,65 „	2,75—3,50 „
Spiritus konting.	59,30 Mk.	59,20 „
nichtkonting. ..	39,50 „	39,40 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco. Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	Ruhig. 8,50 Geld.	ruhig. 8,42½ bez.

Königsberg, 24. April. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 40,00 Brief, Mk. 39,80 Geld; April unkontingentirt: Mk. 40,20 Brief, Mk. 39,70 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 40,40 Brief, Mk. 39,70 Geld; April-Mai unkontingentirt: Mk. 40,20 Brief, Mark 39,90 Geld.

Berlin, 24. April. **Börsen-Depesche.**

Getreide und Spiritus. (Privat-Notirung.)

	24./4.	23./4.
Weizen	besser	befestigt
loco ..	—,—	—,—
Mai ..	167,25	166,25
Juli ..	167,25	166,25
Roggen	besser	ruhig
loco ..	121,00	120,00
Mai ..	123,00	122,50
Juli ..	124,50	123,75
Hafer	fest	matt
loco ..	—	126-150
Mai ..	129,50	129,25
Juni ..	—,—	—,—
Spiritus	ermattet	fester
loco 70r	40,70	40,70
Mai ..	45,40	45,20
Juli ..	—,—	—,—
Septbr.	45,50	45,20

Werthpapiere.	24./4.	23./4.
4% Reichs-Anleihe	104,00	104,10
3½% „ „	104,00	104,00
3% „ „	97,90	97,90
4% Pr. Cons.-Anl.	104,00	104,00
3½% „ „	104,00	104,20
3% „ „	98,30	98,25
Deutsche Bank ..	187,50	187,40
3½ Wpr. ritsch. Pfdb. I	100,25	100,10
3½ „ „ „ II	100,25	100,10
3½ „ neul. „ I	100,25	100,10
3% Westpr. Pfdbr.	93,90	93,80
3½% Ostpr. „	100,10	100,10
3½% Pom. „	100,10	100,10
3½% Pos. „	100,10	100,10
Disk.-Com.-Anth.	192,00	191,80
Laurahütte	151,50	152,10
5% Ital. Rente ..	89,10	89,00
4% Mittelm.-Oblg.	98,40	97,80
Russische Noten ..	216,30	216,35
Privat-Diskont	2½%	2⅝%
Tendenz der Fondb.	fest	fest

Chicago, **Weizen**, fest, p. April: 23./4.: 74⅞; 22./4.: 73½.
New-York, **Weizen**, fest, p. April: 23./4.: 81½; 22./4.: 80

Berliner Zentral-Viehhof vom 24. April. (Tel. Dep.)
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 4263 Rinder, 9624 Schweine, 1440 Kälber und 8909 Hammel.

Der **Rindermarkt** wickelte sich ruhig ab, hinterläßt aber kleinen Ueberstand. Schwere ältere Ochsen waren reichlich vertreten und blieben vernachlässigt. I. 54—59, II. 49—53, III. 42 bis 47, IV. 35—40 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der **Schweinemarkt** wurde bei ruhigem Handel geräumt. I. 48—49, II. 46—47, III. 44—45 Mk. pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Der **Kälberhandel** verlief ziemlich glatt. I. 62—65, ausgesuchte Waare darüber, II. 56—61, III. 48—54 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Am **Hammelmarkt** war der Geschäftsgang ebenfalls glatt. Es wurde ausverkauft. I. 48—50, Lämmer bis 53, ausgesuchte darüber, II. 44—46 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Es werden predigen:

In der evangelischen Kirche: Sonntag, den 25. April, 8 Uhr: kein Gottesdienst, 10 Uhr: Pfr. Ebel, 4 Uhr Kindergottesdienst: Pfr. Erdmann. Donnerstag, den 29. April, 8 Uhr: Pfr. Ebel.

Evangelische Garnisonkirche. Sonntag, den 25. April, 10 Uhr, Gottesdienst: Divisionspfarrer Dr. Brandt.

Feste Courbière, Sonntag, d. 25. April, 11½ Uhr, Kommunion: Divisionspfarrer Dr. Brandt.

Die Verlobung unserer zweiten Tochter **Emma** mit dem Unteroffizier u. Fahnenschm. im Feldartillerie-Regiment Nr. 35, Herrn **Carl Dahlke**, beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. [7158

Graudenz, im April 1897.
Julius Jonas u. Frau.

Emma Jonas
Carl Dahlke
Verlobte.

Unterricht.

Abiturienten-Examen schnell und sicher
Dr. Schrader's Mil.-Vorb.-Anstalt, Görlitz.

Plaesterer's
Tanz-Unterricht
in **Graudenz.**

Der Unterricht beginnt am **Montag, d. 26. April 1897.** Anmeldungen **Sonntag, d. 25.** und **Montag, d. 26. April,** Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, im **Hotel zum schwarzen Adler.**
Balletmeister **Plaesterer,** 4445] **Posen u. Bromberg.**

Apotheke Fischerstr. 45/46 **Elbing.** General-Depot d. homöopathisch. Central-Apoth. **Dr. Willmar Schwabe** in Leipzig. [156

7041] Ein großes
Eisspind
fast neu, verkaufen billig
M. Heinicke & Co., Speicherstr. 26.

Neueste Tuchmuster Franko an Jedermann. — Neueste Tuchmuster Franko an Jedermann. — Neueste Tuchmuster Franko an Jedermann.

674] Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, **franko** (per Briefpost) eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen** und **Mäntel,** ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrünen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen- u. Livreetuchen** etc. etc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franko in's Haus — jedes beliebige Maass, selbst für einzelne Kleidungsstücke — zu Originalpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare. Ich versende z. B.:

3,00 mtr.	**Buxkin zum Anzug,** modern gemustert . . . . . . für	M. 5.70
3,00 mtr.	**Cheviot zum Anzug,** blau, braun, schwarz . . . „	„ 7.50
3,10 mtr.	**Kammgarn-Cheviot zum Anzug,** blau, braun, schwarz „	„ 11.80
2,10 mtr.	**Stoff zum Ueberzieher,** hell und dunkelfarbig . . „	„ 7.70
2,50 mtr.	**Engl. Leder zur dauerh. Hose,** hell und dunkelfarbig „	„ 2.50
3,20 mtr.	**Satintuch zu einem schwarz. Tuchanzug,** gute Qual. „	„ 11.20
	bis zu den hochfeinsten Qualitäten.	

Leute, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufgelegenheit geboten ist, oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, beziehen ihren Bedarf am vortheilh. u. billigsten aus meinem Versandtgeschäft, denn nicht allein, dass hier die Preise besonders billig gestellt werden können und alle Sendungen **franko** ins Haus erfolgen, ist ferner Jedermann die Annehmlichkeit geboten, sich seinen Bedarf ganz nach eigenem Geschmacke und ohne jeden Kaufzwang aus einer grossen reichhaltigen Musterauswahl — welche **franko** zugesandt wird — mit aller Ruhe zu Hause auswählen zu können. Es lohnt sich gewiss der Mühe, durch eine Postkarte meine Muster-Collection zu bestellen, um sich durch eigene Prüfung von der Güte und Preiswürdigkeit der Stoffe zu überzeugen und steht dieselbe auf Verlangen Jedermann gerne **franko** zu Diensten.

H. Ammerbacher, Tuchversandtgeschäft, Augsburg.

Zum Besuche und zur Beschickung des
am 3. bis 10. Mai d. Js.
stattfindenden alten weltberühmten
Gnesener (Adalbert / Wojciech) Pferdemarktes

ladet das unterzeichnete Comité ergebenst ein.

Die günstige Lage der Stadt im Eisenbahnnetze ermöglicht es, sie von allen Seiten in leichter und bequemer Weise zu erreichen. Gute Zugverbindungen mit **Königsberg, Warschau, Krakau, Breslau, Berlin, Stettin, Danzig** sind vorhanden. In der namentlich im Frühjahre sehr freundlichen Stadt bieten gute **Hotels** und **Restaurants** Unterkunft. Fourage wird zu angemessenen Preisen bereit gestellt werden. Der Auftrieb einer grossen Anzahl von Luxus- und Arbeitspferden ist zu erwarten, darunter auch eine grosse Zahl russisch-polnischer Rasse. Es ist erwünscht, dass der Marktverkehr erst an dem kalendermässig festgesetzten Tag beginnt. Hervorgehoben wird noch, dass der bevorstehende grosse Pferdemarkt mit der aus Anlass des 900jährigen Jubiläums des Martyriums des hl. Adalbert hie selbst veranstalteten Jubiläumsfeier zusammenfällt.

Zu näherer Auskunft sind bereit die Herren Brauereibesitzer **Rose,** Kaufmann **L. Gimkiewicz,** Kaufmann **v. Wierzbicki,** sowie das Marktbureau (Magistratsgebäude).

Wir weisen schon jetzt darauf hin, das die späteren Märkte wie folgt angesetzt sind: [7141
1897 am 10. u. 11. August, sowie am 9. u. 10. November.
1898 am 9. u. 10. Februar, am 27. April bis 4. Mai.
(Adalbert / Wojciech M.) am 17. und 18. August, am 9. und 10. November.

Für das Comité zur Hebung des Pferdemarktes.
Coeler, Kgl. Landrath. **Kieckebusch,** Rittmeister, Gestüt-Direktor. **Schwindt,** Regierungs-Assessor.

Altes Gold und Silber nehme zum höchsten Tagescours in Zahlung.

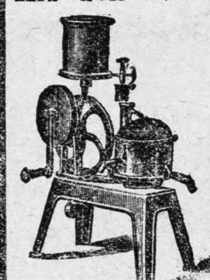
Prämiirt **Danzig und Berlin** für selbstgefertigte Uhr. — Prämiirt **Graudenz 1896** mit silberner Medaille für selbstgefertigte Goldsachen.

Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung
von
Joh. Schmidt
Graudenz, Herrenstraße Nr. 19

empfiehlt das große Lager aller Artikel zu anerkannt billigen Preisen und offerirt:

Silberne und goldene Herren- und Damen-Uhren,
Schmucksachen
in Gold, Silber, Granaten, Korallen, Türkisen, Amethyst und Kaprubin.
Steter Eingang von Neuheiten.
Silberne Thee-, Eß-, Gemüse- u. Aufgebe-Löffel
Passende Hochzeits- und Pathengeschenke.
Spezialität: **Bestecks in eleganten Etuis.**
Goldene Trauringe
fertige in jeder Schwere mit dem gesetzlichen Feingehalts-Stempel in 1½ Stunden an. [7123
Bei Aufgabe von Referenzen Auswahlsendung.

Als den vorzüglichsten Milchentrahmer
der Neuzeit hinsichtlich geringen Raumes zur Aufstellung, leichten Ganges, schärfster Entrahmung u. bequemer Reinigung empfehlen wir den [5140



Daseking-Entrahmer
in verschiedenen Grössen.
Prospekte gratis u. franco.
Auf's Höchste vervollkommnet u. jeder Concurrenz überleg.
Act.-Ges. „Flöther" Filiale Bromberg.
Vertreter gesucht.



Frische Walderdbeeren.

Frische Seefische und Hummern. — Frische Pfirsiche und Ananas.

Curt Grunewald
Delicatessen-Grosshandlung
für die feine Küche und Tafel
Berlin, Mohrenstrasse 60
empfiehlt und versendet
täglich frischen Stangenspargel
frische Champignons und Morcheln,
allerfeinsten Beluga - Caviar.
Spezialität:
Wildpret und Geflügel, bratfertig und bardirt ohne Preiserhöh.
Rennthierrücken und Keulen.

Telegramm-Adresse: Hoflieferant Grunewald.
Telephon-Anschluss: Amt I. 7392. [7144

Conserven und Compotfrüchte.
Preislisten auf Wunsch gratis und franko.

Mühlheimer Geschirrleder
offerirt zu den billigsten Preisen die **Lederhandlung** von [7159
F. Czwiklinski.



Richard Berek's gesetzlich geschützte
Sanitäts-Pfeife
ist solid zusammengestellt, elegant ausgestattet und raucht vorzüglich trocken; Unsauberkeit ist dabei vollständig vermieden. Pfeifenschmier-Geruch absolut ausgeschlossen. **Die Sanitätspfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dagewesene.**

Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 3 Mark.

Kurze Pfeifen von Mk. 1,— **Lange Pfeifen** von Mk. 2,— **Sanitäts-Cigarrenspitzen** von Mk. 0,60, 0,75, 1,00, 2,50 an. **Sanitäts-Tabake** Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00.

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten
Richard Berek
Ruhla 65 (Thüringen).
Wiederverkäufer überall gesucht.
Man hüte sich genau vor nichtigen Nachahmungen nichttäuschen, das einzig und allein echte Fabrikat trägt obige Schutzmarke und den vollen Namen:
Richard Berek.

Ein wenig gebrauchter
Geldschrank
Tresor verpanzert, mit Documentschiebekasten und großem Bücherraum ist billig zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 7161 a. d. Geselligen erb.

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an. Ohne Anzahl. à **15 M.** monatl. Franko 4 wöch. Probesend. **Fab. Stern,** Berlin, Neanderstr. 16.

Schneidern,
besonders jungen Anfängern, welchen viel daran liegt, recht bald ein großes Geschäft zu erzielen, empfiehlt meine nachträglich angefertigten, ganz großen Spezial-Musterkarten mit enorm billigen Preisen. [7142
Tuchversandt Wilhelm Schmidt, Berlin, N. 58.

Probenversand
von schwarzen u. farbigen
Damenkleiderstoffen
à Mk. 0,45 b. Mk. 3,— doppbr., sowie von elsässer
Druck- u. Waschstoffen
in geschmackvoller Auswahl.
Aufträge von Mk. 10,— franko und Nachnahme.
Thiel & Döring,
Osterode Ostpr.

Talg! Talg!
empfiehlt für Wiederverkäufer billigst [7040
M. Müller,
Lieferant der Garnison Graudenz.

Treibriemen
in allen Längen u. Breiten, von reinem Kern englischer Leder, offerirt zu den billigsten Preisen die Lederhandlung
F. Czwiklinski.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Billigste Bezugsquelle für beste
Pianinos
aus erster Hand!!
Eisen-Panzerrahm. Schönst. Ton, größte Haltbarkeit. 14gld. u. stld. Ausst.-Medaill. **Kgl. Preuss. Staatsmedaille.** Export nach allen Erdtheilen. **Flügel und Harmoniums.** Sich. Garant., kl. Ratenzhlgn. Pianofortefabrik u. Magazin
Carl Ecke,
BERLIN und POSEN.
POSEN: Ritterst. 39
Reflekt. woll. nicht verf., um Einsd. d. Preisl. zu ersuchen.

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farben-Handlung von **E. Dessonneck**

Verkäufe.

Niederrad
sehr gut erhalten, Continental-Pneumatik, ist billig zu verkauf. 7157] **Bohlmannstr. 28.**

9728] **Feines langes**
Dachrohr
ist noch zu haben bei
Ediger, Rehden Westpr.

6858] Habe noch 20 Schock
Dachrohr
zum Verkauf.
Meyer Moses, Lessen.

2 neue Hobelbänke,
1 Bienenhaus und 1 Flügel
hat preiswerth zu verkaufen
E. Teschendorf, Sommerau 6831] bei Dt. Eylau.

Zu kaufen gesucht.

6684] 1000 Zentner
Fabrikkartoffeln
sucht zu kaufen und bittet um Offerten **A. Schwerdtner,** Koschlau.

Vereine.

Radfahrer-Verein Graudenz.
Sonntag, den 25. d. Mts.,
erste Vereinsfahrt
nach **Mischke.** Abfahrt 2½ Uhr Nachmittags vom **Tivoli.** In Mischke **gemüthliches Beisammensein mit Tänzchen,** wozu auch die passiven Mitglieder mit ihren Damen ganz ergebenst eingeladen werden. [6667
Eisenbahnfahrt: Graudenz ab 3 Uhr Nachmittags, von Mischke zurück 7¾ Uhr Abends.
Der Vorstand.

Vergnügungen.

Schützenhaus.
Sonntag, den 25. April
Gross. Streich-Concert
der Kapelle des Inft.-Regts. Nr. 141.
Ganze Kapelle
unter Leitung ihres Dirigenten **C. Kluge.**
Eintrittspreis 30 Pfg.
7042] **Anfang 8 Uhr.**

Stadttheater Graudenz.
Sonntag, den 25. April:
Lockere Zeisige
Volksstück mit Gesang von Jacobson.
Dore, Köchin . . . **Helene Körner.** [6897
— Anfang 7½ Uhr. —
Montag geschlossen.
Dienstag, den 27. April:
Egmont
Trauerspiel von Goethe.
Musik von **Beethoven.**
Egmont . . . Conrad Kauffmann.
— Anfang 7 Uhr. —

Danziger Stadttheater.
Sonntag Nachmittags 3½ Uhr: Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Der Viehhändler aus Oberösterreich.** Posse mit Gesang von Kaiser.
Abends 7½ Uhr: Der Salontyroler. Lustspiel von G. v. Moser.
Montag: Vorletztes Gastspiel v. Ruscha Butze. Der Probepfeil. Lustspiel von Blumenthal.

Stadttheater in Bromberg.
Sonntag: Die Hochzeit des Figaro. Oper in 4 Akten von Mozart.
Montag: Der Bajazzo. Oper in 2 Akten von Leoncavallo. Vorher: **Cavalleria rusticana.** [5918

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 96.

Graudenz, Sonntag] [25. April 1897.

Zonentag der Gastwirthsvereine von Ost- und Westpreußen und Posen.

(Schluß.)

Herr Domscheit berichtete über die Wittwen- und Waisenkasse des Verbandes. In einem einzigen Jahre sind als Grundstock für die Kasse schon 20000 Mk. durch freiwillige Beiträge zusammengekommen, und unsere Zone hat dazu beigetragen. Im Jahre 1901 wird die Kasse ihre Thätigkeit beginnen. — Herr Schulz wünscht, daß später statt der freiwilligen Beiträge feste Beiträge eingeführt werden, damit Rechte und Pflichten bestimmt abgegrenzt werden können. Bis dies aber möglich sei, müßten die Vereine zur Verstärkung des Fonds nach Kräften weiter beitragen. — Herr Domscheit erklärte, daß die Erhebung fester Beiträge auf dem vorjährigen Verbandstage abgelehnt worden sei, weil viele Vereine nicht leistungsfähig seien, und man habe auch mit den freiwilligen Beiträgen große Erfolge erzielt. Vielleicht sei der Zeitpunkt für die Eröffnung der Kasse, 1901, noch zu früh, man könne diesen Zeitpunkt noch hinausschieben, dann würde ein größeres Kapital vorhanden sein und eine größere Gewähr für die Unterstützungen geboten werden. Er stelle anheim, den Termin der Eröffnung hinauszuschieben. — Hiergegen erklärte sich Herr Schulz; man gebe nur gern, wenn man recht bald eine Gegenleistung sehe, man solle daher die Eröffnung der Kasse nicht hinausschieben, damit bald Unterstützungen gezahlt werden können. Ein großer Hemmschuh für die Kasse sei die Theodor Müller-Stiftung für Gehilfen; die besitze jetzt ein Kapital von 100000 Mk. habe, könne man nun auch etwas für die eigenen Angehörigen thun. — Herr Engl beantragte, auf dem nächsten Verbandstage nochmals die Einführung eines festen Beitrages vorzuschlagen. — Herr Punschke will die Kasse erst eröffnen, wenn ein Kapital von 100000 Mark vorhanden ist. — Herr Schulz regte an, aus den Verbandsbeiträgen von 50 Pfg. pro Kopf etwa 10 Pfg., wie zu der Müller-Stiftung, auch für die Wittwen- und Waisenkasse zu zahlen. — Der Vorsitzende erwiderte, dies sei unmöglich, da die Verbandsausgaben schon so groß sind, daß fast mit einem Defizit gearbeitet werde. Sollte etwas erübrigt werden können, so werde er gern der Anregung Folge geben. — Da die Herren Schulz und Domscheit ausführten, daß der feste Beitrag auf dem Verbandstag sicher wieder abgelehnt werden wird, da besonders die großen Vereine dagegen sind, zog Herr Engl seinen Antrag zurück.

Der Verein Graudenz beantragt, auf eine Einschränkung der Ertheilung von Schankkonzessionen an Materialwaarenhändler hinzuwirken. — Der Vorsitzende führte aus, daß der Verband schon eine dahin gerichtete Petition an den Reichstag gesandt hat. In der Petition wird auf die Schäden hingewiesen, die der Verkauf von Schnaps in den Materialwaarengeschäften herbeiführt. Die Händler geben den Schnaps gratis als Lockmittel, oft auch an Frauen und Kinder, die Räume seien meist nicht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend, die Möglichkeit, beim Einkauf anderer Waaren auch Schnaps zu erhalten, fördert die Trunksucht u. s. w. — Herr Rettschlag-Graudenz theilte mit, daß der Graudenzer Verein an die Polizeibehörde geschrieben habe, und daß diese nach Möglichkeit auf Abstellung von Mißständen hinarbeite; so habe sie die pünktliche Schließung dieser Schankstätten um 10 Uhr Abends angeordnet. — Herr Schilleneit rügte es, daß in Insterburg sogar an eine Anzahl Wurstmacher die ganz ungeeignete Lokalitäten haben, Schankkonzessionen gegeben worden sind; dadurch würden die Gastwirthe empfindlich geschädigt. — Herr Schulz rieth, jeder Lokalverein möge auf Grund der Petition immer wieder bei der Behörde auf Abschaffung von Mißständen hinarbeiten; sehr gut wäre es, die Eingaben persönlich zu überreichen und mündlich zu erläutern; solche Erläuterung wirke manchmal Wunder. — Der Vorsitzende bat, ihm oder dem Verbande von Mißständen Mittheilung zu machen, dann würden die Sachen im Verbandsorgan besprochen werden.

Hierauf wurde der Zonenvorsitzende Herr Domscheit einstimmig wiedergewählt; die Versammlung dankte ihm für seine bisherige Thätigkeit durch Erheben von den Sitzen. — Als Ort für den nächsten Zonentag wurde Bromberg gewählt.

Man sprach darauf über die Betriebssteuer. Herr Domscheit machte darauf aufmerksam, daß bei jedem Wechsel im Besitz eines Lokals, und sei dies auch mehrmals im Jahre, die Betriebssteuer neu gezahlt werden muß, und empfahl, den Verbandsvorstand zu bitten, er möge auf Abschaffung dieser Gesetzesbestimmung hinwirken. — Herr Gräfe theilte mit, daß eine posensche Stadt auf die Klage eines Gastwirthes verurtheilt worden ist, die Betriebssteuer an ihn zurückzuzahlen. — Herr Schulz will das Aktenmaterial beschaffen und dem Verband zur Verfügung stellen. — Beschlossen wurde, den Verband zu bitten, wegen der Abschaffung der mehrmaligen Zahlung der Betriebssteuer Schritte zu thun.

Herr Punschke brachte die Verfügungen betr. die Reinigung der Bierleitungen in den Apparaten zur Sprache. Die Firma Rothe und Grunwald bombardire die Polizeibehörde mit Anträgen, die Einführung der Dampfreinigung anzuordnen. Es sei ganz gleichgültig, wie gereinigt werde, ob mit kaustischer oder einfacher Soda rc., wenn nur gut gereinigt werde. In Danzig habe die Polizeibehörde, nachdem es bei ihm angefragt habe, dies auch eingesehen und die Firma abgewiesen. — Herr Schulz führte aus, in Berlin sei vor 15 Jahren die Dampfreinigung vorgeschrieben, aber später wieder abgeschafft worden, weil durch den Dampfdruck die Niederschläge aus dem Bier so fest an die Röhrenwandungen angedrückt werden, daß sie kaum noch zu entfernen sind. Falls städtische Behörden mit der Dampfreinigung kommen sollten, möge man sie hierauf hinweisen. Der Redner machte dann auf eine für den Regierungsbezirk Bromberg erlassene Polizeiverordnung aufmerksam, nach welcher die Spülgefäße aus Metall sein und innen mit weißer Oelfarbe gestrichen werden sollten. Dies sei ganz ungeeignet, da die Oelfarbe bald unrein und ganz abgerieben würde. Auf eine von dem Bromberger Verein an den Oberpräsidenten gerichtete Vorstellung ist dann auch die Verordnung wieder aufgehoben worden.

Ein anderer Herr erwähnte, daß ein Chemnitzer Fabrikant es bei den Regierungen durchgesetzt hat, daß Verordnungen erlassen wurden, nach denen Selterwasser nur aus destillirtem Wasser hergestellt werden darf; eine solche Verordnung ist auch im Regierungsbezirk Marienwerder erlassen. Natürlich thut er das nur im eigenen Interesse, um seine Destillirapparate abzusetzen. Die Regierungen sollten sich vor Erlaß solcher Verordnung lieber von Fachleuten berathen lassen.

Herr Domscheit machte auf die die Gastwirthe schädigenden Bestrebungen der Synoden aufmerksam. Die Synoden wollen die Schankstätten, um die Leute zum Besuch der Kirchen zu zwingen; sie wollen auch die Tanzlustbarkeiten möglichst einschränken. In Königsberg müßten jetzt die Gastwirthschaften Sonntags von 10 bis 12 Uhr geschlossen sein, nur Fremde dürften in den Hotels etwas erhalten. Man müsse bei dem Minister gegen diese Bestrebungen vorgehen, und werde dies in dem Verbande zur Sprache bringen. — Herr Schulz stimmte dem zu; durch solche Frömmlerbestrebungen werde nicht der Kirchenbesuch, wohl aber der heimliche Haustrunk. In England haben die Temperenzbestrebungen dahin geführt, daß man auf alle mögliche Weise, sogar in den Apotheken, sich geistige Getränke zu verschaffen wisse. — Die Versammlung erklärte sich mit der Absicht des Herrn Domscheit einverstanden.

Herr Schulz berührte dann das neueste Kammergerichtserkenntniß, nach welchem im Gegensatz zu früheren Erkenntnissen des Kammergerichts und des Oberverwaltungsgerichts die Polizeiverordnung des Oberpräsidenten von Posen für giltig erklärt worden ist, welche bestimmt, daß Tanzlustbarkeiten, auch solche von geschlossenen Vereinen, am Sonnabend um 12 Uhr beendigt werden müssen. Auch dies soll im Verbande zur Sprache gebracht werden.

Herr Schilleneit machte auf das Agentenunwesen aufmerksam; die Agenten nehmen Oberkellnern bis 60 Mk, Kellnerinnen 20 Mk. für die Vermittelung einer Stelle ab. Die Herren Domscheit und Schulz wiesen demgegenüber auf die von Vereinen eingerichteten Stellennachweise hin, die von den Mitgliedern wie von den Kellnern rc. viel zu wenig benutzt werden. Man soll für eine größere Benutzung dieser Nachweisestellen sorgen.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen. Es folgte ein Festmahl; Herr Domscheit brachte das Hoch auf den Kaiser aus, Herr Punschke toastete auf den gastgebenden Graudenzer Verein, Herr Kyser auf die Damen, Herr Polizeiinspektor Wichmann auf das gute Einvernehmen zwischen den Gastwirthen und den Behörden. Außerdem wurden mehrere Trinksprüche ausgebracht.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. April.

— **[Personalien beim Gericht.]** Die Amtsrichter Düring und Moßner in Stuhm sind zu Vorsitzenden bezw. stellvertretenden Vorsitzenden der Schiedsgerichte der Arbeiterversicherung daselbst ernannt. Die Gerichtsvollzieheranwärter Skrotzki in Königsberg und Piepiorra in Marienburg sind als Gerichtsvollzieher kraft Auftrages bei den Amtsgerichten in Karthaus bezw. Strasburg bestellt worden.

— **[Personalien bei der Steuer.]** Es sind versetzt: die Grenzaufseher Pappelbaum aus Berlin als Bureau-Hülfsarbeiter nach Danzig, Freit aus Cieszyn als Steuer-Aufseher nach Melno, Müller aus Gollub nach Thorn und Hoepfner aus Elgiszewo nach Gollub. Zur Probedienstleistung als Grenz-Aufseher ist der Vizefeldwebel Neumann aus Strasburg Wpr. nach Cieszyn einberufen worden.

— **[Personalien von der Schule.]** Der zum wissenschaftlichen Hilfslehrer am Realprogymnasium in Pillau erwählte Kandidat Dr. Graz aus Königsberg hat eine Stelle in Insterburg angenommen; es ist nunmehr der Schulamtskandidat Emil Rode aus Neidenburg als Hilfslehrer an die Pillauer Anstalt gewählt.

— **[Beurlaubung].** Der Ober-Regierungsrath Krahmer, Mitglied der Eisenbahn-Direktion Danzig, hat einen mehrwöchigen Erholungsurlaub nach der Schweiz angetreten.

— **[Ernennung.]** Der Lehrer Pischke in Laskowitz ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Orkusch im Kreise Rosenberg ernannt. — Der Gutsbesitzer Lepschinski zu Alt-Grabau ist zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Alt-Grabau, Kreis Berent, ernannt.

— **[Bestätigung].** Die Wahl des Kaufmanns Moritz Brasch zum unbesoldeten Rathmann der Stadt Zempelburg ist bestätigt worden.

— **[Patentanmeldung.]** Herr Wilhelm Vollmann in Stargard i. P. hat auf einen Zügelhalter ein Reichspatent angemeldet.

Culm, 23. April. Am Donnerstag fand hier die Kreisversammlung des Bezirks Marienwerder des Deutschen Apotheker-Vereins unter Vorsitz des Herrn Apotheker Dr. Cohn-Culm statt. Erschienen waren 16 Mitglieder. Nach Berathung der Tagesordnung fand ein Mahl statt. Darauf wurde die Höcherl-Brauerei besichtigt.

Strasburg, 23. April. Vor kurzem hielt die hiesige Bank ihre Generalversammlung ab. Nach dem Rechenschaftsbericht betrugen Aktiva und Passiva des Vereins 463 333,59 Mk. Das Guthaben der Mitglieder beträgt 99 276,16 Mark, die Depositen 288 934,38 Mk., der Reserve-Fonds 36 666,89 Mk, die Spezialreserve 6076,96 Mark. Der Reingewinn vom verflossenen Jahre beträgt 6109,64 Mk., so daß 4 Prozent Dividende gezahlt werden können. Am Schlusse des Jahres 1896 waren 332 Mitglieder vorhanden.

Marienwerder, 23. April. Ein falsches Zweimarkstück ist gestern auf der hiesigen Reichsbanknebenstelle angehalten worden. Es trägt das Bildniß Kaiser Wilhelms I., die Jahreszahl 1877 und das Münzzeichen A. Die Prägung des Adlers und der Schrift ist gut, diejenige des kaiserlichen Bildnisses ist dagegen verschwommen.

In der gestrigen Schöffengerichtssitzung wurde der Besitzer und Schmiedemeister Cheya aus Schulwiese wegen Diebstahls zu vier Wochen Gefängniß verurtheilt. Vor einigen Wochen schlachtete der Besitzer G. zu Schulwiese eine Kuh und wollte das Fleisch veräußern. Ch. fuhr mit einigen Besitzern aus der Nachbarschaft zu G., um auch Fleisch zu kaufen, wurde aber mit G. über den Preis nicht einig. Auf der Rückfahrt wurde noch im Gasthause zu Kl. Schardau angehalten und gezecht. Hier wurde dem Ch. ein schönes Stück Fleisch unter dem zugeknöpften Rock hervorgezogen. Die Strafe fiel so hoch aus, weil Ch. nicht aus Noth, sondern aus Habgier gehandelt hat.

= **Neustadt**, 23. April. Die Innung der Baugewerksmeister der Kreise Neustadt, Putzig und Karthaus verhandelte in der hier gestern abgehaltenen Sitzung über den Antrag auf Auflösung der Innung und Anschluß an die Innung in Danzig. Die Angelegenheit wurde bis zur nächsten Sitzung vertagt.

Elbing, 23. April. In der gestrigen Sitzung des Elbinger Landwirthschaftlichen Lokalvereins gedachte der Vorsitzende, Herr Grube, in warmen Worten des verstorbenen Mitgliedes des Vereins, Herrn Kreisthierarztes Oldendorff. Bei der Vorstandswahl wurden die Herren Grube-Koggenhöfen, Vogt-Neueichfelde, Andersch-Elbing, Direktor Reinke-Elbing wieder- und als Kassirer Herr Wunderlich-Elbing neugewählt. Dem Schmiedemeister Wentzki, der hier eine Lehrschmiede errichtet hat, wurde eine Beihilfe von 100 Mk. bewilligt. Herr Vogt-Neueichfelde hielt einen Vortrag über den Bau der Haffuferbahn. Die Versammlung sprach sich für den Ausbau von Kleinbahnen aus; der Ausbau von Chausseen und Pflasterstraßen sei erst in zweiter Linie nöthig. — Im landwirthschaftlichen Verein Ellerwald wurde Herr Rogalski zum ersten Vorsitzenden wieder- und Herr Hofbesitzer Karsten-Einlage zum zweiten Vorsitzenden neu gewählt. Kassirer ist Besitzer Gustav Hermann-Ellerwald, Beisitzer sind Hofbesitzer Berg-Ellerwald und Strommeister Beilzeier.

Marienburg, 23. April. Von der Anklage der Uebertretung der §§ 1 und 15 der vom Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen erlassenen Körungsordnung vom 6. Juli 1896 wurden die Hofbesitzer Heinr. Dyck, Bernhard Regier, Kornelius Loewen in Altmünsterberg und Bernhard Wiebe in Heubuden vom Schöffengericht aus dem Grunde freigesprochen, weil jene Verordnung im Widerspruch mit dem Genossenschafts-Gesetz stehe.

Verschiedenes.

— **Die beiden Kesselpauken**, welche die Zarin dem 2. Garde-Dragoner-Regiment geschenkt hat, sind jetzt in Berlin öffentlich ausgestellt worden. Die kostbaren Instrumente sind als ein Produkt berlinischen Kunstfleißes aus Silber getrieben worden. Auch die prächtige Stickerei mit dem Namenszug der Kaiserin ist berlinisches Erzeugniß. Die Pauken tragen die eingravirte Widmung der Zarin an das Regiment mit dem Datum: „Breslau, 6. September 1896“. Der Werth ist 10000 Mark.

— **[Naiv.]** „Warum laufen Sie denn immer so an's Fenster, Therese?“ — „Ach, gnädiges Fräulein, das Militär muß gleich vorbei kommen!“ — „Aber was ist denn da dabei?!“ — „Mein Schatz, gnädiges Fräulein!“ Fl. Bl.

Briefkasten.

B. J. Der Gehalt und die Dienstbezüge der im Privatdienste dauernd angestellten Personen sind nur soweit der Pfändung unterworfen, als der Gesammtbetrag die Summe von fünfzehnhundert Mark für das Jahr übersteigt. (§ 749 C.-P.-O.)

B. 100. Vom Ankaufe eines Grundstücks, dessen Hypothekenverhältnisse, wie hier, aufs Aeußerste verworren sind, muß mit aller Entschiedenheit abgerathen werden. Bei derartigen Geschäften kann der leichtfertige Käufer Haus und Hof, Habe und Gut verlieren, bevor die Sache in Ordnung kommt.

Unerfahrener. 1) Eine Kuh mittlerer Größe, etwa 8 Ztr. schwer, braucht neben 5 Pfd. Heu 15 Pfd. Stroh zur Sättigung (macht monatlich 450 Pfd.), an Salz wöchentlich 1/4 Pfd. (wird gewöhnlich an drei Tagen der Woche gereicht). Ein Liter Milch wiegt rund 2 Pfd. (durchschnittlich 1,03 Kgr.). Getreideschrot ist gewöhnlich zu theuer, dagegen Weizenkleie ein gutes Milchfutter. Sehr nützlich wäre es, etwas Rüben oder Kartoffeln, 10 bis 12 Pfd., dazu zu füttern.

A. B. C. Pension, welche den Jahresbetrag von 1500 Mk. nicht übersteigt, unterliegt der Pfändung nur dann, wenn es sich um Alimente der Frau und Kinder handelt. Dagegen können die eleganten Paradebettstellen gepfändet werden.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 24. April 1897.

An unserem Markte haben in dieser Woche die Zufuhren per Bahn wieder weiter stark abgenommen. Es sind im Ganzen nur 160 Waggons gegen 304 in der Vorwoche und zwar 12 vom Inlande und 148 von Polen und Rußland herangekommen. — Weizen. In Folge der Kriegserklärung der Türken gegen die Griechen begann diese Woche mit einer sehr heftigen Hausse, welche auch durch die namentlich von New-York eingelaufenen erhöhten Notirungen kräftige Unterstützung erhielt. Am Dienstag, dem ersten Tage dieser Berichtswoche, stiegen Preise für Weizen Mk. 6 bis Mk. 8. Als die übrigen Märkte nicht in dem gleichen Maße den amerikanischen Notirungen folgten, trat hier eine wesentliche Abschwächung ein. Durch die in den letzten Tagen eingetretene bessere Nachfrage von England konnten sich unsere Preise wieder erholen, so daß dieselben ca. Mk. 8 höher schließen gegen die Vorwoche. Es sind ca. 1200 Tonnen umgesetzt. — Roggen war äußerst schwach angeboten. Auch dieser Artikel wurde von der allgemeinen Festigkeit beeinflußt, wenn auch nicht in dem Maße wie Weizen. Nur die Mühlen traten als Käufer auf. Preise sind Mk. 4 bis Mk. 5 höher gegen vorige Woche. Es sind nur circa 200 Tonnen gehandelt. — Gerste. Nur vereinzelte Parthien kamen vom Inlande heran, die nur schwerfällig bei Brauern Unterkommen fanden. Russische Gersten sehr schwach angeboten, wurden etwas theurer bezahlt. Gehandelt ist inländische 644 Gr. Mk. 117, 662 Gr. Mk. 120, bessere 6[illegible]8 Gr. Mk. 170, Chevalier 668 Gr. Mk. 139, russische zum Transit große 668 Gr. Mk. 83 per Tonne. — Hafer sehr wenig angeboten, mußte für bessere Qualitäten theurer bezahlt werden. Inländischer erzielte Mk. 118, Mk. 120, Mk. 124, Mk. 125 pro Tonne — Erbsen polnische zum Transit Koch- Mk. 101, Mk. 102, russische zum Transit Futter- Mk. 80, Mk. 81 1/2, geringe Viktoria Mk. 90 per Tonne bezahlt. — Wicken polnische zum Transit Buller besetzt Mk. 120 per Tonne gehandelt. — Rübsen russische zum Transit Sommer- Mk. 180, Mk. 120, schimmlig Mk. 140 per Tonne bezahlt. — Kleesaaten. Der Verkehr ist fast Null. Es ist jedoch noch ziemlich viel unverkaufte Waare in erster Hand, welche wegen zu hoher Limitirung keinen Käufer gefunden haben. Gehandelt ist nur roth Mk. 25, Mk. 27, Mk. 28 p. 50 Kgr. — Weizenkleie höher. Bezahlt ist grobe Mk. 3,55, Mk. 3,62 1/2, Mk. 3,65, Mk. 3,70, Mk. 3,75, Mk. 3,77 1/2, mittel Mk. 3,40, feine Mk. 3,10, Mk. 3,15, Mk. 3,20, Mk. 3,25, Mk. 3,27 1/2, Mk. 3,30, mit Klutern Mk. 3,00 pro 50 Kgr. — Roggenkleie gleichfalls höher, Mk. 3,32 1/2, Mk. 3,35, Mk. 3,40, Mk. 3,45, Mk. 3,50, Mk. 3,55, Mk. 3,57 1/2, Mk. 3,65, Mk. 3,67 1/2, Mk. 3,70, stark mit Klutern besetzt Mk. 2,75 pro 50 Kgr. bezahlt. — Spiritus. Bei dem schwachen Angebot verfolgten Preise langsam steigende Richtung. Dieselben schließen Mk. 1,10 bis Mk. 1,20 höher. Die letzten Notirungen waren kontingentirter loco Mk. 59,20, nicht kontingentirter loco Mk. 39,40 pro 10 000 Liter %.

Königsberg, 23. April. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.)

Zufuhr: 16 inländische, 20 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) höher, rother 781 Gr. (132) 160 (6,80) Mk., 759 Gr. (128) Sommer-, bezogen 158 (6,70) Mk. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gr. (120 Pfd. holl.) höher, 744 Gr. (125) bis 771 Gr. (129—130) ab Boden und ab Bahn 111 (4,44) Mk., 750 Gr. (126) bis 746 Gr. (127) 111 (4,40) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) unverändert, 127 (3,15) Mk., 131 (3,25) Mk., hochfein 136 (3,40) Mk.

Bromberg, 23. April. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen je nach Qualität 154—160 Mk. — Roggen je nach Qualität 106—111 Mk. — Gerste nach Qualität 108—112, Braugerste nom. 115—130 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 122—128 Mk., feinster über Notiz. — Spiritus 70er 39,50 Mark.

Posen, 23. April. (Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen.)

Weizen M. —,—. — Roggen Mk. 11,00—11,50. — Gerste Mk. 11,00—12,00. — Hafer Mk. 13,00 bis 13,80.

pp **Neutomischel,** 22. April. (Hopfenbericht.) Feiner Hopfen war auch in den letzten Wochen gefragt und hat ziemlich befriedigende Preise erzielt. Auch von besserer Mittelwaare ist verschiedenes abgesetzt worden. Beste Waare erzielte zuletzt bis 90 Mark, mittelgute im Durchschnitt 65 Mark.

Berlin, 23. April. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 101, IIa 98, IIIa —, abfallende 92 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 83 bis 86, Pommersche 83—86, Netzbrücher 83—86, Polnische 83 bis 86 Mark.

Berliner Produktenmarkt vom 23. April.

Private Preis-Ermittelungen:

Gerste loco 100—170 Mk. nach Qualität gefordert.

Rüböl loco ohne Faß 55,1 Mk. nom., Mai 56—56,1—56 Mk. bez., Okt. 53,3—53,5 Mk. bez.

Petroleum loco 19,80 Mk. bez.

Stettin, 23. April. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr:

Weizen loco 158—160 Mk. — Roggen loco 113 Mark. — Hafer loco 125—130 Mk. — Rüböl p. April 56,50 Mk. — **Spiritusbericht.** Loco 39,20 Mk.

Magdeburg, 23. April. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,50—9,60, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,70—7,60. Ruhig, stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,00. Stetig.

Amtliche Anzeigen.

7009] Der hinter der Arbeiterfrau Louise Kriesemint unter dem 8. Dezember 1896 erlassene, in Nr. 293 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen I D. 488/96.

Graudenz, den 13. April 1897.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

7030] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Zellgosch Band II, Blatt 48, auf den Namen des Landwirths Rudolf Thiel eingetragene, im Kreise Pr. Stargard belegene Gut

am 18. Juni 1897, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 31, versteigert werden.

Das Gut ist mit 1543,92 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 212,26,50 Hektar zur Grundsteuer, mit 345 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Gut betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 27, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird
18. Juni 1897, Vormittags $11^1/_4$ Uhr
an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31 verkündet werden.

Pr. Stargard, den 13. April 1897.
Königliches Amtsgericht III.

Bekanntmachung.

6843] In Folge Erkrankung des Kämmereikassenrendanten wird zur Vertretung des Kontroleurs eine geeignete, möglichst mit Kommunal- und Sparkassen-Sachen vertraute Persönlichkeit sofort für unbestimmte Zeit gesucht.

Bewerber wollen sich umgehend unter Einreichung von Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche melden.

Dt. Krone, den 21. April 1897.
Der Magistrat.

Verdingung.

6640] Der Bau der im Kreise Stuhm gelegenen Kreis-Chausseen Altmark-Christburg, 12 960 m lang, und Rudnerweide-Weißenberg, 3874 m lang, soll öffentlich verdungen werden. Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, gesondert und geschlossen bis

Mittwoch, d. 5. Mai d. Js., Vorm. 11 Uhr

an den Unterzeichneten einzureichen, zu welchem Zeitpunkte die Angebote in Gegenwart etwa erschienener Unternehmer in dem Sitzungssaale des Kreishauses eröffnet werden.

Die allgemeinen Verdings- und Vertragsbedingungen, sowie Auszüge aus den Kostenanschlägen sind gegen portofreie Einsendung von 3 Mark bei dem Unterzeichneten zu erhalten.

Stuhm, den 20. April 1897.
Der Kreisbaumeister. Lucas.

Zwangsversteigerung.

2743] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Gruenhagen, Band IV, Blatt Nr. 102, auf den Namen des Landwirths Friedrich Neuber, der mit Justine geb. Bischoff in Gütergemeinschaft verheirathet ist, eingetragene Grundstück Gruenhagen Nr. 105

am 29. Mai 1897, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück mit Windmühle ist mit 13,77 Thlr. Rein ertrag und einer Fläche von 2,12,70 Hektar zur Grundsteuer, mit 234 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 2 eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **29. Mai 1897,** Mittags $12^1/_2$ Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Pr. Holland, den 19. März 1897.
Königliches Amtsgericht, Abthl. 2.

Zwangsversteigerung.

7009] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Mispelsee, Band I, Blatt Nr. 15 und von Koenigsguth Band I, Blatt Nr. 16 auf den Namen des Gutsbesitzers Ludwig Bielefeldt eingetragene, b. Hohenstein Opr. belegene Gut Julienhof

am 14. Juni 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2, versteigert werden.

Das Gut ist mit 299,53 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 139,2886 Hektar zur Grundsteuer, mit 354 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, das Grundbuchblatt, etwaige Abschätzungen und andere das Gut betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **an demselben Tage und Orte, Mittags 12 Uhr,** an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, verkündet werden.

Hohenstein Ostpr., den 15. April 1897.
Königliches Amtsgericht, Abth. 2.

Bekanntmachung.

5346] In der Strafanstalt zu Graudenz werden ca. 40 gegenwärtig mit Buchbinderei beschäftigte männliche Gefangene am 1. September cr. disponibel.

Offerten auf Beschäftigung dieser Gefangenen für den Zeitraum vom 1. September 1897 bis 1. September 1903 sind schriftlich, versiegelt und mit der äußeren Aufschrift „Offerte auf Beschäftigung von Gefangenen" versehen, portofrei bis zum **3. Mai cr., Vormittags 11 Uhr,** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Offerten im Beisein der etwa persönlich erschienenen Bieter erfolgt.

Zur Sicherstellung des eventl. abzuschließenden Vertrages ist eine Kaution von 1800 Mark zu stellen.

Die Bedingungen, unter welchen die Beschäftigung der Gefangenen stattfindet, sind im Büreau des Arbeits-Inspektors einzusehen und in Abschrift gegen Erlegung von 50 Pfennigen od. Einsendung dieses Betrages in Briefmarken zu beziehen. Zuschlagsfrist 6 Wochen.

Graudenz, d. 6. April 1897.
Der Direktor der Königlichen Strafanstalt.

6947] Zur Hilfeleistung bei den laufenden Geschäften der hiesigen Kreis-Bauinspektion, sowie zur Aufstellung von Ablösungsberechnungen nach gegebener Anweisung wird sofort ein im Zeichnen und Rechnen gewandter Techniker gesucht.

Tagegelder bis 7 Mk., Reisekosten werden nicht vergütet. Bewerbungen, mit kurzgefaßtem Lebenslauf und Zeugnißabschriften, sind dem Unterzeichneten einzusenden.

Allenstein, den 20. April 1897.
Der Königliche Kreis-Bauinspektor.
Ehrhardt.

Speisekartoffeln

verkauft nur nach Besichtigung zu jedem annehmbaren Preise Dom. Raczyniewo bei Bahnstation Unislaw. [7117

Auktionen.

Bekanntmachung.

7075] **Am Montag, den 26. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr,** werde ich für Rechnung, wen es angeht, auf dem Bahnhofe hierselbst:

200 Ztr. Weizen-Kleie

öffentlich meistbietend versteigern.

Strasburg, 23. April 1897.
Hehse, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

7063] **Am Mittwoch, den 28. April cr., von 10 Uhr Vormittags ab,** werde ich auf dem Hofe des Kaufmanns Herrn Strehlke hierselbst, zwangsweise, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung

180 P. fert. Hosenträger,
481 P. theilweise fertige Hosenträger,
640 Gr. Seide,
$17^1/_2$ Kil. Stickwolle, 2 Kil. Abfallwolle,
$2^1/_2$ Kil. Perlen, 100 Gr. Zwirn, 115 P. Stickrahmen, 106 Spannleisten, 70 P. Stickböcke, 54 Stickscheeren, 1 Waagschale mit Gewichten, 1 Spind nebst Tischplatte und verschiedene andere Gegenstände

versteigern.

Schwetz, den 23. April 1897.
O. Klahr, Gerichtsvollzieher.

Holzmarkt

Oberförsterei Ratzeburg.
Holz-Verkauf.

7077] Montag, den **3. Mai cr.,** von Vormittags 10 Uhr ab, findet im **Konopatzki**'schen Gasthause zu Opuckel-Mühle ein Holzverkaufstermin statt.

Zum Ausgebot gelangt: Totalitätsbauholz V. Klasse und Brennholz aus dem ganzen Revier nach Vorrath und Bedarf.

Ratzeburg, den 23. April 1897.
Der Oberförster.

Holzverkauf.

Auf dem am

7. Mai d. Js., Vormittags 10 Uhr

im **Hermann**'schen Gasthofe zu Warlubien für die Oberförsterei Hagen stattfindenden Holzverkaufstermin sollen zum Verkauf gestellt werden aus:

1. **Schutzbezirk Bankau.** Kiefern: ca. 120 Stück fehlerhaftes Langholz der 4. und 5. Taxklasse, 100 rm Kloben, 50 rm Spaltknüppel, 50 rm Reiser 1. Klasse.
2. **Schutzbezirk Hammer.** Kiefern: ca. 100 rm Kloben, 20 rm Spaltknüppel, 180 rm Stockholz 2. Klasse.
3. **Schutzbezirk Bernstein.** Kiefern: ca. 150 rm Kloben, 170 rm Stockholz 2. Klasse, 200 rm Reiser 1. Klasse, 200 rm Reiser 2. Klasse.

Hagen, den 23. April 1897.
Der Forstmeister. Thode.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.
Kgl. Oberförsterei Stronnau.

7155] Am **30. April** 1897, von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in Stronnau bei Klahrheim Eichen-Nutzenden 127 Stck. II./V. Kl., -Stangen 20 Stck. I./II. Kl., Birken-Nutzenden 79 Stck. V. Kl., Kief.-Bauholz 290 Stck. II./V. Kl., -Bohlstämme 111 Stck., -Stangen 205 Stck. I./III. Kl., -Stangen VII. Kl. 7,5 Hundert, 140 rm Eichen-Kloben, 20 rm Knüppel, 3000 rm Kiefern-Kloben, 500 rm Knüppel-, 2000 rm Reisig III. Kl. öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeboten werden.

Cronthal, den 20. April 1897.
Der Oberförster.

---

400 Zentner
Viktoria-Erbsen
gut kochend
offerire preiswerth. [6765
Bernhard Behrendt, Danzig.

Kräftiger Schnurrbart!
wird schnell und sicher erz. d. Benutzung meiner wunderb. wirkend. Amerik.-Haar- und Bartwuchs-Präparate. Erfolg garantirt! Vers. discret per Nachn. à Dose M. 1. u. Gebrauchsanw. u. Garantieschein Nur echt zu bez. d. Otto Kraul, Hamburg-Eilbeck.



6985]

Bilanz
des Vorschuß-Vereins Lessen,
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Activa			Passiva	
6570	70	Kassenbestand		
255250	47	Geschäftsaußenstände in Wechseln		
255	00	Mobiliarvermögen ꝛc., Stempelvorrath		
		Guthaben der Genossen	97734	45
		Haupt-Reservefonds	22800	22
		Spezial-Reservefonds	5443	51
		Vorausgehobene Zinsen pro 1896	1650	00
		Vereinsschulden	124020	21
		Durchlaufende Posten	407	57
		Roh- (Brutto-) Gewinn	10020	21
262076	17		262076	17

Die Zahl der Genossen betrug am 1. Jan. 1896 . 708 Personen.
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen . . 45 „
Summa 753 Personen.

Ausgeschieden sind mit Jahresschluß:
a) Freiwillig 19
b) Verstorben 10
c) Durch Ausschluß . . . . . 19 ab 48 „
Summa 48

Personen, sodaß der Verein am 31. Dezbr. 1896 . 705 Genossen zählte. [7031

Lessen, den 31. Dezember 1896.
Der Vorstand.
Dr. Boluminski. Jacoby. Chroscielewski.



unfehlbares Mittel
gegen
Motten, Schwaben, Wanzen, Fliegen etc.
[7021 Niederlagen sind mit Plakaten versehen.
J. C. F. Neumann & Sohn, Kgl. Hofl., Berlin W.

Die Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832

versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden **zu festen Prämien, also ohne die Versicherten zu irgend welchen Nachzahlungen zu verpflichten,** falls die Prämien-Einnahme zur Deckung der Schäden und Kosten des betreffenden Jahres nicht ausreichen sollte; denn in solchem Falle deckt die Gesellschaft den Verlust aus ihrem Grundkapital. —

Die Prämien sind **billig,** und **ermäßigen sich** gegen Verpflichtung zu fortlaufender Versicherungsnahme noch durch Gewährung von Rabatt. [7138

Entschädigungen werden binnen kürzester, längstens Monatsfrist nach Feststellung voll ausgezahlt.

Zur Vermittelung von Versicherungen empfiehlt sich der
General-Agent A. P. Muscate, Danzig,
sowie die zahlreichen in den Provinzorten angestellten Agenten.

Internationale Hunde-Ausstellung
verbunden mit
Teckel- und Foxterrier-Schliefen
am 22., 23. und 24. Mai 1897
im **Leue**'schen Etablissement zu **Bromberg,** Bahnhofsstr.,
veranstaltet vom
Verein der Hundefreunde zu Bromberg.
Programme und Anmeldeformulare zu beziehen von **Dr. Wilde,** Bromberg-Schleusenau. [6507
Nennungsschluß 5. Mai 1897.

Die XI. Ausstellung und Zuchtstier-Auktion
der ostpreuß. Holländer-Heerdbuch-Gesellschaft
findet **am 10. und 11. Juni 1897,** die
XI. Zuchtstier-Auktion
Freitag, den 11. Juni 1897, Vormittags von 9 Uhr ab in
Königsberg i. Pr.
auf dem Pferdemarktplatze vor dem Steindammer Thore statt.

Die Besitzer der zum auktionsweisen Verkauf gelangenden Thiere **leisten für deren Freisein von Tuberkulose** nach Maßgabe der Auktionsbedingungen **Gewähr.**

Zur Auktion kommen 319 Bullen.

Ausstellungsverzeichnisse können **nach deren Fertigstellung vom Oekonomierath Kreiss in Königsberg i. Pr.** kostenfrei bezogen werden. [6945

Hand-Nummerateur Drahtheftmaschine

zu fertigen Klammern f. Schreibhefte ꝛc., infolge Anschaffens größerer Maschine sehr billig zu verkaufen in der Albrecht'schen Buchdruckerei, Stuhm. [7163

Ein Hotel-Omnibus

gut erhalten, 6sitzig, Veränder. halber zu verkaufen. Meldung. unt. Nr. 5979 a. d. Gesell. erbet.

Gestohlen.

Gestohlen.

7039] Dieser Tage ist mir im Schlachthause eine

Blutkanne

(Patentverschluß) entwendet worden. Den mir durch Zeugen bekannt gemachten Dieb fordere ich auf, mir dieselbe innerhalb drei Tagen zurückzubringen, widrigenfalls ich klagbar werde.

Müller, Fleischermeister.

Heirathen.

Reelles 6782]
Heirathsgesuch.

Rentier, Wittw., ev., 36 J., gut. Ersch., solid., ruhig. Charakt., ca. 60 000 Mk. Verm., 2 Mädch., 10 u. 6 J., 1 Knabe 7 J., sucht eine Gattin (auch Wittwe ohn. Anh.) sanft. Charakt., gut. Erscheinung, Verm. mind. 12—15 000 Mk. Ved. Damen mit wirthsch. u. bürgerlichen Sinn, die eine glückliche Ehe eingehen wollen, belieben Adresse m. Photographie u. **1861** postl. Dt. Eylau einzusenden.

Ein jung. Mann, Inhaber ein. gutgehenden Buchdruckerei, sucht

eine Lebensgefährtin

im Alter von 20—25 Jahr., mit ein. Vermögen v. 15—25 000 Mk. Photographie erwünscht. Nur ernstgem. Off. bitte unt. Nr. 7015 a. d. Geselligen einzusenden.

Ein Bäckermeister

evgl., 32 Jahre alt, sucht eine Lebensgefährtin. Gebildete und wirthschaftliche Damen mit 5- bis 6000 Mark Vermögen, die auf dieses Gesuch eingehen, wollen nähere Angaben nebst Photographie unter Nr. 7043 brieflich an den Geselligen einsenden.

Wittw., 35 J. a., gr., fl. Ersch., solid, ruhig. Charakt. m. 2 Kind. v. 7 u. 9 J. Besitz. e. flottgeh. Gastwirthsch. i. W. v. 27000 M. suchte **Lebensgefährt.** Damen oh. Anh. aus anständ. Famil. v. 28 b. Anf. 30., m. Verm. v. 6- b. 10000 M., welch. d. Wirthsch. grdl. erl. hab. u. n. ansehnl. Ersch. sind, welch. i. e. n. gl. Eh. eing. w., bel. Adr. m. m. Phot. unt. 1224 postl. Elbing einzusend.

Intell. geb. Kaufm.,
30 J. alt, mos., sucht Heirath m. verm. Dame, eventl. Einheir. in gutgeh. Geschäft. Gefl. Off. unt. Nr. 7084 an den Gesell. erbeten.

Kaufmann, gr. Erschein., Ende 20er, ev., in Berlin wohnh., 5000 Mk. Einkommen, möchte sich mit junger, reicher Dame verheirath., Wittw. ohne Kind nicht ausgeschl. Gefl. Offerten eventl. Photogr. unter Klarlegung der Vermögensverhältnisse ꝛc. unter Nr. 7149 an den Geselligen erbeten.
Diskretion zugesichert.

Zu kaufen gesucht.

Rosen-Pflanzkartoffeln

kauft zu höchsten Preisen [6784
E. Fabian, Bromberg, Mittelst. 22.

7118] Ein gut erhaltener

Rollwagen

zu 60—80 Zentner Tragkraft wird zu kaufen gesucht. Offerten m. Preis u. genauer Beschreibung postl. **E. L.** Pr. Stargard erb.

Wer liefert
ca. 100 Kubikm. Kantholz

geschnitten od. beschlagen, in zugeschnittenen Längen bis 16/16 stark, franko Bahnstation Soldau? Gefl. Preisofferten an [6741
Zimmermeister Browe, Soldau.

6861] Noch gut erhaltener

Selbstfahrer

mit abnehmbarem Kutschersitz, zu kaufen gesucht. Gefl. Off. u. S. D. Nikolaiken Wpr.

Geldverkehr.

12—15 000 Mark

zur II. Stelle, **durchaus sicher,** auf ein großes Wohnhaus gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6470 **durch den** Geselligen erbeten.

15000 Mark

werden zur 1. Stelle auf ein neuerbautes städt. Grundstück, in der Hauptstraße belegen, von sofort eventl. später zu leihen gesucht. Off. werd. a. die Exp. d. „Culmsee'r Anzeiger" in Culmsee erbet.

Geld jeder Höhe, zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: **D. E. A.** Berlin 43.

Kautionen

in jeder Höhe zu haben durch
Rudolf Schulz, Posen.

Darlehen, Hypoth., Wechs.-diskont, Kaut., diskret, coulant Fraederick, Berlin W. 57, Culmstr. 9. Rückport.

Sämereien.

Zur Saat

Riesen-Futtermöhren, abger.,
6590] à Mk. 40,
Hellgraue Sandwicken „ 7,
Spörgel „ 9,
Senf „ 9,
Zuckerrüben, kleine Wanzlebener „ 14,
Futterrüben à Mk. 9—12,
Thymothee „ „ 20—23,
Blaue Lupinen à Mk. 5,
Gelbe Lupinen „ „ 6,
per 50 Ko., offerirt, unter Garantie der höchsten Keimkraft, sowie **alle anderen Sämereien**
B. Hozakowski, Thorn,
Saaten-Geschäft.

Saat- u. Eßkartoffeln
Magnum bonum,
Athene,
Phöbus,
blaue Riesen,
Max Eyth,
5852] verkäuflich
Dom. Dalwin bei Dirschau.

Saat- und Speise-
Kartoffeln

Magnum bonum und Dabersche, verkauft Dom. Koselitz bei Klahrheim. [6849

6338] **100 Zentner weiß** resp. **blaue schöne**

Lupinen

hat noch zur Saat abzugeben
C. Malzahn, Skurpien
bei Soldau Ostpr.

Zur Saat:

Senf
Mais
Buchweizen
Eckendorfer Runkelsamen
Oberndorfer Runkelsamen

offerirt billigst [6971
Fr. Ermisch.

Gemüse- und Blumen-Pflanzen

als: **Kohlrabi, Blumenkohl, Wirsing- u. Rosenkohl, Sellerie, Porro und Salat, Stiefmütterchen, Nelken, Vergißmeinnicht, Levkoyen, Astern und Phlox,** stark u. abgehärtet, empfiehlt [6574

Th. French.

R. Haedeke, Kunst- und Handelsgärtner., Samenhdlg., Culmsee, Wilhelmstr. 7. offerirt: **Keimfäh. Gemüse- u. Blumensämereien, Gemüse- u. Blumenpflanzen, Rosen-, Obst- u. Lebensbäum., Schlinggewächse, Blumenstauden u. Knollen, Topfpflanzen u. s. w. Blumenbinderei: Bouquetts, Kränze u. s. w.** [7060
Pünktliche und reelle Bedienung.

Hochstämmige Rosen

1 bis 1,70 m hoch, in besten Sorten nach meiner Wahl, offerire per Stück zu 1 Mk., per 10 Stück zu 9 Mk. [6133
M. Templin, Baumschule, Lissomitz-Thorn I.

Setzbirken

in jeder Größe und Anzahl zu billigen Preisen. [3367
Der Unternehmer. Kl. Konojad Westpr.

Saat-Kartoffel

Frühe Rosen, Chili, Cösternitzer Weltwunder, gelbe Rosen, Alkohol, Daber, Prof. Jul. Kühn, General Gordon, Prof. Delbrück, Amtsrichter, Seed, Champion, Calico, Saxonia, Juwel, Dr. v. Eckenbrecher, Dr. v. Lucius, Imperator, Welkersdorfer, Reichskanzler, Aspasia, Frigga, Fürst von Lippe, Blaue Riesen, Athene, Professor Maercker, Hermosum, Wilh. Korn, Cimbals neue Zwiebel, Prof. Orth, Fortuna, Max Eyth verkauft **F. Rahm,** Sullnowo b. Schwetz Weichs.

Rothklee von 25—36 Mark, **Weißklee** von 35—55 Mark, **Thymothee** von 17—20 Mark, sowie alle anderen **Klee-** und **Grassaaten** offerirt zu billigsten Preisen [6764

Bernhard Behrendt, Danzig.

Viehverkäufe.

6810] Verkäuflich:
eine Fuchsstute
2 Ponies, Fuchswallache
20 Ztr. Rothklee.
Kgl. Domäne Schloß Roggenhausen. v. Kries.

6686] Wegen Jagdaufgabe verkaufe meinen dunkelbraunen, im 2. Felde stehenden

Hühnerhund;

Preis 40 Mk. Adloff, Lottyn b. Frankenhagen Westpr.

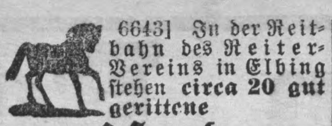
Ein neun Monate alter engl.

Boxhund

(dopp. Nase), Zähne nicht zeigend, kräftig, 57 Ctm. hoch, wunderschön getigert, geht auf Befehl auf Mann, ist für 40 Mk. verkäuflich. Offerten unter Nr. 6840 an den Geselligen erbeten.

Perlhühner

Huhn, legend, 4 Mk., Hahn 3 Mk. vers. die Gutsverwaltung zu Gr. Plowenz b. Ostrowitt (Bahnh.).



6643] In der Reitbahn des Reiter-Vereins in Elbing stehen **circa 20 gut gerittene**

Pferde

zum Verkauf. Die Pferde sind theilweise unter **Damen** gegangen, theilweise auch **gefahren.**
Schultze, Stallmeister.

6649] Zwei frischmilchende

Sterken

hat zu verkaufen Kliewer, Gruppe.

6655] **10 holländer**

Stiere

Durchschnittsgewicht ca. 8 Ztr., verkauft Dom. Studa bei Jamielnick Wpr., Thorn-Insterburger Bahn.

6852] **12 kernfette, dreijähr.**

Stiere

stehen zum Verkauf in Kl. Schlanz bei Subkau.



6914] Einen Posten von mir in Bayern eingekaufte **junge schwere**

Arbeitsochsen

sind heute eingetroffen und stelle solche unter sehr günst. Zahlungsbeding. billig zum Verkauf.

Adolf Marcus, Graudenz, Getreidemarkt 22.

---

8 Zugochsen

4—6 Jahr alt, ca. 12 Zentner schwer, zu verkaufen auf Dom. Thymau b. Mühlen Opr. [7052

Dom. Steffenswalde, Station d. Osterode - Hohenstein er Bahn in Ostpreußen, offerirt **23 1½ jährige**

Jungochsen

ostfriesischer Rasse.

---

4 fette Schweine
3 jg. hochtragd. Kühe
verkauft [7058
Nickel, Kl. Lubin.

Zuchtbullen-Verkauf.



7074] Vom **Donnerstag, den 29. April** cr., stellen wir eine größere Anzahl sehr schöner **Bullen der oldenburger, ostfriesisch., simmenthal. und frybourger Rassen** in **Posen,** Gasthof Stadt Breslau, vor dem Berliner Thor Nr. 12, **preiswerth** zum Verkauf.

Bestellungen auf Zuchtvieh aller Rassen (wie hochtragende Kühe, Kalben und 8—12 Monate alte Kuhkälber) per September-Oktober nehmen gern entgegen

Gebrüder Wulff Geestemünde.

Sämmtliche Bullen sind mit Tuberkulin geimpft und gesund befunden.

Gut angefleischte

Hammel u. engl. Jährlinge

nicht unter 75 Pfund, ebenso angefleischte

Bullen u. junge Ochsen

hoch- u. niedertragende **Kühe,** nicht unt. 10 Ztr., sucht zu kaufen. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 7079 d. d. Gesell. erb.

6694] **Bruteier**

von Perlhühnern pro Dtzd. 2 M., echt amer. Bronce-Puten 6 M. pr. Nachn., Verp. pro Dtzd. 0,50 Mk. in Fächerkisten verkauft die Gutsverwalt. Neuenburg Wp.

Bruteier!

von rasseechten amerik. **Bronceputen** (Hahn aus England importirt) pr. Dtzd. 9,00 Mk., von rasseechten **Rouenenten** (Zuchtenten bis 9 Pfd. schwer) pr. Dtzd. 4,00 Mk., von Kreuzung von **Plymouth-Rocks u. Langshan** (Hähne bis 12 Pfd. schwer), vorzügliche Brüter, Eierleger und bestes Fleischhuhn, pr. Dtzd. 3,50 Mk., empf. Fräul. Ida Voß in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz, inkl. Verpackung in Patentkisten ab Melno geg. Nachnahme. Sämmtliche Stämme sind wiederholt mit ersten Preisen ausgezeichnet worden. [2392

Bruteier

Perlhuhneier, das Dutzend 2 Mark, Verpackung und Porto extra billigst, verkauft Dom. Raczyniewo bei Bahnstation Unislaw. [6061

[6401] **Bruteier**

von **Aylesbury-Enten,** s. groß, reinw., Dtzd. 2 Mark, **Puten** (Bronce), leicht aufzuziehen, Dtzd. 2,50 Mk., **Perlhuhn,** Dtzd. 2 Mk., vers. fr. Verp. gegen Nachnahme die Guts-Verwaltung von Gr. Plowenz b. Ostrowitt (Bahnh.).

---

2 Kutschpferde

Goldfuchsstuten, werden zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 10 postl. Osterwitt bei Schönsee Westpr. erbeten. [6828

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Eine Bäckerei

mit guter Hauskundschaft und Kantinenlieferung ist anderer Unternehmungen halber sofort abzutreten. Pacht 300 Mark. Offert. unt. **M. A. 100** postlagernd Thorn. [7095

Ein Cigarrengeschäft ist zu verkaufen. Gefl. Off. unt. Nr. 7082 an den Geselligen erb.

Uhrmachergeschäft zu verkaufen. Lager ca. 2700 Mk. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7094 durch den Geselligen erbeten.

Mein Grundstück in Jastrzembie, 100 Morg., mit vollem Inventar und gut. Geb., verkaufe ich aus freier Hand.
Jahnke, Jastrzembie, Kr. Strasburg Wpr.

Ein Grundstück

ca. 54 Morgen, über 10 Morgen Wiesen, lebendes und todtes Inventar fast neu, in der Nähe der Stadt Graudenz, ist unter sehr günstigen Bedingungen von sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres bei Herrn Wilhelm Janz,
7122] Tuscherdamm.

Zu verkaufen gut gehendes

Speditions-Geschäft

verbunden mit **Destillation, Kohlen- u. Baumaterialienhandel,** mit geräumigem Hof, in bester Lage am Markt einer größeren Stadt am Wasser, nahe Berlin. Anzahl. ca. 20000 Mk. Offerten unter Nr. 5560 an den Geselligen erbeten.

6899] In einer lebhaften Stadt Westpreußens ist ein rentables

Hotel

mit sehr groß. Ausspann. u. Bierverlagsgesch. and. Unternehmung. weg. billig zu verkaufen. Umsatz ca. 40000 Mk. Zur Uebernahme 8—10000 Mk. erforderl. Adressen unt. **Nr. 99** Culm a. W. postlag.

Meine Restauration beabsichtige ich veränderungshalb. von sofort zu verkaufen oder zu verpachten. [6582
P. Trunz, Thorn, Brückenstraße 21.

7152] Günstig gelegenes

Windmühlengrundst.

(34 Morgen Land), zur alsbaldigen Uebernahme bei mäßiger Anzahlung, billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt Rechtsanwalt Ulrich, Marienwerder.

Paltrockmühle

1895 gebaut, ist zum Abbruch zu verkaufen. Offerten unter Nr. 7113 an den Geselligen erbeten.

Grundstück

mit groß. neuem Wohnhaus, sehr gut verzinsl., zu verkauf. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6469 d. d. Geselligen erbet.

In Kreisstadt Pom. **ein Grundstück** m. gr. Garten, a. Vergnügungsort m. Saal od. Hotel s. geeig., b. kl. Anz. verk. Saalbau erford. Meld. br. u. Nr. 6344 a. d. Ges. erb.

3383] Der weitere freihändige Verkauf von

Parzellen

jeder Größe meines Ritergutes **Ruthenberg,** Bahnstation Baerenwalde Westpr., findet unter den alten, sehr günstigen Bedingungen wieder täglich statt. Die Parzellen, nur guter Boden, dicht an Chaussee und nahe Bahnhof gelegen, werden mit Wiesen und Bestellung, auch zum Theil mit Gebäuden und Inventar, übergeben. Ein Grundstück eignet sich vorzüglich zur Anlage einer Ziegelei. Einige Käufer können während der Bauzeit freie Wohnung erhalten. Baufuhren unentgeltlich. Miethke.

Mein Grundstück

Marienwerderstraße 24, will ich unter günstig. Beding. verkaufen. Es besteht aus Wohnhaus, zwei Ställen, 3 großen Werkstätten, Lagerschuppen, Garten. [6471
F. Duszynski, Maurermeister.

Ein Gut [7056]

von 160 Morg., davon 23 Morg. Wiese u. Torf, 4 Pferde, 12 Stck. Rindvieh, 1 Wohnhaus, 1 Insthaus, nahe an Stadt u. Bahnhof, im Kreis. Neidenburg, Preis 31500 M. bei 6—9000 Mk. Anzahl. Ginge auch e. Gasthaus zu bauen, das guten Absatz find. möchte. Näh. durch August Sabinski, Bahnhofswirth in Montowo Westpr.

6912] Wegen vorgerückten Alters beabsichtige ich meine seit 18 Jahren flott gehenden

Brenn- und Baumaterialien-Geschäfte

Blumenstraße Nr. 3 und vis-à-vis Nr. 25/26, mit **Bretter- und Bauholz-Lager, mit Familienhaus und Lagerschuppen,** letzteres mit auch ohne Lagerbestand, zusammen und auch getheilt, zu verkaufen. Hierauf Reflektirende wollen sich melden.

H. Rielau, Graudenz.

Ein seit 28 Jahren in einer Kreisstadt Wpr. bestehendes

Putz-, Kurz- u. Wollwaarengeschäft

mit guter Kundschaft ist anderer Unternehmungen halber für Inventurwerth von sofort z. verk. Briefl. Meld. unt. Nr. 6994 a. d. Ges.

Die Parzellirung von Karbowo, Zmiewo u. Bachottek

bei Strasburg Westpr. zu Rentengütern oder freihändig wird unter den bekannten günstigen Bedingungen **— wie freie Anfuhr des Baumaterials, Abgabe des letzteren (Holz, Ziegel, Pappe) zu äußerst mäßigen Preisen, für die erste Zeit freie Wohnung und andere Hilfen —** fortgesetzt. [680

Dieses Jahr kommen ca. 1200 Morgen Acker und Wiesen zur Auftheilung, ferner zum Verkauf die zur Herrschaft Karbowo gehörigen Restgüter Bachottek und Pokrzywken, die Dampf- und Wassermühle Niskobrodno und der Gaydikrug am Bahnhof und Stadt Strasburg. Im vorigen Jahre haben sich 80 Ansiedler bereits angesiedelt, so daß bei Herkommen Jeder durch die vorhandenen Ansiedelungen sich am besten über alles orientirt.

Weitere Auskünfte ertheilt kostenlos

das Ansiedelungsbureau Karbowo bei Strasburg Wpr.

Eine

Bockwindmühle

mit guten Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, in die 20er Morg. Land, gute Mahlgegend, 3 Meilen von Wassermühl. gelegen, ist mit leb. u. todt. Inventar wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Meld. u. Nr. 6100 an den Gesell. erbt.



Ich verkaufe mein [6792 **Holländer Mühlen-Grundstück** mit lebend. u. todt. Inventar.
Roeske, Marzenczitz bei Neumark, Kreis Löbau Wpr.

Wassermühle

n. Einrichtung, ca. 50 Ctr. tägl., größtentheils für Bäcker beschäftigt, weg. Krankheit mit 12- bis 15000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 7137 an den Geselligen erbeten.

Verkaufen—Vertauschen.

6932] Schönes

Mühlengrundstück

Holländer, Walzeneinrichtung, alle Gebäude massiv, gutes Land, dicht an Stadt (Pr. Pomm.), ist spottbill. z. verk. od. g. kleine Landwirthsch. z. vertausch., da Besitzer kränklich. Meld. briefl. unter Nr. 6932 an den Geselligen erbeten.

6139] **Unter günstigen Bedingungen zu verkaufen: 1.**

Ein Restgut

mit 160 Morgen, gute Lage 2. Ein

Material-Geschäft

mit **Restaurationsbetrieb,** in einer lebhaften Kreisstadt durch

Das Ansiedelungs-Bureau H. Kamke, Danzig.

Zu Damnitz

3 Kilometer von der Kreisstadt Schlochau in Westpr. entfernt, an der Chaussee gelegen ist eine

Baustelle

circa 10 Morgen groß, mit 4 Morgen vorzüglicher Wiesen, geräumigem, im besten Zustande befindlichen Wohnhause u. neuem massivem Wasch- und Backhause preiswerth sofort zu verkaufen.

Auf Wunsch werden auch weitere 10 bis 30 Morgen in unmittelbarster Nähe mit abgegeben. Haus und Lage eignen sich auch besonders gut für ein Material- und Schankgeschäft. [6456
Offerten direkt erbeten an Hieronymus Thiel, Damnitz.

Eine noch gut erhaltene **Windmühle** wird auf Abbruch z. kauf. gesucht. Meld. unt. Nr. 7089 a. d. Gesell.

7090] Suche **kleines Haus** im lebhaften Dorfe mit etwas Land vom 1. Juli zu kaufen. Offert. an A. Dahlmannn, Willenberg Opr.

Gesucht ein Gut

bei 50000 Mark Anzahlung. Brennerei und gutes Wiesenverhältniß erwünscht u. bevorzugt Meldungen brieflich unter Nr. 7072 an den Geselligen erbeten. Vermittler verbeten.

Pachtungen.

7083] E. gutgeh. **Hotel,** 5 Min. v. d. Bahn, ist v. sof. z. vermieth. Pacht 1000 Mk. Gefl. Offerten an Hesselbein, Schneidemühl.

6547] Vom 1. Juli 1897 ab will ich eine

Bäckerei

(1 Laden, 3 Zimmer), in d. Stadt Vandsburg, verpachten. Pachtlustige können sich beim Postboten Mielke in Vandsburg melden.

Gasthaus [7248
mit 12 pr. Morg. Land, a. Chaussee groß. Garten, Kegelbahn, mass. Gebäud., sofort zu **verpachten.** Zur Uebernahme 3000 M. erford. Off. a. Michalowitz, Marienburg.

Brauerei

oberg., klein, **sofort zu pachten gesucht.** Off. mit Preisangabe bef. **Rudolf Mosse,** Berlin SW. unt. **J. C. 3429.** [7147

Bäckerei.

Suche eine gangb. Bäckerei auf d. Lande z. pacht. v. sofort od. 1. Mai. Meld. unt. Nr. 6349 a. d. Gesell.

Suche Pachtung

in d. Größe v. 500—1000 Morg., guter Boden, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Meld. unt. Nr. 7013 a. d. Gesell. erbet.

7150] Das in meinem Hause seit über 100 Jahren bestehende und in bester Lage belegene

Kolonial-, Material- und Schankgeschäft

mit **Ausnahme** d. Eisenwaarenhandlung, beabsichtige ich von sogleich oder später zu verpachten.

Das noch befindliche Lager ist mit einer Anzahlung von ca. Mk. 4000 zu übernehmen.

Erw. Timnik, Sensburg Opr.

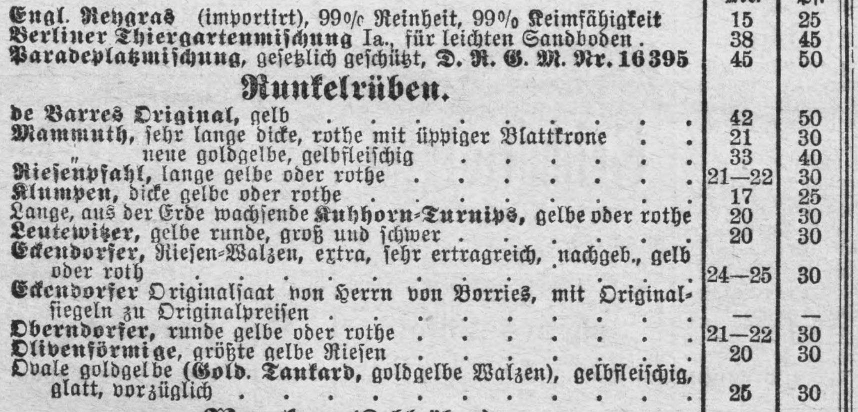
Gastwirthschaft

a. d. Lande, m. etwas Land, wird v. sof. z. pacht. ges. Mld. u. **A. C.** pstl. Johannisburg Opr. [7017

Suche eine Schmiede

mit gut. Kundschaft zu pachten, am liebst. i. d. Nähe ein. Stadt. Meld. unt. Nr. 7093 a. d. Gesell.

En gros.  **Sämereien.** **En détail.**



	50 kg Mk.	½ kg Pf.
Engl. Reygras (importirt), 99% Reinheit, 99% Keimfähigkeit	15	25
Berliner Thiergartenmischung Ia., für leichten Sandboden	38	45
Paradeplatzmischung, gesetzlich geschützt, **D. R. G. M. Nr. 16395**	45	50
Runkelrüben.		
de Barres Original, gelb	42	50
Mammuth, sehr lange dicke, rothe mit üppiger Blattkrone	21	30
" neue goldgelbe, gelbfleischig	33	40
Riesenpfahl, lange gelbe oder rothe	21—22	30
Klumpen, dicke gelbe oder rothe	17	25
Lange, aus der Erde wachsende **Kuhhorn-Turnips,** gelbe oder rothe	20	30
Leutewitzer, gelbe runde, groß und schwer	20	30
Eckendorfer, Riesen-Walzen, extra, sehr ertragreich, nachgeb., gelb oder roth	24—25	30
Eckendorfer Originalsaat von Herrn von Borries, mit Originalsiegeln zu Originalpreisen	—	—
Oberndorfer, runde gelbe oder rothe	21—22	30
Olivenförmige, größte gelbe Riesen	20	30
Ovale goldgelbe **(Gold. Tankard,** goldgelbe Walzen), gelbfleischig, glatt, vorzüglich	25	30
Wrucken (Kohlrüben).		
Große glatte, gelbe } beide vorzugsweise als Viehfutter	40	45
" " weiße }	38	45
Gelbe, rothgrauhäutige Riesen, sehr ertragreich, besonders für Moorboden geeignet	37	50
Weiße, rothgrauhäutige Riesen (blauköpfige)	37	50
Gelbe, kurzlaubige Schmalz-, sehr zartfleischig	46	55
Weiße **Pommersche Kannen-,** große lange, sehr ertragreich	45	50
Bangholms Giant, eine wirkliche Riesenwrucke	110	130

Bei Entnahme von 5 kg von einer Sorte gelten die Zentnerpreise.

Im Kontraktverhältniß mit der Versuchsstation des ostpreußischen Landwirthschaftlichen Zentral-Vereins in Königsberg.

Alleinverkauf von NITRAGIN für Ost- u. Westpreußen.

1552] **Gemüse-Samen.**

	½ kg Mk.	20 gr Pf.
Beeten, Erfurter, schwarzrothe, lange, echte	—,40	10
Carotten, Nantes verbesserte, zylinderf., halbl., frühe rothe Ia.	—,75	10
" Braunschweiger lange rothe, sehr beliebte Sorte	—,40	10
Futter-Mohrrüben, verbess. lange, große, weiße, grünköpf. Riesen	—,50	10
Kopfsalat, Cyrius oder Mogul, größter gelber	2,50	20
Pflücksalat, amerikanischer, mit braunen Kanten	3,70	25
Blumenkohl, Erfurter großer früher, ganz vorzüglich für das freie Land	—,—	80
Kopfkohl, Magdeburger großer, weißer, platter (Sauerkraut) Ia.	2,—	20
" Braunschweiger, größter, platter, Ia. Qualität	2,80	20
Rothkohl, blutrother Riesen-, ganz extra, ganz vorzügliche Sorte mit sehr großen, festen Köpfen	3,50	30
Wirsing- oder Savoyerkohl, Erfurter, großer, gelbgrüner Winter	2,20	15
Glaskohlrabi, englischer, früher weißer	1,50	15
Mairüben, runde weiße, sehr früh	—,60	10
Pastinaken, lange, große weiße, 5 kg Mk. 3,80	—,45	10
Petersilienwurzel, frühe dicke Zucker-, 5 kg Mk. 2,50	—,30	10
Knollensellerie, Erfurter, großer, kurzlaubiger, sehr fein und früh	2,60	20
Zwiebeln, Zittauer Riesen-, große runde, gelbe	2,—	15
Steckzwiebeln, kleine gemischt, 50 kg Mk. 14—18	—,25	—
Radies, non plus ultra, leucht.-roth, das früheste Treib-Radies	1,30	15
" rundes, scharlachrothes Erfurter Dreienbrunnen, kurzlaubig	—,70	10
Rettig, Sommer- oder Winter-, runder, schwarzer	—,60	10
Gurken, frühe grüne, russische Trauben- (russische Land-)	1,50	15
" extra lange, grüne Schlangen-, verbesserte	5,—	30
" Goliath, allerlängste grüne Riesen-Schlangen-, vorzüglich für das freie Land, wie für das Mistbeet	14,—	80
Japanische Klettergurken, lange grüne, 1 Brt. 15 Pf.	6,—	40
Kneifel- oder Pahlerbsen, Henderson's „First of all", die empfehlenswertheste und früheste aller Erbsensorten	—,40	—
Markerbsen, William Hurst, niedrig, ebenso früh wie Wunder von Amerika	—,40	—
Stangenbohnen, Schlachtschwert, allergrößte, lange, breite, weiße, extra	—,90	—
Krupbohnen, Kaiser Wilhelm, allerfrüheste weiße, Schwert	—,60	—

Katalog über sämmtl. Gemüse-, Blumen- u. Gehölzsämereien, auch Saatgetreide, Klee u. Gräser stehen auf Wunsch gratis u. franko sofort zu Diensten.

Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, Königsberg i. Pr., Bahnhofstraße Nr. 2.

Herrmann Gerson, Berlin

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Sämmtliche Neuheiten für das Frühjahr

in **Wollstoffen, Seidenstoffen und Confections**

sind in grösster Auswahl am Lager. (9578

Proben gratis und franco. **Portofreie Zusendung aller Aufträge.**

Der Frühjahrs-Katalog ist erschienen und wird auf Wunsch zugesandt.



Skurz.

5983] In meinem in Skurz neu erbauten Grundstück ist das bisher von Herrn M. Cohn zum Manufakturwaarengeschäft benutzte

Lokal mit Ladeneinrichtung

mit aus 5 Zimmern und Zubehör bestehender Wohng., Gartenantheil und Stall zu vermiethen und von sogleich oder später zu beziehen.

F. Wiechert jr., Pr. Stargard.

Bitte ausschneiden und einsenden!

Mehr als ein Stück wird nur gegen Nachnahme oder vorherige Kasse versandt.

Die **Stahlwaaren-Fabrik**

Fernsprech-Anschluss: Amt Solingen Nr. 124.

E. von den Steinen & Cie. • Wald bei Solingen

versendet auf Wunsch zur Probe:



1 Damenscheere **(Adlerscheere) No. 77,** wie Zeichnung, aus bestem Stahl geschmiedet, fein vernickelt und verziert, per Stück **Mark 1,20.** — Eingraviren eines Namens in fein vergoldeter und verzierter Schrift per Stück **Mark 0,30** mehr. Hübsche Plüschtäschchen für 1 Scheere zum Aufhängen kosten **Mark 0,40** per Stück. — Franco-Einsendung des Betrages oder Retoursendung in 8 Tagen. [6247

Name der Bestellers (recht deutlich): **Wohnort u. Poststation** (genaue Adresse, leserlich):

Gross. illustr. Preisb. mit üb. 500 Abbild., ca. 150 Seiten stark, von sämmtl. Stahlwaaren, Waffen, Haushaltungsartikeln etc.

gratis und franco.

10

complett bespannte Equipagen (darunter zwei vierspännige) und

121 Pferde

sind die **Hauptgewinne** der

19. Marienburger Pferde-Lotterie.

Ziehung unwiderruflich am 15. Mai 1897.

Loose à 1 Mark — 11 Loose = 10 Mark (Porto und Gewinnliste 20 Pfg.) empfiehlt und versendet das General-Debit [7007

Carl Heintze, Berlin W.,

Unter den Linden 3.

Loose werden auf Wunsch auch unter Postnachnahme gesandt.

Zweischaar- Extirpatoren

5121]



bauen **Beyer & Thiel, Allenstein.**

Zu verkaufen

Roßwerk 180 M. (fast neu), Häckselmasch. 30 M., Rübensch. 30 M., Zweischaarpflug 15 M., Pflug 10 M., Kragler 6 M., Eggen 6 M., Tafelwag. 120 M., Klapperwag. 30 M., Arb. Wag. 30 M., Sielenzeug 5 M., Schlitt. 10 M., Fischerboot 30 M., Jauchepump. 5 M., Hundehütt. 3 M., Kartoffelharf. 3 M., kl. eis. Ofen 3 M. u. a. m. Anfr. a. Dom. Schroeterswalde b. Sommerau. 16999

Eine fast neue

Drillmaschine

„Thorunia“

2 Meter breit, verkauft **billig** C. Friese, Adl. Bergfriede Ostpreußen. [7053

Ia. Metzer Spargel

vers. **10Pfd.-Postkörbchen M. 6,** incl. Körbchen, fco. geg. Nachn.

Emil Marcus, Metz.

6952] **Eine stehende**

Lokomobile

(4 Pferdekräfte) — und eine

Dampfdreschmaschine

gebraucht, aber gut erhalten und vollständig reparirt, sind **billig** zu verkaufen bei

M. Landeck, Wongrowitz.

Metzer Spargel Plantagen

10 Pfd. Postkolli, kurz gestoch. Ia **Spargel** vers. frco. geg. Nachnah. v. 6 Mk. F. V. Boistaux in Metz.

7055] **Ich habe mich in**

Dt. Eylau

als

Zahntechniker

niedergelassen und wohne im Hause des Herrn Bärthold am Markt

R. Fischer

Spezialist f. Zahnleidende.

Schindeldächer

fertigt a. bestem Tannenkernholz bedeutend billiger als jede Konkurrenz bei langjähr. Garantie. Lieferung d. Schindeln franco z. nächst. Bahnstat. Gefl. Auftr. erb.

L. Epstein, Schindelmeister, **Königsberg Pr.,** Synagogenst. 1

Pension

Sommerfrischler

finden Aufnahme auf einem Gute im Kreise „Graudenz“. Romantische Gegend! Gute Pflege! Ziegen- u. Kuhmilch, Eier, Spargel täglich frisch, Gemüse u. Fruchtweine. Offerten unter K. K. postlag. Bahnh. Roggenhausen. [7028

Damen find. freundl. Aufnahme b. Fr. Heb. **Kurdelska, Bromberg,** Luisenstr. 16. [5115

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe. **Miersch.** Stadthebam., **Berlin,** Oranienst. 119.

Damen besserer Stände finden Aufnahme bei Wittwe **P. Weisser,** Hebeamme, **Breslau,** Louisenstr. 15. part. [9362

Cementrohre

rund und eiförmig, in allen Größen stets vorräthig. [4662

Cementwaarenfabrik **Kampmann & Cie.,** Graudenz.

Dank!

6990] Seit längerer Zeit litt ich an hochgradiger Blutarmuth und Nervenschwäche. Im Juni 1896 stellten sich heftige Kreuz- und Kopfschmerzen, furchtbare Seitenstiche, Brust- und Leibschmerzen ein. Herzklopfen bei jeder Aufregung, Angstgefühl, Aussetzen des Herzschlags traten auf. Waren die Schmerzen im Körper fort, dann plagte mich ein heftiger Kopfschmerz in der linken Schläfe oder über dem ganzen Kopf, der fast zur Ohnmacht führte. Auch hohler Husten plagte mich. All die gebräuchlichen Mittel versagten. Endlich hörte ich in bekannten Familien von Herrn **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstr. 134, I,** dem viele von ihnen die Herstellung ihrer Gesundheit verdankten. Ich wandte mich schriftlich an denselben. Mein Befinden besserte sich sofort und ich kann nun, wie so viele Andere, meinen Dank für die einfache und doch so wohlthätige und pünktlich durchgeführte Behandlung aussprechen.

Martha Härting.

Buckow bei Müncheberg.

7062] **Dank!**

Schon seit ihrem Kindesalter wurde meine Frau von heftiger Kopfkolik gequält. Es war eine hochgradige Form von chronischer Migräne, die oft Monate lang ohne Unterbrechung bis zur Verzweiflung quälte. Das gesammte Nervensystem wurde in Mitleidenschaft gezogen, desgleichen Herz und Magen. Die Verdauungslosigkeit schwächte ebenso als die drückenden Schmerzen den Körper. Nach vielen vergeblichen Heilversuchen wandten wir uns brieflich an Herrn **G. H. Braun, Breslau, Schweidnitzerstr.,** Ecke Hummerei, Specialbehandlung nervöser Leiden, dessen briefliche Behandlung schnelle und völlige Befreiung von dem Leiden brachte. Tausend Dank und aufrichtige Empfehlung an ähnlich Leidende.

Carl Buschjost und Frau, Hörde i. Westf., Friedrichstr. 9.

Wohnungen.

In einer Kreisstadt wird ein

Geschäftslokal

mit Wohnung

in guter Lage zu miethen gesucht. Off. u. Nr. 7005 a. d. Gesell. erb.

In ein. Orte von 20000 Einw. der Provinz Posen ist ein

schönes Lokal

m. zwei großen Schaufenstern, zu ein. Konditorei s. eignend, abzug. Brfl. Meld. u. Nr. 6646 a. d. Gesell.

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstr. 21.
das. Miethskontrakte 3 St. 10 Pf.
5 Zim. 2 Etg. Alte Marktstr. 1.
5 Z., 1. Et., m. Balk. Grabenst. 7.
4 Zim. 2 Et., Balk., Grabenstr. 7.
4 Zim., Souterrain, Grabenstr. 7.
4 Zim. u. Laden, Grabenstr. 7.
5 Zim., 2 Et., Balkon, Grabenstr. 6.
4—7 Zimm. 1 Et., Grabenstr. 20/21.
4 „ 2. Et., Grabenstr. 20/21.
4 „ 1. Et., Grabenstr. 50/51.
4—6 Zim. part. Grabenstr. 50/51.
6 Zimm. 2. Et. Getreidemarkt 16.
6—7 Zimm. 2. Et. Getreidem. 21.
5 Z. 1. Et. m. Bk. Unterthornerst. 18.
4 Zimmer 1. Et., Unterthornerst. 19.
5—6 Zim. 2 Et., Marktpl. 10.
4 Zimmer 2. Et., Kirchenstraße 5.
3 „ 1. Et., Kirchenstr. 1.
3 „ 2. Et., Pohlmannstr. 17.
2 „ part., Pohlmannstr. 34.
1 Speich. u. Pferdest. Getreidem. 21.

Dirschau.

7151] Im Hause Dirschau, Langestraße 26 **am Markt** ist ein

Geschäftslokal

nebst **Wohnung,** bestehend aus ein. Ladenlokal nebst angrenzendem Komtoir, zwei Restaurationsräumen, fünf Kellerräumen, drei Stuben, 1 Stall und Hofraum zum 15. Mai 1897 zu vermiethen. In demselben ist bisher ein Material- und Delikateßwaarengeschäft, verbunden mit Destillation, Ausschank u. Restauration betrieben. Näh. Auskunft ertheilt

Der Konkursverwalter Liste, Rechtsanwalt.

Thorn.

Laden

nebst **Wohnung** und großen Kellereien, worin seit vielen Jahr. und auch gegenwärtig ein Ledergeschäft betrieben wird, ist vom 1. Oktober d. Js. zu vermiethen.

5188] C. Danziger, Thorn.

Thorn.

Großer Laden

in Thorn, Seglerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Putz- u. Weißw.-Gesch. m. gut. Erf. betr., per 1. Okt. 97 zu verm. J. Jacobsohn jun. in Thorn.

Neidenburg Opr.

Ein Geschäftshaus

in bester Lage, ist v. gleich oder später zu vermiethen. Auskunft erth. Herr Hotelbesitzer Max Katschak, Neidenburg Opr. [7035

Bromberg.

Das Geschäftslokal

m. Wohn., Friedrichstr. 15, worin Hr. E. Mazur üb. 25 J. e. Delikat.- u. Südfrucht-Gesch. m. aller b. Erfolg betreibt, ist v. 1. Okt. cr. anderw. z. vermieth. Reflekt. belieb. sich zu melden bei **Tilsiter, Bromberg,** Wilhelmstr. 13 II. [1927

Wirsitz.

7086] Ein **Laden** nebst **Wohng.,** am Markte, vis-à-vis der katholischen Kirche, passend für jedes Geschäft, ist billig per sogleich zu vermiethen eventl. das Grundstück zu verkaufen. Näheres bei

J. Israel, Wirsitz.

Schneidemühl.

Ein groß. **Laden** mit 2 groß. Schaufenst., anschl. 4 Stub., Küche, Speise- u. Mädchenkamm., fern. 2 Keller u. 1 Bodenk. i. Schneidemühl, Garn.-Stdt., 18000 E., Hptstr., dicht a. Markt, allerb. G.-Lg. wegz. sof. od. sp. beziehr. f. 750 M. p. J. z. vermieth. E. Oheim, Schneidemühl, Brückst. 2.

6800] Ein **großer Laden** mit Wohnung, z. jed. Gesch. pass., am Markte in Schneidemühl geleg., sof. od. spät. zu vermiethen. Näh. durch die Exped. des Schneidemühler Tageblatts.

Sie werfen Geld fort

wenn Sie immer Ihre Cigarren zu theuer einkaufen. Rauchen Sie nur m. **Havanillos,** 500 Stck. für 7 Mk., 1000 Stck. für nur 13 Mk. fr. geg. Nachn., und Sie werden in Zukunft sehr viel Geld sparen. Garantie: Zurücknahme. Unzählige Worte der Anerkennung von Pfarrern, Lehrern, Förstern, Landwirthen 2c. genau gebucht!! Im Jahre 1896 sind allein von dieser Marke über [7140

5 Millionen an über 10 000 Personen verschickt.

Bestellen Sie sofort postfrei in's Haus 500 Stück nur 7 Mark 1000 Stck. nur 13 Mark bei

Rud. Tresp, Cigarrenfabrik, Neustadt Westpr. T. 39.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 96.

Graudenz, Sonntag] [25. April 1897.

27. Forts.] **Georg Dalchow.** [Nachdr verb.

Sozialer Roman von Arthur Zapp.

Annas Art, über die Arbeiter zu sprechen, verursachte bei Georg Mißbehagen. Aber noch stärker als dieses Gefühl war das Erstaunen, das ihre Aeußerung über ihre früheren Mitarbeiter in ihm erweckte. „Für baare Münze — was denn?" sagte er gedehnt.

Sie lachte wieder laut auf. Jede Zurückhaltung, jede Ueberlegung ging unter in der übermüthigen Stimmung, in welche sie der genossene Gerstensaft versetzt. „Na — den furchtbaren Ulk, den Sie sich mit den Tölpels gemacht haben. Die Dummköpfe glauben wahr und wahrhaftig, Sie werden ihnen nun wirklich in allem Ernst Ihr Eigenthum an den Hals werfen."

Sein Arm lockerte sich unwillkürlich von dem ihren und aus weit aufgerissenen Augen starrte er sie an. Er hatte das Gefühl, als sei ihm plötzlich kaltes Wasser über den Kopf gegossen. Es war wie ein jäher Sturz, den er unvorbereitet aus luftiger Höhe gethan und der ihn im ersten Augenblick förmlich betäubte.

„Und Sie — Sie, Anna, glauben nicht daran?" stammelte er endlich.

„Ih, wo werd' ich denn", lachte sie, ohne in ihrem Rausch die Veränderung, die mit Georg vorgegangen, zu bemerken, „wo werd' ich denn? Ich bin doch nicht aus Dummsdorf. So — so verrückt werden Sie doch nicht sein! So — so was ist doch noch gar nich dagewesen, daß jemand sein schönes Besitzthum an solche Kaffern aus der Hand giebt! Nee, das machen Sie mir im janzen Leben nich weis."

Georg erwiderte nichts und schritt mit zu Boden gesenktem Gesicht, düster vor sich hinbrütend, neben ihr dahin. Seine Gehobenheit war mit einem Male verflogen und an sein Vorhaben, mit dem er den Weg angetreten, dachte er nicht mehr. Anna aber kicherte lustig und schwatzte von den verschiedensten Dingen laut vor sich hin.

Die kurze Strecke bis zu Kersten's Wohnung war zurückgelegt. Georg reichte seiner Begleiterin die Hand. Sie erfaßte sie mit heftigem Druck und hielt sie in der ihren fest. Der Blick ihrer im feuchten Glanz schimmernden Augen suchte den seinen. Ein verführerisches Lächeln strahlte von ihrem Gesicht. „Georg", sagte sie mit lallender Zunge — „ich — ich habe Sie immer lieb ge —"

Sie machte Miene, ihm an die Brust zu sinken. Georg aber riß sich ungestüm von ihr los, rief ihr ein hastiges „Gute Nacht" zu und entfloh.

In einem Zustand dumpfer Betäubung langte er zu Hause an. Gerade von Anna, die ihre Jugend innerhalb des Elends der Arbeiterexistenz zugebracht, hatte er eine begeisterte Zustimmung erwartet und nun — nun verstand sie ihn gar nicht einmal, nun hielt sie ihn für fähig, mit so ernsten heiligen Dingen Spott zu treiben.

Es legte sich wie ein schwerer Druck auf seine mühsam athmende Brust und den Rest des in so gehobener Stimmung begonnenen Abends verbrachte er einsam, unruhevoll in seinem Zimmer auf und ab wandelnd.

Am anderen Morgen erwachte Georg mit einander widerstreitenden Empfindungen. Er ließ die Ereignisse des Abends vor seinem Geiste noch einmal vorbeipassiren und freudiges Hochgefühl durchbebte ihn, während er der überschwenglichen Begeisterung gedachte, mit der die Arbeiter ihn beim Festmahl gefeiert. Dann kamen ihm Anna's Worte ins Gedächtniß, und Zweifel und Kleinmuth drückten ihn darnieder. Wie würde man außerhalb der Fabrik seinen bedeutungsschweren Entschluß aufnehmen? Würden ihm nicht von allen Seiten Widerstand und Schwierigkeiten entgegentreten? Würde das junge Unternehmen nicht darunter zu leiden haben und würde seine und die Kraft derjenigen, die zu ihm standen, ausreichen, um alle Hindernisse siegreich zu überwinden?

Und zu diesen Zweifeln, mit denen er sich den ganzen Vormittag herumquälte, kam das dumpfe Unbehagen, das ihm die Erinnerung an die mit Anna verlebte Szene bereitete. Er fand erst allmählich sein seelisches Gleichgewicht wieder, als es ihm gelungen war, Anna vor sich zu entschuldigen. Er hatte ja gesehen, daß sie sich in einem Zustande befunden, in dem eine ruhige Ueberlegung, eine gerechte Würdigung ernster Dinge unmöglich. Es war nicht ihre Schuld. Das schwere Bier, das man sie genöthigt zu trinken, hatte die Wirkung auf sie ausgeübt, daß sie alle Vorgänge des Abends gleichsam in einer komischen Verzerrung gesehen. Er war überzeugt, daß sie, wenn er jetzt zu ihr ging, sich ihrer gestrigen Aeußerungen von Herzen schämen und ihn in ganz anderer Weise empfangen würde.

Als er, seinem raschen Entschlusse folgend, die kurze Treppe des Hochparterre hinabstieg, begegnete er seiner Kousine, die eben von der Kirche zurückkam. Mit scheuem Blick und kurzem Gruß wollte er an ihr vorüber, aber sie ging mit ausgestreckter Hand und freudig leuchtendem Gesicht auf ihn zu.

„Guten Morgen, Georg", rief sie ihm in unverkennbar ehrlicher, innerlicher Aufwallung zu: „ich freue mich sehr — ich wollte Dir sagen, daß ich Deine That groß — ja großartig und wunderbar finde."

Sie ergriff und drückte seine Hand, die er ihr, sprachlos vor Erstaunen, überließ, herzlich und fuhr mit warmem Eifer, während ihr die naive Begeisterung ihres kindlichen, schwärmerischen Herzens vom gerötheten Gesicht strahlte, fort: „Weißt Du, wie Du da oben standest, umjubelt von Deinen Arbeitern, und so schöne und erhabene Worte sprachst — ich habe ja nicht alles verstanden, aber vieles war mir doch klar und leuchtete mir ein — wie Du da standest und sie alle mit so gläubiger Miene zu Dir emporsahen, da kamst Du mir, wie — wahrhaftig wie eine Art Messias vor, der den Mühseligen und Beladenen ein neues Evangelium predigt. Weißt Du, ich mußte unwillkürlich an die Bergpredigt denken."

Georg war durch den unerwarteten Ausbruch Monika's so völlig überrascht, daß er nicht gleich eine passende Entgegnung fand und seinen Dank nicht anders als durch den wiederholten herzhaften Druck seiner Hand kundgeben konnte, während ihm zugleich die Augen feucht wurden.

„Ja, Georg", betheuerte sie ihm und sah ihn dabei mit so inniger Bewunderung an, daß ihm ganz eigen zu Muth wurde, „ja, Georg, ich stehe mit ganzem Herzen auf Deiner Seite. Weißt Du, ich beneide Dich. Ich denke es mir zauberhaft schön und erhebend, so mit vollen Händen zu spenden und rings um sich glückliche Menschen zu machen. Und ich an Deiner Stelle würde es mir gar nicht leid werden lassen, wenn auch — wenn auch — und — na ja, sie verstehen Dich ja nicht — sie —"

Ihr ins Stocken gerathener Redefluß versiegte mit einem Male, und sie sah ihm mit einem mitleidigen, ängstlichen Blick ins Gesicht.

„Wer — von wem sprichst Du, Monika?" fragte er. „Sage es nur ruhig. Ich bin vollkommen darauf gefaßt, daß nicht alle meinen Entschluß so liebenswürdig beurtheilen wie Du."

Er drückte ihr nochmals dankend die Hand. „Sprichst Du von Deinem Papa und von Onkel Heinrich?"

Sie nickte, sah sich dann vorsichtig spähend um und flüsterte ihm mit wichtiger Miene zu: „Sie sind alle wüthend auf Dich, Papa und Tante und Onkel Heinrich. Und heute Morgen, in aller Frühe, noch ehe ich zur Kirche ging, haben sie einen Familienrath abgehalten, und sehr böse Worte sind gefallen. Sie wollen Deine Schenkung gerichtlich anfechten, und sie wollen beantragen, Dich für einen Verschwender zu erklären — denke nur — und Dich unter — unter — wie nannten sie es doch gleich? Richtig: unter Kuratel zu stellen."

Sie war, als sich jetzt ein Geräusch von oben her vernehmen ließ, mit einem Satz zur Treppe. Hier sah sie noch einmal zu ihm zurück, legte den Finger auf den Mund, zum Zeichen, daß er sie nicht verrathen sollte und nickte ihm freundlich lächelnd zu. Dann eilte sie die Treppe hinan, während er langsam, erhobenen Hauptes das Haus verließ. Mit einem Male waren Freude, Zuversicht und Selbstvertrauen zurückgekehrt. Monikas enthusiastische Worte hatten sein Herz gelabt und seinen darniedergedrückten Sinn wieder aufgerichtet. So also wirkte seine That auf ein durch keinerlei Selbstinteresse beeinflußtes, unparteiisches Gemüth!

Daß seine übrigen Verwandten von seiner großartigen Schenkung an die Arbeiter nichts weniger als erbaut sein würden, hatte er ja voraussehen können. Ihrer ganzen Sinnesrichtung, ihrem in kleinlichen, engherzigen Anschauungen befangenen Geist mußte ja solch ein Werk hingebender, selbstloser Menschenliebe in tiefster Seele antipathisch sein. Für sie war eben der kaufmännische Standpunkt und das eigene materielle Interesse, das sie durch ihn für gefährdet hielten, maßgebend.

Mit lebhaften Schritten, in straffer Haltung, ging er der inneren Stadt zu. Ein instinktives Gefühl bestimmte ihn, seinen Besuch bei Anna auf ein andermal zu verschieben.

* * *

Die nächsten Tage brachten Georg viel Arbeit. Es mußte zuerst alles notariell aufgenommen und festgestellt und eine Eingabe behufs Eintragung der neuen Firma in das Handelsregister gemacht werden. Die neue Firma hieß: „Lampenfabrik Gleichheit, vormals C. W. Dalchow."

Unter den Bestimmungen, welche nach der neuen Ordnung der Dinge in Kraft traten, stand der Paragraph oben an: „Die Fabrik ist gemeinsames Eigenthum aller Arbeiter und Buchhalter der Fabrik. Der Reingewinn wird zu gleichen Theilen unter alle in der Fabrik Beschäftigten vertheilt. Einem von den Arbeitern und Buchhaltern erwählten Verwaltungs-Komitee liegt die geschäftliche Leitung ob."

Die Wahlen wurden schon in den nächsten Tagen vollzogen. Es wurde zum Vorsitzenden des Verwaltungs-Komitees einstimmig Georg Dalchow gewählt; ihm standen zwei Mitglieder, ein Buchhalter und Thielebeil, zur Seite; dieser arbeitete nach wie vor als Gießer und war nur für die Dauer der Sitzungen des Komitees von der Arbeit entschuldigt.

Heinrich und Herbert Dalchow, Most und einige andere Buchhalter nahmen ihre Entlassung, was von Seiten Georgs zwar mit Bedauern, von den Anderen aber mit großer Zufriedenheit aufgenommen wurde, denn durch den Austritt der Unzufriedenen, die sich in die neuen Verhältnisse nicht schicken wollten, erhöhte sich für die Zurückbleibenden ihr Antheil am Geschäftsgewinn.

Es war zwischen den Mitgliedern des Verwaltungs-Komitees vereinbart worden, daß bis auf Weiteres Jeder, der in der Fabrik thätig war, eine wöchentliche à Conto-zahlung von fünfunddreißig Mark erhalten sollte. Der Rest des Jedem zustehenden Antheils am Gewinn sollte später, nachdem der letztere am Jahresschluß festgestellt worden, und nachdem ein bestimmter Prozentsatz für den Reservefonds und für Ergänzungen und Instandhaltung der Maschinen und Werkzeuge abgezogen, zur Austheilung gelangen.

Großer Jubel herrschte unter den Arbeitern, und ein wahrer Feuereifer, eine bis dahin nicht gekannte Freude und Lust beseelte alle, mit Ausnahme Hönickes und Schunkes und einiger verwandter Seelen. Nie war die Leistungsfähigkeit der Arbeiter so hoch gewesen, nie wurde so tadellose Arbeit geliefert, wie in der ersten Woche des neuen Regiments der Gleichheit.

Nach und nach aber machte sich eine merkliche Aenderung in dem Verhalten und in der Stimmung der Arbeiter geltend. Man gewöhnte sich rasch an die besseren Verhältnisse und lebte sich in sie hinein, als hätte man es nie anders gekannt. Die Zeiten der Noth und der Entbehrungen wurden rasch vergessen und in dem verhältnißmäßigen Wohlleben, dem man sich hinzugeben gewöhnte, erwachten neue Begierden und Wünsche. Mit der erhöhten Einnahme waren auch die Ansprüche an die Genüsse des Lebens gewachsen. Man hielt auf eine reichlichere, bessere Kost und glaubte sich schuldig, in jeder Weise nobler auftreten zu müssen. (F. f.)

Verschiedenes.

— **Frau Pfarrer Franziska Nietzsche,** die Mutter des in Naumburg (Saale) in unheilbarem Wahnsinn lebenden großen Philosophen Friedrich Nietzsche, dessen treue Pflegerin sie viele Jahre gewesen, ist im 72. Lebensjahre gestorben. Nietzsche wird in seiner völligen Abgestumpftheit die treue Hand der Mutter schwerlich vermissen. Seine Schwester Frau Dr. Elisabeth Förster wird ihn voraussichtlich zu sich nach Weimar nehmen, wohin sie erst kürzlich mit der gesammten Bibliothek und dem Archiv Nietzsches von Naumburg übergesiedelt ist, weil sich dort die Herausgabe der Werke Nietzsches besser bewerkstelligen läßt, und weil ihr bei der gründlichen Beschäftigung mit dem geistigen Leben des Bruders der stete Anblick seines verlorenen Erdenrestes quälend gewesen sein mag. Nun wird sie neben dem, was sie als ihre heiligste Schwesterpflicht freudig und eifrig übernahm, auch noch die so ganz anders beschaffene Mutterpflicht zu erfüllen haben.

— **[Französische Krondiamanten unter dem Hammer.]** Ein Theil der ehemaligen französischen Krondiamanten ist dieser Tage in London öffentlich versteigert worden. Unter der Auswahl befand sich eine Taillengarnitur aus Edelsteinen, der einst der Kaiserin Eugenie gehörte. Das kostbare Stück ist aus 1400 Diamanten, Rubinen, Saphiren, Smaragden, Türkisen, Amethysten und Perlen zusammengesetzt. Das Angebot bei der Auktion begann mit 14000 Mk. Da die Summe aber nur bis auf 28000 Mk. in die Höhe getrieben wurde, so wurde die Garnitur wegen ungenügenden Angebots zurückgestellt.

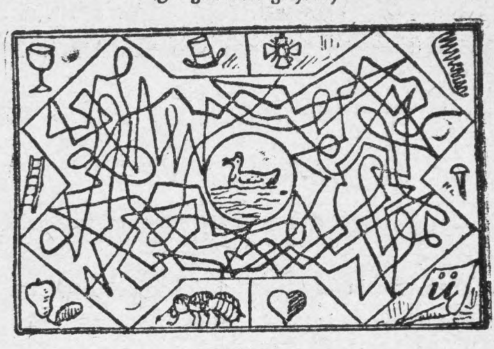
— **Zu den Oberammergauer Passionsspielen** wird man in Zukunft — sie finden alle 10 Jahre, die nächsten im Jahre 1902 statt — auf elektrischem Wege reisen können. Dieser Tage wurde in Oberammergau das Terrain für den Bahnhof der elektrischen Bahn Murnau-Kohlgrub-Oberammergau ausgesteckt. Der Bahnhof selbst kommt in die sogenannte „grüne Au", fast gegenüber dem Passionstheater zu stehen.

Räthsel-Ecke.

Nachdr. verb.

63) Irrgartenrebus.

(Die Anfangsbuchstaben werden verbunden, wie die Wege des Irrgartens gehen.)



64) Magisches Quadrat

1. Vogel.
2. Musikstück.
3. ländlicher Stand.
4. Fanggeräth.

Die Buchstaben AA, EE, HHH, II, NN, RR, TT, Z sind in die Felder obigen Quadrats derart einzutragen, daß die wagerechten und senkrechten Reihen gleichlautend Wörter von der beigefügten Bedeutung bilden.

65) Wortspiel.

Der Zweite ißt gern das Erste.
Als es ihm vorgesetzt,
Da ist zur Speise geworden
Das Erst' und Zweite jetzt.

Giebt man als Kopf ein G noch,
So wird ein Räuber genannt.
Dafür ein L, — da tönt es
Gar schön in kundiger Hand.

Dafür ein F, — bald heiter
Ist es, doch ernst auch bald.
Ein M, — da hat's auf dem Lande
Gewerb und Aufenthalt.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 91.

Bilderräthsel Nr. 59: Viel Gut braucht viel Hut.

Charade Nr. 60: Mondwechsel.

Anagramm Nr. 61:

Was bringt in Schulden?
Harren und dulden!
Was macht gewinnen?
Nicht lange besinnen!
Was bringt zu Ehren?
Sich wehren! — Goethe.

Verschiebräthsel Nr. 62:

```
      KOMPAGNIE
TRAUBENSAFT
    BASTEI
       EINWAND
  PELZKRAGEN
   WEINFASS
   STUDENT
      ASTERN
      STANDARTE
```

„Allianz"

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.

Grundkapital 4 Millionen Mark.

6874] Die Gesellschaft schließt unter anerkannt koulantesten Bedingungen zu billigen festen Prämien

Haftpflicht-Versicherungen

von industriellen und landwirthschaftlichen Betrieben, Fuhrwerksbesitzern, Hausbesitzern, als Privatmann und Familienvorstand, Dienstherr, Hundebesitzer, Jäger, Schütze und Waffenbesitzer, Besitzer von Luxuspferden, Apothekenbesitzer 2c.,

Unfall-Versicherungen

sowohl einzelner Personen, als auch ganzer Beamtenpersonale gegen Unfälle aller Art innerhalb und außerhalb des Berufs, sowie auf Reisen innerhalb der Grenzen Europas,

Radfahrer-Versicherungen

gegen die Folgen der gesetzlichen Haftpflicht, gegen Fahrraddiebstahl und gegen Unfälle, von welchen der Radfahrer selbst beim Radfahren betroffen wird.

Prospekte, Antragsformulare und jede weitere Auskunft bereitwilligst durch die

General-Agentur Danzig:

Hubert Alex von Struszynski,

Danzig, Poggenpfuhl Nr. 10.

Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Begebenes Grundkapital	Mk.	6 000 000
Prämien- u. Zinsen-Einnahme im Jahre 1896	ca. „	3 770 000
Reserven aller Art	ca. „	1 640 000
Versicherungssumme im Jahre 1896	ca. „	2 405 000 000

Die Gesellschaft versichert gegen mäßige und feste Prämien:

a. **Gebäude, Haus- und gewerbliches Mobiliar, landwirthschaftliche Objekte, Waaren und Maschinen aller Art** gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden.

b. **Spiegelglasscheiben** gegen Bruch.

Für die **Waldversicherung bestehen besondere Einrichtungen. Die Prämiensätze für dieselbe sind äußerst billig und die Bedingungen, wie von zahlreichen hohen und höchsten Behörden anerkannt ist, loyal und sachgemäß.**

Die Hypothekengläubiger werden im weitesten Maße geschützt. Zur Vermittelung von Versicherungen, sowie zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft empfehlen sich die **General-Agenturen** von [7434

Gustav Meinas in **Danzig, Heiligegeistgasse 24. I.**

Arthur Malkwitz in **Königsberg, Kneiph. Langg. 12.**

J. Rademacher in **Posen, Bäckerstraße 2.**

Max Retzlaff in **Stettin, Große Lastadie 57. I.**

NB. Bewerbungen um Agenturen für Ortschaften, wo solche noch nicht bestehen, werden von den hiervor genannten General-Agenturen gern entgegengenommen.

Preuß. Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

Berlin, Unter den Linden 34. [139

Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1896: 513 000 000 Mk.

Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige, hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare, Amortisations-Darlehne, auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision nicht zu zahlen** ist, einreichen. An Prüfungsgebühren u. Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mk., zu entrichten.



bauen seit **50 Jahren** als Spezialität

Drainröhren- u. Hohlstein-Pressen

für Handbetrieb nach **Whitehead'schem System.**

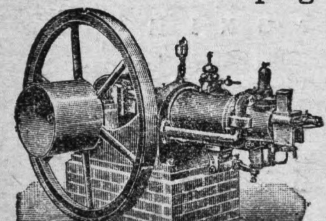
Diese Pressen zeichnen sich nicht nur durch ihre **sinnreiche Konstruktion und solide Ausführung,** sondern auch durch ihre **vielseitige Verwendbarkeit und große Leistungsfähigkeit** aus. [4613

Preislisten umsonst und frei.

Gerhardt & Oehme

Spezial-Fabrik für Motoren [3949

Leipzig-Lindenau.



Gas-, Benzin- u. Petroleum-Motoren stationair und fahrbar.

Heißluftpumpmaschinen neuester, bewährtester Konstruktion.

Transmissionen.

Pumpen aller Art.

Illustr. Prospekte kostenlos.

Dampf-Brennereien

für **Genossenschaften** und **Einzelgüter** bauen nach neuesten Erfahrungen

Karl Roensch & Co.,

Maschinenfabrik und Eisengiesserei,

Allenstein.

Die „direkte" Offerte

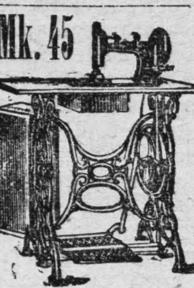
ist die wirksamste und billigste Art der Reclame!

Fix und fertige Adressen jeder nur erwünschten Art und aus allen Städten, Provinzen und Ländern der Welt auf Abreissbogen elegant geschrieben und mit der richtigen Titulatur versehen, braucht jeder **Erfinder** zum **direkten** Angebot seiner Erfindung an die vermuthlichen Interessenten — jeder **Fabrikant** zur **direkten** Bekanntmachung neuer Produkte bei theilweiser Ersparung der grossen Kosten und Spesen für Reisende und Vertreter — jeder kleine und grosse **Geschäftsmann,** welcher Absatz von Waaren in seiner Provinz oder in fernen Ländern **direkt** an die Konsumenten erlangen will — jeder **Verlagsbuchhändler** behufs **direkter** Versendung seiner Prospekte an die muthmasslichen Interessenten seiner Verlagswerke, zur kraftvollen Unterstützung der Bemühungen des Wiederverkäufers — jeder **Zahnarzt,** jeder **Händler,** jeder **Grossist** und **Agent,** jeder **Geschäftsreisende** (als Kundenregister), jede junge Firma, die sich empfehlen will — jedes alte Haus, um neue Absatzgebiete zu erwerben.

Unsere im Jahre 1864 gegründete Anstalt stellt es sich **zur Aufgabe, Adressen jeder Art,** übersichtlich geordnet, für alle Zwecke zusammenzustellen und zu liefern, und ist jetzt im Stande, **mehr als 6 Millionen** Klebe-Adressen, welche fortwährend unter Kontrolle stehen, sofort nach Bestellung liefern zu können **und zwar zu einem noch nicht einmal die Kosten ihrer Abschreibung erreichenden Preise.** Unser Adressenkatalog specifizirt alle vorräthigen Adressen und steht Jedermann gegen vorherige Einsendung von 50 Pfg. = 35 Krzr. ö. W. = 65 cts. in Briefmarken zur Verfügung. Man findet alle weiteren Fragen über das Wesen unserer Adressen darin beantwortet; das interessante Buch bildet eine Statistik über alle nur denkbaren Geschäftszweige und giebt Aufschluss über die Anzahl aller bestehenden Geschäfte, Behörden und Privatleute des Lehr-, Wehr-, Nähr-, Zehr-, Verkehr- etc. Standes nach Branchen geordnet u. sollte sich in jedem Komptoir, bei jedem Beamten und in der Bibliothek eines jeden Privatmannes vorfinden.

Nochmals: **Unsere Adressen sind nicht gedruckt, sondern auf Streifchen (Grösse 10 : 2,5 cm) sauber geschrieben, gummirt und perforirt — also fix und fertig zum Versandt — und eignen sich sowohl zum Aufkleben auf Kouverts als auch auf Streifbänder. Wir garantiren für die Richtigkeit jeder einzelnen Adresse in weitgehendster Weise. Lieferbar innerhalb 24 Stunden: bis 2 Millionen.** [1197

C. Herm. Serbe — Internationale Adressen-Verlags-Anstalt — Leipzig.



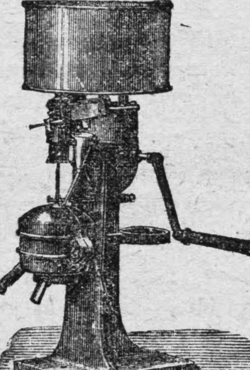
Die in vielen Orten eingeführte Nähmaschinenfirma **S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstraße 45,** versendet die beste, hocharmige Familien-Nähmaschine neuester Konstruktion, starker Bauart, hocheleganten Nußbaumtisch und Verschlußkasten mit sämmtlichen Apparaten für **45 Mark** m. dreißigtägiger Probezeit und 5jähriger Garantie. Meine über ganz Deutschland verbreiteten Maschinen sprechen für meinen großen Erfolg. Alle Systeme Schuhmacher-, Schneidermaschinen, insbesondere Ringschiffchen, sowie Wasch- und Wringmaschinen zu **billigsten Fabrikpreisen.** Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. — Mit der mir gelieferten Ringschiffchenmasch. sind meine Töchter sehr zufrieden u. kann ich Sie jedermann empfehl. **Benno v. Lobbe,** Architekt und Gerichtstaxator, **Dinslaken.** — **Fahrräder,** beste Marke, zu billigen Preisen. [4016

Die grosse silberne Denkmünze

der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** für neue Geräthe 1895 erhielt die neue

Milchentrahmungs-Maschine

1356] **„Patent Mélotte".**



Leistung pro Stunde:

70, 100, 150, 225, 375 Liter.

Ausführungen kompl.

Molkerei-Anlagen

mit dänischen Balance-Centrifugen u. Alfa-Separatoren.

Molkereimaschinen-Fabrik

Eduard Ahlborn

Filiale Danzig.

Illustrirte Preislisten gratis und franko.



Meinel & Herold,

Klingenthal in Sachsen, **No. 1.**

versend. p. Nachnahme ihre anerkannt soliden **Concert-Zug-Harmonikas** ca. 34—38 cm hoch, mit prächtigem Orgelton, offener Klaviatur, 2theil. (11 falt.) Doppelbalg, Balgfalten m. beft. Metallschutzecken (Eckenschoner), Doppelbässen 2c., mit

10 Tast.,	2 Reg.,	50 Stim.	p. St. M.	5.—		21 Tast.,	2 Reg.,	108 Stim.,	p. St. M.	11.—
10 „	3 „	70 „	„	7.50		21 „	4 „	108 „	„	21.50
10 „	4 „	90 „	„	9.50		21 „	4 „	128 „	„	27.—
10 „	6 „	130 „	„	19.—		33 „	6 „	168 „	„	48.—

Schule u. Verpackung umsonst. Porto extra. Andere Harm. (ca. 60 versch. No.) billigst. Ferner Bandonions, Symphonions, Drehorgeln, Ocarinas, Violinen, Zithern, Accordzithern. Garantie: Nicht passend; Geld zurück. Illustr. Catalog frei.

Die Große Silberne Denkmünze

der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft

für neue Geräthe erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.

für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70— 375 Liter

für Kraftbetrieb, „ „ . . . 600—2100 „

Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren

machen jeden Motor überflüssig,

arbeiten mit direktem Dampf von nur 1⅓ Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen 2c., bei Centralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. [7741

Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.



Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteure,-Buttermaschinen.

Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.

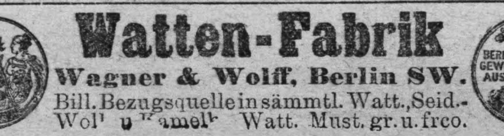
Bergedorfer Eisenwerk.

Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:

O. v. Meibom

Bahnhofstr. 49, pt. **Bromberg,** Bahnhofstr. 49, pt.

Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden pro Revision incl. Reisekosten mit Bahn u. Post zu 5,00 Mk. für Handseparatoren; 8,00 Mark für Göpel-Anlagen; 10,00 Mk. für Dampfanlagen auf Gütern; 15,00 Mark für Sammelmolkereien und Genossenschaften.

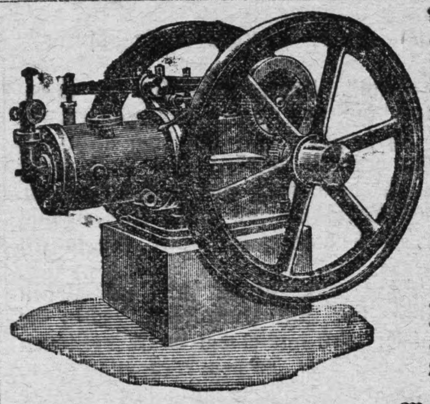


Watten-Fabrik

Wagner & Wolff, Berlin SW.

Bill. Bezugsquelle in sämmtl. Watt., Seid.-Woll- u. Kameel- Watt. Must. gr. u. frco.

Petroleum-Motoren „Herkules", Langensiepen's Patent, **Petroleum-Ventilmotoren** für gewöhnlich. Lampenpetrol., Solaröl, Kraftöl 2c., Langensiepen's Pat. **Gas- u. Benzin-Ventil-Motoren.** Vorzüge: **Auffallend einfache Konstruktion;** sichere Funktion; gleichmäßiger Gang; **keine Schnellläufer.** In stehender und liegender Anordnung. **Wissensch. Prüfg.** deutsche Landw.-Gesellsch. **Berlin 1894 prämiirt.** Prospekte u. Ausarb. v. Projekt. kstfr.



Rich. Langensiepen, Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei, **Magdeburg-Buckau 27.** [8223

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch **billigste und bequemste**

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „**Dr. Thompson**" u. d. Schutzm. „**Schwan**".

Niederlage bei **Fritz Kyser** in **Graudenz.**

Berger's Mexico-Chocolade

Robert Berger, Pössneck i. Th.

(Mk. 1.60 das Pfund).

50,000 20,000

Grosse Weimar-Lotterie

Ziehung vom 8. bis 10. Mai

Gesammtwerth der Gewinne [5130

200,000 Mark.

Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark (Porto und beide Listen 30 Pf.) empfehlen und versenden

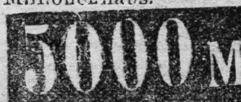
Neubauer & Rendelmann

Bankgeschäft, Berlin W., Friedrichstrasse 198/199.

Telegramm-Adresse: Millionenhaus.

10,000 5000 M

Opel



Fahrräder



feinste deutsche Marke

auch für 1897.

Vertreter: Otto Schmidt, Graudenz.

Transporteure. Trockenanlagen.

Ziegelmaschinen.

Ernst Hotop, Berlin W. 62.

Ziegeleiartikel. Vollständige Einrichtungen.

Vielbesser *als Putzpomade*



ist **Globus-Putz-Extract** von **Fritz Schulz jun., Leipzig**

Derselbe erzeugt den schönsten, anhaltenden Glanz

greift das Metall nicht an

schmiert nicht wie Putzpomade

und ist laut Gutachten von **3 gerichtlich vereid. Chemikern unübertroffen in seinen vorzüglichen Eigenschaften!**

Nur ächt mit Schutzmarke: Rother Streifen mit Globus.

Dosen à 10 u. 25 Pfg. überall zu haben.

Engros- u. Detail-Verkauf v. **Schulz Putz-Extract** b. **Paul Schirmacher**, Graudenz, Getreidem. 30 u. Marienw.-Str. 19.



Gustav Ewald

Fabrik für Feuerlösch-Gerätschaften

Cüstrin 2

empfiehlt [9390

Feuerlöschspritzen in allen Grössen.

Preislist. mit Abbildung. umsonst u. postfrei. Meine Feuerlöschspritzen werden von den Feuer-Societäten prämiirt.

Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar **14 mal preisgekrönt** versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 30 Pf. p. Liter, **Auslese**, à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551

Export-Apfelwein-Kelterei

Ferd. Poetko, Guben 12.

Inhaber d. Kgl. Preuß. Staatsmedaille „Für besten Apfelwein".



Für nur 5 Mark! m. Glockensp. M. 5,50 versend. ich eine hochf., extra stark geb., rein abgest. Concert-Zugharmonika „**Westfalia**", 36 cm gr., 10 Tasten, 2 Reg., 40 gar. gute St., 2 Bälge, 2 Zuh., off. Nickel-Clav., 3 starke, unverwüst. Extrabälg. m. Stahlschutzecken, Schör., unübertr. starke Orgelmusik. Dass. Jnst. 3 chör. m. 3 Reg. nur M. 7,50. Dass. Jnst. 4 chör. m. 4 Reg., Gr. 38 cm nur M. 9,—. Ein Jnstr. m. 6 Reg., **Schör. Orgeltn. u.** M. 13.—. E. Jnstr. 4 chör. m. 2 Reih. (19 Tast.), Gr. 38 cm nur M. 12.—. E. hochf. Acc.-Zither m. sämmtl. Zb. nur M. 10.—. Schul., won. d. Spiel in e. Stunde z. erl. ist, gratis. 10 J. Gar. leiste f. d. Haltb. d. Tastenf. Verp.-Kiste fr. P. 80 Pf. Man bestell. b. **Robert Husberg, Neuenrade Wf.**

Dommerich's

Anker-Cichorien in Tafeln ist vorzügl.

Anker-Cichorien sparsam billig

Anker-Cichorien in Büchsen ist löslich ergiebig

Anker-Cichorien mildbitt. kräftig

Anker-Cichorien in Packet. ist schmackh. anregd. bekömml

Anker-Cichorien nahrhaft

ist überall käuflich.

Von 20 Mk. an franco!

Ps. Riesengeb.-Halbleinen Breite 80 cm. mtr. v. 42 Pf. an 130 „ 90 „

Ps. Riesengeb.-Reinleinen Breite 83 cm. mtr. v. 58 Pf. an 160 „ 125 „

Bunt gewebte Bettbezüge Breite 82 cm. mtr. v. 38 Pf. an

Gar. weisslein. Taschentücher Dtzd. von Mk. 2.20 an.

Handtücher Dtzd. v. M. 2.25 an.

Federd. Inlett und Cöper. Louisianatuche, Negligéstoffe Bezugdamaste u. Tischzeuge.

Zahlr. Anerkennungen!

Illustr. Preisbuch u. Proben frei!

Heinrich Thiemann

Schlesisches Leinen-Haus

Hirschberg i. Riesengebirge.

Cigarren-Fabrik

von **August Behte** in Ostrowo i. Posen offerirt fein geschnittenen

Rippen-Tabak per Ctr. 17 Mark franko. Ferner

Cigarren in der Preislage v. 25 bis 70 Mk.

Havanna	per Mille	70 Mk.
Mexikaner	„ „	46 „
Felix-Brasil	„ „	44 „
Columbus	groß. Format	36 „

u. s. w. [6728



glänzend, geschmeidig, tropft nicht ab.

Louis Lindenberg, Stettin.

Aeußerst vortheilhafter Einkauf für Grossisten und Händler.

Filzschuhe-, Leder-, Plüsch- u. Cordpantoffel-Fabrik

Gustav Röseler

Berlin N., Usedomstr. 17.

Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung.



Die mechan. Gewehrfabrik von **Simson & Co.** in Suhl vorm. Simson & Luck fertigt und hält Lager in **Jagd- u. Scheibengewehren** aller Systeme, ferner in aus Werdergewehren umgeänderten Schrotflinten, Cal. 32 = 13,5 mm, à M. 11.— und 12,50; Pürschbüchsen, Cal. 11 mm, à M. 10.-, 11.—, 14.—. Scheibenbüchsen, Cal. 11 mm, à M. 15.—, 17.—, 20.—. Scheibenbüchsen, Cal. 8 u. 9,5 mm in Ladenpreisen à M. 24.— unter Garantie für guten Schuß und sicheres Functioniren. Ausführliche Preisliste mit Nennung vieler Anerkennungen umsonst und portofrei.





So lange der Vorrath reicht, verkaufe ich [2951 **ächt Schweizer Nickel-Remontoir-Taschen-Uhren** direkt a. Private z. **spottbilligen** Preise v. **6,25 M.** **Echt Goldine-Uhren 7,25 Mk.** Diese Uhren wurden bei der japanischen Armee zu **tausenden von Exemplaren** eingeführt und erfreuen sich **großer Beliebtheit.** Für reelle und gute Waare leiste ich Garantie. Man wende sich nur an **Johs. Wilh. Meier, Hamburg. Versandt unter Nachnahme.** Für Nichtkonvenirendes verpflichte ich mich, den Betrag zurückzusenden.

Essigsprit

gebe in Wagenlad. von 5000 Lit. an größere Abnehmer billigst ab

Hugo Nieckau, Dt. Eylau, Essigfabrik mit Dampfbetrieb.

100 letten. Briefmark. v. Austr., Brasil, Bulg. Cap, Cey., Chil. xc. xc. — alle versch. — gar. echt nur **2 M.!!** Porto extra. Preisl. grat. E. Hayn, Naumburg a. S.



von **C. H. Oehmig-Weidlich**

Zeitz

Seifen- und Parfümerie-Fabrik.

Vorzügliche durch sparsamen Verbrauch sich auszeichnende Waschseife.

Grosse Ersparniss an Zeit und Arbeit.

Giebt der Wäsche selbst einen **angenehmen aromatischen Geruch.**

Auch als **Toilette-Seife** zu empfehlen.

Warnung vor Nachahmungen.

Da **minderwerthige** Nachahmungen im Handel vorkommen, beachte man genau, dass **jedes** „**ächte**" Stück **meine volle Firma** trägt!

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund. (3 und 6 Pfd.-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toilettenseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkaufsstellen durch Plakate wie obige Abbildung kenntlich.

Zu haben in Graudenz bei **Johs. Böhlke, Rud. Dombrowski, F. Dumont, Julius Holm, Otto Kissau, Fritz Kyser, Lindner & Comp. Nachfl., Alex. Lörke, Marchlewski & Zawacki, Albert Makowski, G. A. Marquardt, Ferd. Marquardt, Edwin Nax, Richard Pielcke, Hans Raddatz Nachfl., Philipp Reich, Gebrüder Roehl, F. Seegrün, Paul Schirmacher, Gustav Schulz, Paul Schröder, Thomaschewski & Schwarz, Gustav Wiese;** in Freystadt bei **J. Siewerth;** in Schönsee allein bei **Carl Methner;** in Riesenburg bei **J. Siewerth, H. Wiebe;** in Bischofswerder bei **A. Berger.**



Universalspritze f. Garten-, Haus- u. Landwirthschaft. Vielseitige Verwendung, auch bei Feuersgefahr, da ca. 12–14 Meter reichender Wasserstrahl. Preis mit 3 verschiedenen Brausen nur Mk. 5,—.



Mäuse- und Rattenfalle, prämiirt, ganz von Eisen. In allen Winkeln aufstellbar. Sicherste Ausrottung des Ungeziefers. Praeciser und billig. Mäusefalle à 50 Pf., 5 St. M. 2,—, 10 St. M. 3,50. Rattenfalle à 75 Pf. 5 St. M. 3,—, 10 St. M. 5,50.

Vorzügliche Erfolge

Landwirthschaftl. Fabrik „Ceres" Schöneberg-Berlin. Lieferant d. Kaiserl. Gouvernem. f. Deutsch-Ostafr. Bund d. Landw., viel. Offiz. Ver. deutl. Thierärzte xc.

Salzlecksteine „RGM" mit und ohne phosphorsauren Kalk ... Wer von seinen Thieren Nutzen ziehen will, ...

Glänzende Atteste.

Fisch-Witterung, giftfrei,

zum Angeln und Fang sämmtl. Fischarten. Sicher. Wirkung, dies beweis. d. viel. Dankschreib., welche mit d. Gebrauchsanweisung der Lieferung gratis beigegeb. werden. Preis 1,75 M. Ferner empfehl. das Buch der Fischfang-Geheimnisse. Preis 1,50 Mk. [5125

Tauben-Witterung, giftfrei,

um d. Tauben i. Schlage z. halten u. andere herbeizulocken. Wirkung überraschend. Preis 2.— Mk.

Nur geg. Einsend. von Marken od. Nachnahme. **E. Portaskiewicz, Leipzig,** Wiesenstr. 17*.

F. Berlin. Bratenschmalz à Zentner 35 Mk.,

Best. geräucherten Speck, à Zenter 45 Mk. [3987 empfiehlt in bekannter Güte **F. W. Klingebeil, Frankfurt a. O.**



I. Ostd. Nähmasch.-Versandt-Haus

F. Meyer

Bromberg Bahnhofstraße 13

liefert **mit 5jähriger Garantie** incl. sämmtl. Zubehör direkt an die Privatkundschaft Famil.-Nähmasch. „Simson" A-hocharmig, neuestes Langschiffchen-Syst., mit hocheleg. Nußbaum-Tisch u. Verschlußkasten, extrastarken Renaissancegestell, fast ganz geräuschl. u. sehr leicht näh., für **Mk. 50.** dieselbe Maschine, nur etwas einfach. **Mk. 45.** Alle Systeme Schuhmacher-, Schneider-, Ringschiff- xc. Maschinen zu gleich niedrigen Fabrikpreisen. [2934

Maschinen, die den Erwartungen nicht entsprech., nehme auf meine Kosten zurück. Ich beschäft. keine Agenten, liefere nicht an Händler, begnüge mich mit einem ganz kleinen Nutzen und erspare Ihnen dadurch 30–40 Mk. unter dem übl. Händlerpreis. — Verlangen Sie meine Broschüre „Praktische Winke beim Nähmaschinen-Kauf."

Beamten u. Lehrern Theilzahlungen gestattet.

Pianinos

vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend., auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog grat. Gebrauchte zeitw. a. Lag., bill. Pianof.-Fabr. **Casper, Berlin W.,** Linkstr. 1.

Echt chinesische

Daunen

das Pfund

2,65 Mk.

Als besonders füllkräftig zu empfehlen.

Nur durch den großen Umsatz dieser billige Preis. Es genügen schon zu großem Oberbett ca. 3 Pfund, zum Kopfkissen ca. 1 Pfund.

Magazin A. Lubasch

Berlin, Kommandantenstr. 44/44 a.

Versand geg. Nachnahme oder vorherige Eins. des Betrages. Verpack. umsonst. Preislisten gratis und franko.

Beachtenswerth!

Einen neuen, sehr praktischen u. vielbegehrten Artikel bringt die Firma **Jul. Schrader in Feuerbach-Stuttgart** in den Handel, nämlich sog. **Liqueurpatronen.** Aus diesen Patronen lassen sich an der Hand der beigegebenen Anweisung von **Jedermann rasch u. erstaunlich einfach d. besten Sorten Tafelliqueure,** wie **Chartreuse, Benedictine, Curaçao, Cognac** etc. (ca. 80 erlei Sorten) **selbst bereiten.** Die fertig. Liqueure sind so vorzügl., dass solche den **besten Marken** entsprechen u. kommen zudem **enorm billig**, denn eine Patrone, die $2^{1}/_{2}$ Liter des betreffenden Liqueurs gibt, kostet je nach Sorte nur **60–90 Pfg.** Man lasse sich von genannter Firma **gratis u. franco** Prospekte u. Anweisung kommen.

Prima Dachkitt

zur Selbstanwendung bei Pappdachreparaturen, von Jedermann leicht und bequem zu handhaben in Kisten à 25 Ko. mit M. 10,00 „ „ à 125 „ „ 6,00 franko nächstgelegener Eisenbahnstation, in Kisten à 5 Ko. mit M. 3,00 franko jeder Poststation gegen Nachnahme offerirt [9387

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.



Echt silberne Cylinder-Remont. Silberstemp. **2 echte Goldränd.** nur Mark **10,50**

Prima Cylinder-Uhr, echtes Emaille-Zifferblatt, 2 vergoldete Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt und sehr verfilbert nur 6,50 ℳ. **Hochfeine Nickeluhr 6,60** ℳ. **Echt goldene 8 kar. Damenuhr,** hocheleg., f. Façon, Remont. 21.— ℳ. Sämtliche Uhren sind wirklich abgezogen und regulirt und leiste ich eine reelle schriftliche 2jähr. Garantie. Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlg. Umtausch gestattet, oder Geld sofort zurück, somit **jedes Risiko ausgeschlossen.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Preisliste gratis u. franko.

S. Kretschmer,

Uhren und Ketten En gros.

Berlin, Lothringerstraße 69. G.

Anzugstoffe

Neuheiten in guter **Qualität** f. **Herren u. Knaben, Billardtuch** u. feine farbig. **Damentuche** zu eleg. **Promenadenkleid.** u. **Regenmänteln** versende bill., auch einzelne Meter. Proben frei! [5669

Max Riemer, Sommerfeld N.-L.

Vortheilhafte u. billigste Bezugsquelle

Echt Goldno

Damen-Remontoir-Uhr mit genau regulirt. Werk **22 Mark.**

Umtausch gern gestattet. 3 Jahre schriftl. Garantie! Preisbuch mit über 200 Abbildungen portofrei. **Gebr. Loesch,** Uhr-Versand, Leipzig 8

Capes-Sammet

70/80 br. **prachtvolle** Qualität. Meter $2^{1}/_{2}$–7 Mk.

Kostüm-Sammet $1^{1}/_{4}$–$3^{1}/_{2}$ M. Muster franco.

Sammethaus [3166

Louis Schmidt, Hannover.

Gegründet 1857.

Graue Haare

(Kopf- und Baarthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin". (Gesetzlich geschützt.) Preis 3 Mk. **Funke & Co.**, Parfumerie hygiénique, **Berlin, Prinzessinnenstr. 8.**

Vortheilhaft. Verwerthung alter Wollsachen

bei Entnahme von: **Haus-kleider-, Unterrock-Stoffen, Damentuchen,** Loden, Mantelstoffen, Flanellen, Decken, Teppichen, Portièren, Strickwolle, **Waschkleiderstoff.** Barchend, Handtücher, Hemdentuche, Betteinschüttungen; ferner **Herrenstoffe** in Kammgarn, Cheviot, Buckskin xc. **Näh. durch Prosp. Muster fend. frk.** [3205

R. Eichmann, Ballenstedt. Nr. 212.

Vertreterin a. all. Ort. ges.

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch v. **Kothe's Zahnwasser à Flacon 60 Pf.** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. [8075

Joh. George Kothe Nchf. Berlin.

In Graudenz b. **Fritz Kyser,** in Rosenberg: **S. Woserau,** i. Briesen: **A. Lucas,** i. Lessen: **G. Schulz,** i. Schwetz: **W. Chmuczynski,** i. Riesenburg u. Freystadt: **J. Siewerth,** i. Konitz: **F. H. Paetzold.**

C. Paul Wilding,

Hof-Wagenfabrik, Breslau

Größtes Lager von Wagen auch **Import amerikanisch. Wagen.** [5898

Illustrirte Kataloge nebst Preisen frei zu Diensten.

Sämmtliche

Waarenposten

liefert franko und gewährt bei größ. Abnahmen Rabatt **Das größte Tapetenversandt-Geschäft in Wpr. v. H. Schoenberg, Konitz.**

Neueste Muster. — Große Auswahl. — Billigste Preise. Reelle Bedienung.

Renner

Niederrad, Fabrikat 1896, Opel, für 150 Mk. zu verkaufen. Besichtigungszeit von 4 bis 6 Uhr Nachmittags. [6698

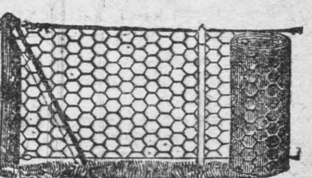
Hensel, Inowrazlaw, Heiligegeiststr. 95.



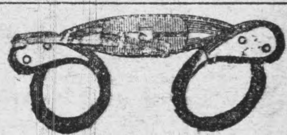
Grösst. Specialfab. Deutschlands

Berlin 137 SO., Oranienstr. 188.

Nur $9^{1}/_{2}$ Mark kost. 50 m-1 m breit. best. verzinkt. Drahtgefl. z. Anfertig. v.



Gartenzäun., Hühnerhöf., Wildgatt. usw. fracht. frei jed. deutsch. Bahnst. Man verl. Preisl. Nr. 65 ü. a. Sort. Gefl., Stachel- u. Spal.-**Draht** nebst Gebrauchsanl. gr. u. fr. v. **J. Rustein,** Drahtwaar.-Fabrik, **Ruhrort** am Rhein.



Preislisten mit 300 Abbildungen vers. franco gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von **Müller & Co., Berlin,** Prinzenstr. 42.

Für Haut- und Harnleiden beginnen die Sprechstunden im Sommer Morgens 9 Uhr, Nachmitt. 3 Uhr.

Dr. Jessner, Königsberg i. Pr., Gr. Schloßteichstr. 1.

Haut-, Blasen- und Nierenleid. bes. spec. veralt. Fälle, heilt gründl. und schnell ohne Inject. f. 30 jähr. Erfahrung. **Dir. Harder, Berlin,** Elsässerstr. 6. Auswärts briefl. discret.

Spezial-Arzt Dr. Meyer, Berlin, Kronen-Str. Nr. 2, 1 Tr. heilt **Haut-, Geschl.- u. Frauenkrankh.,** sow. **Schwäche** zust. n. langj. bew. Meth., b. frisch. Fäll. i. 3–4 Tg., veralt. u. verzweif. Fälle ebenf. i. f. kurz. Zeit. Von mg. Sprechst. $11^{1}/_{2}$–$2^{1}/_{2}$, $5^{1}/_{2}$–$7^{1}/_{2}$ Nachm. Auch Sonnt. Ausw. geeign. Fallsm. briefl. Erfolg briefl. u. verschw.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freizusendung für 1 ℳ i. Briefmarken **Curt Röber, Braunschweig.**

Der Selbstschutz

10 Aufl. Ratgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Pollut.** Vers. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 10** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franko** auch in Briefmarken.

Gnesen. [4079
Hôtel de l'Europe
Bes. B. Koschnicke
empfiehlt sich zur Beachtung.

Hôtel Bremer Hof
Besitzer: H. Schumer,
BERLIN NW.
Albrecht-Str. 6
in nächster Nähe d. Bahnhofs „Friedrichstrasse" der Kgl. Kliniken u. d. Linden.
Bei längerem Aufenthalt Preisermässigung nach Uebereinkunft.
Eleganteste Einrichtung. Mässige Preise u. gute Bedieng.
Der „Gesellige" liegt im Lesezimmer aus.

Abessinier-Brunnen

leicht aufstellbar, kompl. Anlage schon von 20,00 Mark an, versendet die [6864 Pumpenfabrik von **Friedrich Rösener, Berlin,** Straußbergerstr. 36, vom 1. April ab Virchowstr. 9.
Kostenanschläge üb. Bohrungen, illustr. Kataloge mit Anleit. z. Selbstaufstellen gratis u. franko.

Vortheilh. Bezugsquell. Deutschl. für Fahrräder **M. Lohmeyer, Posen.** Katal. grat. Ev. Theilzhl. Schneid. Sportskollegen suche an allen Orten als Vertreter.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46, versendet gegen Nachnahme garant. neue Bettfedern d. Pfd. 55 Pf., chinesische Halbdaunen d. Pfd. M. 1,25, bessere Halbdaunen d. Pfd. M. 1,75, vorzügliche Daunen d. Pfd. M. 2,85. Von diesen Daunen genügen 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett. Verpackung frei. Preisl. u. Proben gratis. Viele Anerkennungsschr.

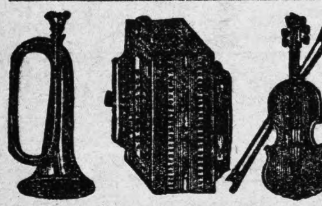
Hoffmann
Pianos
neukreuz., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, Auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.), die Fabrik **Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14**

Viktoria-Fahrräder

bestes, erstklassiges Fabrikat, unter Garantie, offer. zu soliden Preisen [1970
Wwe. Peting, Thorn, Gerechtestraße 6.

Offerire
dopp. gereinigte [1796
flüssige Kohlensäure
in meinen Stahlflaschen oder in Flaschen des Käufers franco Bahn ab hier. Prompte und schnelle Expedition sichere zu.
Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
Fabrik flüssiger Kohlensäure.

Man muß die Musikinstrumente von Herm. Oscar Otto in Markneukirchen gesehen und gespielt haben und jeder Käufer wird dann finden, daß er da hochfeine, tadellose Instrumente zu mäßigen Preisen erhält. [2098
Kein Risiko, da nicht gefallende Waaren unter Nachnahme zurücknehme. Preislisten frei.


Beste direkte Bezugsquelle von **Musikinstrumenten aller Art**
Edmund Pauls, Markneukirchen i./S. No. 535.
Preislisten frei

Wagen
offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst [2936
Jacob Lewinsohn.

Röthe's
Walküre
Fahrräder

preiswertheste erstklassige u. eleganteste Fahrräder der 97er Saison. [8102
Gebr. Röthe, Lübeck. Vertreter überall gesucht.

Prima Carbolineum
offerirt zu Fabrikpreisen [9388
Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.

Cementwaaren-Fabrik
Kampmann & Cie., Graudenz.
Unternehmung f. Betonbauten. Fabrikation v. Cementröhren.
Anfertigung von Cement-Kunststeinen für Façaden, Trottoirplatten, Rinnen und Bordsteinen.
Fernsprecher Nr. 33. — Telegr.-Adr.: Kampmann-Graudenz

Schindeldächer

Prämiirt auf der nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellung Königsberg 1895
aus ostpr. Tannenkernholz übernehme billigst unter 30jähr. Garantie. Langjähr. Thätigk. u. eig. Waldung. schließ. jede Konkurrenz aus. Lieferung z. nächst. Bahnstat. Zahlung günstigst.
Mendel Reif, Zinten Ostpr.,
Schindelfabrikation und Waldgeschäft. [4652

Elbinger Dachdeckungs-Geschäft C. F. Raether, Elbing
Dachpappen-Fabrik, gegründet 1866.
Ausführung sämmtlicher **Dachdeckungen** in Dachpappe, Holzzement und Schiefer.
Für landwirthschaftliche Bauten:
Spezialität: Neue doppellagige **Klebe-Pappdächer, Ueberklebung** alter devastirter **Pappdächer** nach doppellagigem System unter langjähriger Garantie. [5136
Mit **billigsten** Offerten stehe gern zu Diensten, auch werden **alte Pappdächer** behufs Kosten-Veranschlagung durch meinen geprüften Dachdeckermeister in **jedem Falle kostenlos** besichtigt.


E. Findeisen, Wagenfabrik
Elbing, Inn. Mühlendamm No. 38.
[3553
Beständig grösstes Lager in der Provinz von
Wagen jeder Art
für Luxus- und Gebrauchszwecke.
Anerkannt feinste Ausführung bei billigster Preisnotirung. Hervorragend durch Eleganz der Form, neue und praktische Konstruktion. Verwendung nur besten Materials in Achsen, Federn, Rädern etc., daher grösste Dauerhaftigkeit garantirt.
Reparaturen an Wagen aller Art
werden auf das Solideste schnell u. billigst ausgeführt.
Vorräthig sind ferner stets in grosser Auswahl
Pferdegeschirre u. Reitzeuge in jeder Ausstattung
und wird auch darin auf Verwendung nur besten Materials grösste Sorgfalt gelegt.

17 87
Tuchstoffe
streng reelle Qualitäten, neueste Muster und Farben, zu **Herren-Anzügen, Paletots etc.,** versendet direct an Private
Schweidnitzer Tuch-Versand- u. Export-Haus
F. Sölter & Starke, Schweidnitz in Schles.

A. H. Pretzell, Danzig
(Inhaber: **Paul Monglowski**).
ff. Danziger Tafelliköre
u. A.: Goldwasser, Kurfürsten, Cacao, Sappho (Stockmannshöfer Pommeranzen), Helgoländer, Bergamottbirnenliför, Ingwer, Alasch, Kräuterbitter. Postkolli 3 Fl. inkl. Kiste, Glas u. Porto 5 Mk. g. Nachn.

Hansa - Caffee - Rösterei
von
A. Wolckenhauer
Hamburg.
Muster stehen gegen Referenzangabe kostenlos zur Verfügung. 4008]
Verkehr nur mit den Herren Wiederverkäufern.
Agenten u. Provisionsreisende gesucht.

Kataloge kostenfrei. Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg, Cöln a/Rh.

Bandsäge.
Holzbearbeitungs-Maschinen
und
Sägegatter
bauen als Specialität in höchster Vollkommenheit
Blumwe & Sohn
BROMBERG.
Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.
Uebernahme ganzer Einrichtung. Export nach allen Welttheilen.
Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

Das Ausstattungs-Magazin für Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren
von

Franz Krüger
Tischlermeister
Wollmarkt 3, **Bromberg,** Wollmarkt 3,
empfiehlt [9422
seine grossen Vorräthe in allen Holzarten u. neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung unter Garantie nur gediegener und guter Arbeit zu den anerkannt billigsten Preisen.
Complete Zimmer-Einrichtungen
in stylgerechten, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Façons stehen stets fertig.
Eigene Tapezierwerkstatt und Tischlerei im Hause unter persönlicher Leitung.
Nach ausserhalb **Franco**-Lieferung.
Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.
Teppiche und Tischdecken. — Grosse Auswahl von Möbelstoffen.

Schering's Malzextrakt
ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Rekonvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der Athmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten 2c. Fl. 75 Pf. u. 1,50 M.
Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) 2c. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.
Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Rhachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Fl. M. 1,—.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.
Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und größeren Drogen-Handlungen.
In Graudenz erhältlich: Schwanen-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke
In Schwetz a. W.: Königl. priv. Apotheke. In Sturz: Apotheker Georg Lierau.

Schering's Malz-Extrakt ist auch zu haben bei **Fritz Kyser, Graudenz.**
Engros- u. Detail-Verkauf von **Schering's Malz-Extract** bei **Paul Schirmacher, Graudenz,** Getreidemarkt 30 und Marienwerderstraße 19.

Neue Preise! — Neue Preise!
Milchkannen u. Molkereigeräthe
aus Ia. Ia. Stahlblech, ff. verzinnt
mehrfach **prämiirt** und ausgezeichnet; zuletzt **Königsberg i. Pr. 1895** mit der **großen goldenen Medaille und der silbernen Staats-Medaille**
fabrizirt als Spezialität die [4213
Actien-Gesellschaft Adolph H. Neufeldt
Metallwaarenfabrik und Emaillirwerk
Elbing Wpr.
und sind zu beziehen durch alle Klempnerei- und Eisenwaaren-Geschäfte
Preislisten gratis und franco.


Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn
empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in
Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten Carbolineum, Rohrgewebe
zu Fabrikpreisen und übernimmt
complette Eindeckungen
in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, Asphaltirungen in Meiereien, Brennereien sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäß billigen Preisen unter **langjähriger Garantie** und **koulanten Zahlungs-Bedingungen.**
Spezialität:
Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer in doppellagige
unter langjähriger Garantie.
Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.

Maschinen-Fabrik
Badenia,
vorm. Wm. Platz Söhne A.-G.
WEINHEIM (Baden)

Langjährige Special-Fabrikation von Dampfdreschmaschinen & Locomobilen
Strohpressen in vollkommenster Bauart. **Strohelevator**
unübertroffener Construction und **Leistungsfähigkeit, grösster Dauerhaftigkeit,** mit **allen Verbesserungen** und **Schutzvorrichtungen der Neuzeit!** Kataloge mit Hunderten von vorzüglichen Zeugnissen gern zu Diensten.
Vertreter **H. J. Steffin** in Inowrazlaw. [6011

Dachpappe
mit Gewebeeinlage,
unverwüstlich
Louis Lindenberg, Stettin.



3936 **Rothe Prachtbetten** m. rein. und. Fehlern, f. l. noch Vorr. ist, gr. Ober-, Unterb. u. Kiss., reichl. m. weich. Bettf. gef., zus. 12½ M., Hotelb. 15½ M., Extrabr. Herrsch. 20 M. D. Zuf. eingef. 1. D. Prachtv. Halbw. Lamon. Halbd. v. w. underb. herrl. Füllkr. (u. 4 Pfd. z. Oberb.) à Pfd. 2,35 M. Nichtv. zahl. Betr. ret., daher kein Risiko. Preislist. grat. **A. Kirschberg, Leipzig,** Pfaffendorferstraße 5.

Rohrgewebe
einfaches wie doppeltes, in anerkannt vorzüglicher Qualität, offerirt zu Fabrikpreisen [9386
Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.
Abtheilung für mechanische Rohrgewebe-Fabrikation.

Bernh. Koch, Neuss a. Rh.

baut, mit **goldener Medaille** prämiirt **Buttermaschinen** garantirt über 6400 Stück im Gebrauch. [2954
Prospekt kostenfrei.

Grünfelds Leinen,
Tischzeuge, Handtücher, Wischtücher, Taschentücher u. Bettwäsche, fertige Wäsche für Damen, Herren und Kinder empfiehlt als Spezialitäten die Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei
F. V. Grünfeld, Landeshut i. Schl.
Hoflieferant. 20 Medaillen.
Einzige Fabrik mit Hand- und mechanisch. Betrieb am Platze, die nur an Private verkauft.
Muster und Preisliste zu Diensten.
Verkaufshaus Berlin W, Leipzigerstr. 25.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 96.

Graudenz, Sonntag] [25. April 1897.

Der Tüchtigste.

[Nachdr. verb.

Von Gustav Klitscher.

Adolf Wiegand kam heute etwas später als sonst in die Reichsbank. Nach kurzem Gruß nahm er seinen Platz ein und vertiefte sich schweigsam in seine Arbeit. Aber sein kleiner Nachbar, der ihm am Pulte gegenüber saß, schien durchaus keine Lust zu haben, sich an dem Schweigen zu betheiligen. Immer wieder rückte er die goldene Brille auf seiner spitzen Nase hin und her, immer wieder räusperte er sich, bis er sich schließlich doch nicht länger halten konnte. „Wissen Sie schon, Wigand?"

„Was?"

„Na, mein Gott, worüber alle Welt empört ist. Der dicke Prätorius ist doch Vorsteher geworden."

„Der faule Kerl?" — Wigand unterbrach sich gewaltsam.

„Ja, ja, sprechen Sie's nur aus", erwiderte der Kleine, „es ist eine Schmach und eine Schande. Wer weiß, wozu es der Herr noch bringen kann. Sie schütteln den Kopf — Sie wundern sich, daß das möglich war. O mein Bester, ich kenne doch unsern Alten, den Fuchs!"

Er sah sich ängstlich um, ob auch Niemand seine hochverrätherische Aeußerung gehört hätte. „Seh'n Sie, alle Leute, die Nichts taugen und ihm nichts nützen, die lobt er einfach weg, sage ich Ihnen, lobt sie oben so lange, bis man sie unmöglich noch länger in einer so bescheidenen Stellung hier lassen kann und — bis er sie los ist!"

Wigand zuckte unwillkürlich zusammen. Wie lange schon wartete er auf seine Beförderung, er und — noch Jemand. Vor seinen Augen flimmerte es in blutrothen Lichtern. Aber er biß die Lippen auf einander und zuckte die Achseln, als wenn ihn die ganze Geschichte gar Nichts anginge.

„Und wissen Sie was, lieber Kollege", fuhr der Kleine fort, ohne sein Gegenüber aus den Augen zu lassen, „ich will ja gar nicht von mir sprechen, obwohl ich doch hier nun auch anfange, in Ehren und Schinderei graue Haare zu kriegen — aber Sie — ein Mann von Ihren Fähigkeiten, von Ihrem Fleiß — nee, nee, lassen Sie man, ich mache Ihnen keine Komplimente, es ist so — ein Mann wie Sie soll hier jahraus, jahrein sitzen und zu Nichts kommen — das ist doch einfach eine Affenschande. — Ich in Ihrer Stelle hätte mich längst versetzen lassen."

„Und meine Mutter?"

„Ja, richtig, Sie haben Ihre alte, kranke Mutter hier —"

Endlich war der Dienst zu Ende. Mit schwerem Kopf und müdem Herzen verließ Adolf Wigand das Bureau. Im Portal sah er den Direktor stehen, der in die neblige Dämmerung hinausblickte und augenscheinlich auf Jemanden wartete. Mit kurzem Gruß wollte er an „dem Alten" vorbei. Auf Nichts war er weniger vorbereitet, als auf die Anrede, die plötzlich in freundlichstem Ton an ihn gerichtet wurde:

„Gut, daß ich Sie treffe, mein lieber Wigand! Ich möchte gern 'mal ein paar Worte mit Ihnen reden. Aber nicht gerade offizielle, hier in diesen heiligen Hallen, wie sonst stets — wissen Sie was, essen Sie heute Abend ein Butterbrod bei mir." Und als Wigand in vollster Ueberraschung etwas Ablehnendes stottern wollte, unterbrach er ihn: „Nein, nein, da giebts Nichts — Sie brauchen sich nicht in den Schniepel zu stürzen, wir sind beide ganz allein, ich denke, mit Ihnen so recht gemüthlich zu plaudern — also durchaus ungenirt, um 8 Uhr — ich rechne bestimmt auf Ihr Erscheinen —"

Damit drückte er seinem bestürzten Buchhalter die Hand, sein Wagen war inzwischen vorgefahren, aus dem Fenster nickte er noch einmal mit wohlwollender Freundlichkeit zurück, dann verschwand das Gefährt in dem trüben Licht der eben angezündeten Gasflammen.

Adolf Wigand starrte ihm einige Minuten völlig fassungslos nach. Dann verließ auch er das alte Haus der Reichsbank. Mechanisch setzte er einen Fuß vor den andern und ziel- und planlos irrte er durch den grauen Nebel, der in den engen Gassen hing. Tausend Gedanken wirbelten in seinem Hirn durcheinander, ohne daß er auch nur einen so recht zu Ende zu führen vermochte.

* * *

Punkt acht Uhr stieg der Buchhalter die eleganten Treppen zu der Junggesellenwohnung seines Chefs empor. Der Diener öffnete ihm und führte ihn sogleich in das Speisezimmer. Der Herr Direktor erwartete ihn dort schon und kam ihm bis zur Thür mit gewinnender Liebenswürdigkeit entgegen. Beide Hände streckte er ihm zum Willkomm hin und sagte nach der ersten Begrüßung:

„Das ist recht von Ihnen, mein lieber, junger Freund, daß Sie so pünktlich sind. Denn, sehen Sie, so ein alter verknöcherter Hagestolz, der hat seine Gewohnheiten lieb, und wenn ich meine Essenszeit nicht einhalten kann, bin ich ganz unglücklich. Ja, wenn wir erst über die Sechszig fort sind, weiße Haare haben und mit dem Kopf wackeln, dann muß die Welt schon Nachsicht mit uns haben."

Sie setzten sich an den sorgfältig und reich gedeckten Tisch, und Adolf Wigand hatte Gelegenheit, den Raum, in dem er sich zum ersten Male befand, genauer zu betrachten. Alles athmete hier Behaglichkeit, Gemüthlichkeit und stillen Lebensgenuß: Die schweren, geschnitzten Eichenmöbel und der große, altmodische Kachelofen, der eine angenehme Wärme verbreitete; die Gasflammen, deren Licht durch grüne Schirme gedämpft war, und die schweren, alten Silbergeräthe, die auf der Tafel standen; die blühenden Hyazinthen an den Fenstern und die vielen Gemälde an den dunkel tapezirten Wänden.

Als der Bankdirektor bemerkte, daß sein Gast wie in tiefen Gedanken in das Zimmer hinein starrte, ohne einen Bissen zu genießen, fuhr er fort: „Aber Sie essen ja gar nicht. Lieben Sie den Hummer nicht à l'Américaine? Ich will Ihnen etwas sagen: ich kann das kalte Zeug nicht vertragen, und deshalb kommt es bei mir nicht auf den Tisch. Es sollte mir freilich leid thun —"

Damit vertiefte er sich in das Studium seines Tellers, und auch Wiegand that aus Höflichkeit, als wenn er äße. Eine Zeit lang stockte das Gespräch, bis der Wirth sein Glas empor hob und es gegen das Licht in funkelndem Rubinglanz spielen ließ.

„Profit, mein lieber Wiegand! Auf — ja, was kann ein alter Mann einem jungen wünschen — ich habe eine schöne Zukunft hinter mir — also auf die Ihre, die noch vor Ihnen liegt!"

Den stillen Gast überlief es heiß und kalt. Kaum, daß er sein Glas erheben und anzustoßen vermochte. Konnte dieser Alte, der so mild und beschaulich vor ihm saß, grausam genug sein, eine lächerliche Komödie mit ihm zu spielen? Das war ja, das wäre ja — aber ehe er noch recht zur Besinnung kam, fuhr der Direktor schon fort:

„Sehen Sie, wie das im Licht funkelt und bemerken Sie gefälligst und zwar gründlich — bitte gründlich! wie das schmeckt! Min oller Fründ Wegner, der Weinhändler, sagt immer: Kinnigs, sagt er, wer achtzig Jahr von meinem Rothspohn trinkt, wird 'n alter Mann dabei. — Ich mein', er hat Recht!"

Wieder schlürfte er stillbehaglich seinen Wein und dem Gaste jagten, wie er ihn so einsam und selbstzufrieden da sitzen sah, die Gedanken durcheinander. Ohne daß er sich eigentlich Rechenschaft geben konnte, warum? fragte er plötzlich und unvermittelt:

„Warum haben Sie sich eigentlich nie verheirathet, Herr Direktor?"

Der Gefragte sah erstaunt zu ihm auf, dann lächelte er: „Ja, wenn Sie mich heute danach fragen, mein Bester, heute, wo ich das sozusagen aus weiter, weiter Ferne ansehe — da meine, ja ich glaube wirklich, ich habe es aus Bequemlichkeit unterlassen. Sehen Sie — ich habe einen weitläuftigen Vetter in der Uckermark, der sich schlecht und recht von der Landwirthschaft ernährt und nebenbei eine Vorliebe für Vollblut hat — übrigens ist es einer meiner tüchtigsten Gesinnungsgenossen, was unsern Rothspohn angeht — der sagte immer, heirathen wäre noch schlimmer als Pferdehandel. Mag sein, ich verstehe von Beidem Nichts, aber es klingt plausibel. Bitte — meine Haushälterin kann ich jeden Augenblick hinauswerfen — Gott sei Dank habe ich es lange nicht mehr nöthig gehabt — aber mit einer Frau sind doch immerhin einige gesetzliche Formalitäten zu beobachten, die unangenehm genug werden können — — übrigens — hören Sie? — hören Sie nicht?"

Draußen waren Kinderstimmen hörbar geworden, die halblaut durcheinander wisperten. Jetzt flog die Thür auf, und drei flachshaarige, blauäugige, junge Geschöpfe stürmten in's Zimmer. Das älteste Mädchen mochte etwa acht, das zweite sechs und der Knabe fünf Jahre alt sein. Wie die Orgelpfeifen stellten sie sich nebeneinander auf, gaben dem Alten die Hand und sagten mit Knix oder ehrsamer Verbeugung: „Guten Abend, Onkel Direktor!"

„Ja, und ich will das Beste haben," setzte der Kleine noch sehr energisch hinzu, wofür ihn die gesittete ältere Schwester ermahnend am Kittel zupfte. Der Alte tätschelte allen dreien den Kopf und lachte.

„So, Du Stöpsel, und warum mußt Du gerade das Beste haben?"

Da sah der Knirps mit einem Blick tiefster Verachtung auf seine Schwestern und sagte im Tone tiefster Geringschätzung:

„Pö — das sind doch man Mächens!"

Und nun gab es Weintrauben und Aepfel und dann begann ein eifriges Fragen: „Onkel, dürfen wir uns auf dem Teppich trudeln? — Onkel läßt Du uns reiten? — Onkel, wenn Fritz erst ein Mann ist, ist er dann auch noch jünger als wir, oder älter? — Onkel . . ."

Der Onkel beantwortete unermüdlich alle Fragen, und als die kleinen Quälgeister endlich mit ihren Schätzen triumphirend abgezogen waren, da schmunzelte er in fröhlichster Laune:

„Ja, nun wundern Sie sich wieder und wissen nicht, wie ich zu den vergnüglichen Bälgen komme. Das sind nämlich die Kinder meines Leibschusters. Ich lernte den armen Kerl kennen, als es ihm ganz hundemiserabel ging. Der freche Knirps war gerade geboren und das Baargeld noch theurer als guter Rath. Ich habe dem Mann ja wieder auf die Beine geholfen — Gottlob — und nun kommen die drei Würmer alltäglich und plündern mich aus an Obst und sonstigen schönen Sachen — aus reiner Dankbarkeit. Na, mir gefällt's — Großvater ohne jede Verpflichtung! Wissen Sie, ich bin gegen die Almosen, so groschen- und sechserweise. Wenn man einem ehrlichen Kerl helfen will, dann auch gleich ordentlich. Sonst hat es keinen Zweck".

Inzwischen war der Kaffee gebracht worden. Der Direktor verstummte allmählich in seinem fröhlichen Geplauder. Ja, er wurde nicht allein stiller, sondern auch zusehends unruhiger. Er räusperte sich ein paar mal, strich sich den weißen Bart, dann stand er auf, die Zigarren selbst zu holen.

„Nehmen Sie eine Upmann, lieber Freund? Nicht? — na, wie Sie wollen".

Er machte wieder eine Pause. Plötzlich nahm er die Rechte seines Gastes zwischen beide Hände, und indem er sie leise klopfte, sagte er:

„Mein bester Wigand! Daß ich Sie nicht hierher bestellt habe, um Ihnen Vorträge über unsern Rothspohn zu halten, oder Ihnen fremder Schustersleute Kinder vorzuführen, das werden Sie sich wohl selbst schon zusammen dividirt haben. Ich — ich — um es kurz zu sagen — — ich — habe Ihnen gewissermaßen etwas abzubitten. Ja! Sie sind doch mein tüchtigster Beamter — nein, nein, bleiben Sie sitzen und unterbrechen Sie mich nicht — mein tüchtigster Beamter — immer gewesen. Von Gottes und Rechtswegen müßten Sie längst weiter sein. Aber — sehen Sie — wir alten Leute sind eben Egoisten — ich konnte Sie doch nicht entbehren. Ohne Sie — ja ich weiß garnicht, wie ich meine Sachen hier alle so hätte zu Wege bringen können. Und da habe ich immer, wenn von oben eine Anfrage Ihretwegen kam, berichtet: — sehr exemplarischer Mensch, aber für eine selbstständige Stellung noch nicht geeignet. Ja, mein liebster bester Freund — nur noch zwei Worte! Ich sagte mir — der Mann ist ja noch jung, der hat ja Nichts zu versäumen. Aber jetzt — ich lasse mich zum 1. April pensioniren, ich mag nicht mehr — und da habe ich Sie jetzt für einen großen Platz am Rhein vorgeschlagen — heute ist die Bestätigung vom Präsidenten eingelaufen — und so gratulire ich Ihnen von Herzen, vom ganzen Herzen. Sie haben eine schöne Position, können Ihr Mütterchen mitnehmen — und zu spät ist's ja Gottlob noch nicht für den tüchtigsten Beamten, den ich kenne."

* * *

Wie Wigand aus der glänzenden Wohnung seines Chefs in seine bescheidene Wohnung gekommen, wußte er in seinem Glückesrausche selbst nicht. Das Herz pochte ihm stürmisch, und in den Schläfen hämmerte das Blut. Wie gern hätte er seinem Mütterlein noch heute die frohe Kunde von der glücklichen Wendung seines Geschickes gebracht; doch die Rücksicht auf die Leidende zwang ihn, das bis zum nächsten Morgen zu verschieben.

Da fiel sein Blick auf einen Brief, der auf seinem Schreibtische lag. Mit fiebernder Hast ergriff er den Brief. Er hatte gleich die Handschrift erkannt. Wie lange war ihm kein Brief mehr mit dieser feinen, steilen Schrift gebracht worden?! Wie lange nicht?! Und gerade heute schrieb sie ihm, gerade heute! Er zitterte und wagte kaum den Umschlag zu öffnen. Dann aber machte er ihn mit einem plötzlichen Ruck auf und las:

„Verzeih mir, Adolf, wenn ich diesen letzten Brief noch an Dich sende. Ich kann nicht anders. Rein muß es sein zwischen mir und Dir, wenn ich heute vor den Altar trete. Ich schwöre es Dir zu, Adolf, in dieser Stunde, in der es mir wahrlich nicht zum Scherzen zu Muth ist, daß ich Dich geliebt habe, daß ich Dir vertraute, und daß es keine Lüge war, wenn ich Dein zu werden versprach fürs Leben. Wenn jetzt Alles so ganz anders kam, so ist es nicht meine Schuld. Ich kann nicht mehr, meine Kräfte sind zu Ende. Ich habe gekämpft für meine Liebe, lange und ehrlich. Aber ich bin keine von den großen, starken Frauen, wie sie die Dichter schildern. Du weißt es ja, ich bin ein armes, schwaches, kleines Mädchen, von Vater und Mutter all' mein Lebtag verhätschelt. Daß sie Dich nicht zum Schwiegersohn haben wollten, so lange Du nur der einfache Bankbuchhalter warst — mein Gott, Du kennst ja so gut wie ich den starren Kastengeist unserer alten Hansestadt. Aber ich habe es doch durchgesetzt, mit Trotz und Schmeicheln, daß der Vater Deine Werbung annehmen wollte, wenn Du in Deiner Karriere aufrücktest, eine selbstständige Stellung im Staatsdienst erlangtest. Ich habe gewartet und gehofft, Adolf, lange Jahre, aber jeder Beförderungstermin verstrich und Du bliebst, der Du warst. Einen Direktorposten vertraute man Dir nicht an. Ich weiß, man hat Dir Unrecht gethan, bitter Unrecht. Aber was hilft das? Wir hatten eben kein Glück. Endlich ist meine Hoffnung langsam dahingewelkt, und als mir die Eltern jenen Mann zuführten, den ich achte und schätze, da, da hab' ich ihn nicht abgewiesen. Weißt Du, was es für ein Mädchen heißt, allmählich alt zu werden und sich gegen die liebevollste Ueberredung zu wehren, während die Jahre verrinnen? Ich habe es schließlich nicht vermocht. Ich schwöre Dir, weder von mir noch von den Eltern hat je einer erfahren, was zwischen uns war. Daß Dein schwaches Mädchen keine Heldin ist, willst Du ihr das zum ewigen Verbrechen anrechnen? Laß mich in mein neues Leben nicht das Bewußtsein mitnehmen, daß Du mir unversöhnlich grollst. Verzeih' mir, Adolf, wenn Du kannst. Mit dem Nachtschnellzug um 10 Uhr verlasse ich die Heimath. Wer weiß, wann ich zurückkomme. Vergiß mich, mein Freund, mein Bruder, wir dürfen uns ja nicht wiedersehen!"

* * *

Wigand war aufgesprungen. Todtenbleich, mit blöden Augen und offenem Munde starrte er in's Leere.

Da schlug die alte Wanduhr mit tiefen Glockentönen die zehnte Stunde. Vom nahen Bahnhof scholl der lange, gellende Pfiff der Lokomotive, und das Schnauben des Nachtschnellzuges drang durch den Nebel herauf. Lenore verließ die Heimath! . . .

Wigand warf die beiden Arme mit jäher Bewegung in die Luft, dann fiel er mit dem ganzen Leibe dumpf und schwer vornüber. Seine Hände krampften sich wild in den Teppich, und mit heiserem Aechzen schrie er: „Zu spät — zu spät — ich bin ja der Tüchtigste — der Tüchtigste!!"

Verschiedenes.

— Eine **„Legende" von 1870** wird durch eine Rede berichtigt, welche Professor A. v. Werner zur Gedächtnißfeier des 100. Geburtstages weiland Kaiser Wilhelms I in der Hochschule für die bildenden Künste gehalten hat. „Im Jahre 1877, so sagt Professor W., war ich von dem Kaiser befohlen worden, ihm in der akademischen Kunst-Ausstellung als Führer zu dienen. Beim Anblick des Bildes von Prof. G. Bleibtreu, welches den König am Abend von Gravelotte darstellt, wie er auf einer über einen todten Schimmel und eine Waage gelegten Leiter sitzend, die angebliche Meldung des Generals v. Moltke empfängt, „Ew. Majestät, wir haben gesiegt," äußerte der Kaiser: „Merkwürdig, was die Leute von mir wollen. Mir ist durchaus nicht erinnerlich, daß ich auf oder neben einem todten Schimmel auf einer Leiter an jenem Abend gesessen hätte; solchen Kadavern geht man ja aus dem Wege, so weit man kann." Generaloberst Graf Waldersee, welcher damals in der Dunkelheit des Abends den Sitz für den König mit hergerichtet hatte, bestätigte mir später die Richtigkeit dieser Thatsache, und Generalfeldmarschall Graf Moltke protestirte energisch gegen die ihm untergelegte Aeußerung: „Ew. Majestät, wir haben gesiegt." Der Feldmarschall selbst erzählte mir: „Einen solchen Unsinn habe ich nicht gesagt, sondern einfach gemeldet: Das 2. (pommersche) Armeekorps ist jetzt endlich eingetroffen."

Die Waage ist das Bild der Welt,
Das Leichte steigt, das Schwere fällt. Lessing.

Der Dampfpflug

von **Heucke** arbeitet bei gutem Wetter auf **Domäne Roggenhausen.** Interessenten zur Besichtigung eingeladen. [6809
Dampfpflug-Verein Lessen.

Fruchtweinfabrik

anerkannt vorzügliche Weine liefernd, **sucht zahlungsfähige engros-Abnehmer.**

Speciell sehr preiswerthe Parthien **Frucht-Portwein, Madeira u. Sherry Proben zu Diensten.** Anfrage sub **J. J. 8441** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

6835] Eine **Scheune** von 35,0 m Länge, 10,0 m Breite u. 5,5 m Stockhöhe, in sehr gut. Zustande, billig zu verkaufen. Näh. z. erfrag. bei Jos. Liedtke, Baugesch., Nichtsfelde bei Mewe Westpr.

Spezial-Behandlung
chronisch. Krankh., Haut- u. Unterleibsleid. heilt **schnell** und **sicher** ohne Berufsstör. allopath. wie homöop., auch briefl. Neumann, Ritterstr. 119, II, Berlin.

Haut-, Blasen-, Nierenleiden beseit. m. s. **neuen combin. Verfahrens** sicher u. schnell, selbst **veralt. u. verzweif.** Fälle **radical.** Dir. **Laabs, Berlin, Elsasserstr. 39.** Auswärts briefl. diskret.

Eine Scheune

70′ lg., 24′ br., 10′ hoch, Bretterfachwerk,

eine Scheune

50′ lg., 36′ br., 12′ hoch, Ziegelfachwerk,

beide mit Ziegeldach und in sehr gutem Zustande, billigst zum Abbruch verkäuflich. [6830
Maurermeister Hinz, Gollub.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Stellung-Gesuch!

Ein Materialist

28 Jahre alt, tücht. u. zuverläss. Expedient, wünscht, gestützt auf gute Zeugn., pr. 1. resp. 15. Mai Stellung; mit Büchern vertraut und der poln. Sprache mächtig. Gefl. Meld. briefl. unt. Nr. 7012 an den Geselligen erbeten.

Ein Materialist

25 Jahre alt, welcher längere Zeit ein größeres Kolonialwaaren-Geschäft selbstständig geführt hat, sucht, gestützt auf prima Zeugn., per 1. resp. 15. Mai cr. Stellung in selber Branche oder auch als **Reisender oder Komtoirist** für Brauereien oder Fabriken. Meld. briefl. unter Nr. 7099 an den Geselligen erbeten.

Junger Mann

18 J. alt, s. Stell. in ein. Kolonialwaar.- u. Delikatessengeschäft vom 1. Juni od. Juli. Meld. briefl. u. Nr. 6725 a. d. Geselligen erb.

Ein junger Kommis

im Kolonial- u. Eisengeschäft ausgebildet, deutsch u. poln. sprech., sucht sofort Stellung. [6726
W. Giering, Miloslaw.

364] Kostenfreie
Stellenvermittelung vom **Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig.**
Jede Woche erscheinen 2 Listen mit 500 offenen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands. Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr.** Passage 2, II.

Gewerbe u. Industrie

Ein Fachmann

welcher seine Ringofen-Ziegelei verkauft, wünscht Stellung als Verwalter in einer größeren

Ziegelei.

Derselbe kann sich eventl. mit einem größeren Betrage an dem Unternehmen betheiligen, auch ist späterer Kauf nicht ausgeschl.
Gefl. Offerten mit Angabe der näheren Umstände werden unter Nr. 6823 an den Geselligen erb.

6486] Ich bin **Strohdachdecker, Rohrer** u. **Pappdecker,** verstehe auch Maurerreparatur., besorge auch Leute zur Arbeit in Landwirthschaft. Gute Führung zur Seite. J. Dobrik, Neudorf bei Warlubien.

7085] E. **Meier,** schon a. Güt. gearb., sucht z. 1. Mai ähnl. St. Off. u. B. 2000 postl. Orlowen Opr.

Molkerei-Gehilfe

mit Kessel, Maschine, Alfa und Butterei vertr. u. welch. i. d. Tilsit. Käserei Erfahr. besitzt, sucht bei bescheid. Ansprüchen zum 1. Mai Stellung. Gefl. Off. erb. [6710
Wullinger, Nikolaiken Wpr.

6917] Ein jung., verheiratheter **Müller** welcher mit Stein- und Walzenmüllerei aufs Beste vertraut ist, sucht von sofort oder später Stellung. Gutsmühle nicht ausgeschlossen. Off. erb. a. A. Zielinski, Althausen b. Culm.

---

30 bis 50 Mark
auch darüb., zahle ich demj., d. mir z. ein. entspr. Stell. als **Müller, Speicherverwalter, Lohnm.** o. a. als Buchhlt. verh. Auch w. ich a. **Forstschutzbeamt.** Stll. n. d. a. in d. Fach Kenntn. bes. Bin 33 J. alt. evgl., spr. pol., m. kaufm Buchf. vertr., verh., h. 1 Kind v. 3½ J., bes. langj. g. Zeugn. u. m. Holzarb. bew. u. st. Kaut. Gefl. Off. unt. Nr. 6976 a. d. Geselliq.

Ein Müllergeselle

der auch Repar. ausf. k., sucht Stellg. bei ein. kl. Wasserm. od. Windmühl. Off. u. **S. 100** a. d. Exp. d. N. Westpr. Ztg., Pr. Stargard, erbeten.

Ein staatlich geprüfter
Lokomotivführer
sucht Stellung als solcher bei Kleinbahn oder Bau z. 1. Mai. Gefl. Off. unt. Nr. 6900 a. d. Ges.

Landwirtschaft

Halbinvalide mit Pension
34 J., unverh., sucht i. d. Land- od. Forstwirthsch. b. mäßig. Geh. leichte Beschäft. a. Kassir., Aufseh. etc. 1000 Mk. Kaut. vorh., vorz. Zeugn. üb. Vertr.-Post. Off. unt. R. 1000 postlag. Posen erb. [6979

Ein verheiratheter
Inspektor
sucht zum 1. Juli od. auch später dauernde Stellung. Gefl. Offert. brieflich unter Nr. 6818 an den Geselligen erbeten.

Landwirth
19 Jahre alt, zweijähriger Absolvent der Ackerbauschule, drei Jahre auf Gütern in der Prov. Sachsen, mit starkem Rübenbau, praktisch ausgebildet, sucht dementsprechende Stellung als zweit. Beamter. Gefl. Offerten unter Nr. 7098 an den Geselligen.

Als **Oberinspektor** oder **Vorwerksverwalter**
sucht junger gebildeter, energisch. Landwirth aus sehr gut. Familie zum 1. Juli d. J. auf größerer Begüterung Westpreußens oder Pommerns möglichst selbstständige Stellung. Agent verbeten. Gefl. Off. unter Nr. 6102 an den Geselligen.

Ein junger, gebildeter
Inspektor
sucht von sofort od. später Stell. Off. unt. Nr. 7022 a. d. Ges. erb.

Ein älterer, erfahrener **Inspektor**
sucht von sofort oder später möglichst selbstst. Stellung. Offerten unt. Nr. 7023 an den Gesell. erb.

7016] Suche für einen 19jährigen
jungen Landwirth
welcher zum 1. Juli seine Lehrzeit bei mir beendet hat, passend. Stellung. Derselbe ist zuverläss., fleißig, nüchtern und energisch, s. daß ich ihn nach allen Richtung. hin bestens empfehlen kann. Gefl. Offert. erbitt. Lange, Herrendorf b. Ludwigsfelde (Anh. Bahn).

6647] Junger Landwirth, Bes.-Sohn, landwirthsch. Winterschule besucht, beider Landessprachen mächtig, sucht sofort eine Stelle als **2. Wirthschaftsbeamter.** Meldungen unter **A. S.** postlag. Kelpin bei Tuchel erbeten.

6795] Ein **Landwirth,** 39 J. alt, in all. Zweigen der Landwirthsch. erf., beider Landesspr. mächt., s. v. sof. Stell. G. Zeugn. z. S. Off. u. 125 postl. Schroop erb.

Suche zum 1. resp. 15. Mai Stellung als Volontär auf größerem Gute in Ost- o. Westpreußen, mit Rübenbau und Viehzucht, gegen Pensionszahlung. Meldung. brieflich unter Nr. 6983 an den Geselligen erbeten.

7067] Für einen Besitzer, der durch Unglücksfälle, namentlich einen bedeutenden Brandschaden, gänzlich mittellos geworden, wird eine Stelle als
Rechnungsführer, Hofverwalter, Lagerverwalt. oder Amtsschreiber
gesucht. Der Herr ist unverheirathet, in jeder Beziehung zuverlässig, schreibt eine sehr gute Handschrift und hat einjährig gedient. Aus seiner früheren Thätigkeit als Inspektor hat er noch einige gute Zeugnisse. Gefällige Offerten bitte gütigst an mich zu richten. Biber, Conradswalde bei Braunswalde.

Gut

auf Tantieme ohne Gehalt zu verwalten gesucht bei Kautionsstellung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5382 durch den Geselligen erbeten.

Hohe Belohnung
erhält, wer einem verh., tüchtig. **Brennereiführer** Stellung besorgt. Meldung. u. Nr. 6814 an den Geselligen.

Ein tüchtiger Verkäufer

findet als Leiter der Abtheilung für Aussteuern und Geschenke per 1. 6. — 1. 9. dauerndes Engagement bei
J. Heiser, Insterburg.
(Zunächst Zeugnißkopie — ohne Freimarke — erbeten.[6851

Suche sof. oder spät. Stellg. als
Inspektor
unter Leitg. d. Prinzip., bin 29 J. alt, evg., Landw. v. Jug. auf, 7 J. als Beamt. in Posen u. Westpr. thätig gewesen. B. m. Rübb. u. Drillkultur vertraut. Gefl. Off. erb. unt. **A. B.** postl. Pakosch.

6908] Ein tüchtiger
Gärtnergehilfe
20 Jahre alt, erfahren in Topfpflanzen-Kultur, Gemüsebau, Landschaft u. etwas Binderei s. Stell. Off. unt. P. P. 176 Hauptpostlag. Danzig erb.

6380] Suche Stellung als
Unternehmer
zum Rübenhacken u. sämmtlichen Feldarbeiten. Stelle jede erforderliche Zahl Leute. Meld. erb. M. Oelke in Freundsthal b. Samotschin. [6380

6125] **Oberschweizer,** verheir. u. ledig, z. groß. u. kl. Viehstand, empf. kostenfrei J. Zöbeli, Königsberg i. Pr., Hint. Vorstadt 51. Daselbst finden **20 Unterschweizer** Stellung.

7032] Ein durchaus nüchterner
Kutscher
24 J. alt, berittener Artillerist und Offizier-Bursche gewesen, im 2—4spännig. Fahren ausgebildet u. d. das Zureiten junger Pferde versteht, sucht z. 1. Mai Stellung. A. Schmelter, Schützenhaus.

Offene Stellen

6365] An der höheren Privat-Knabenschule zu Mewe ist die Stelle eines
Lehrers
für Elementarfächer **sofort** zu besetzen. Bewerber, katholischer Religion, welche die Berechtig. zum Unterricht besitzen, wollen sich schleunigst unt. Einreichung ihrer Zeugnisse nebst Lebenslauf bei d. unterzeichnet. Kuratorium melden. Gehalt nach Uebereink.
Mewe, den 19. April 1897.
Das Kuratorium.
J. A.: L. Lehmann.

Reise- und Platz-Inspector-Posten

einer ersten **Kinderversicherung** unter vorzüglichen Conditionen

zu vergeben.

Qualifizirten, soliden Bewerbern auch Anfängern, inactiven Offizieren, Beamten, tüchtigen Agenten etc., bietet sich beste Gelegenheit zu angenehmer lucrativer Lebensstellung. Gefl. Offerten unter **20** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Handelsstand

6988] **Für Hauptartikel der Möbelbranche sucht leistungsfähige Fabrik eingeführten**
Vertreter
am hiesigen Platze. Offerten werden nur mit Angabe der bereits vertretenen Artikel u. Häuser berücksichtigt u. sub G. 866 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19 erbeten.

6852] Für mein Kolonialw. Delikatessen- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich von sofort oder 1. Mai einen nur gut empfohlenen
flotten Expedienten
der polnischen Sprache mächtig u. mit der Buchführung vertraut. H. Rabow, Carthaus Wpr.

6773] In meinem Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft ist per sofort oder 1. Juni eine
Expedientenstelle
zu besetzen. Bewerber müssen der polnischen Sprache vollständig mächtig sein.
H. Manasse, Gnesen.

6018] **Per sofort**
tüchtig. Verkäufer und Konfektionär
der zu dekoriren versteht, sowie
ein. älteren Lehrling
der Konfektioniren u. Zuschneiden lernen will, der polnisch. Sprache mächtig, sucht
J. Lippmann, Gnesen, Herren- und Knaben-Konfektion, Maaßgeschäft ersten Ranges.

6960] Für unser Tuch-, Manufaktur- u. Materialwaar.-Geschäft suchen per sofort einen **tüchtig.**
Verkäufer (mos.) und einen Lehrling
(mos.), letzteren unter günstigen Bedingungen. Gebr. Glaser, Liebenow i. Pomm.

6824] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per sofort einen
jüngeren Verkäufer
(Christ). Den Meldungen bitte Zeugnisse, wie Photographie, als auch Angabe der Gehalts-Ansprüche bei freier Station beizufüg.
Fritz Preuß, Darkehmen.

6997] Zum baldigen Eintritt suche ich für mein Manufaktur- u. Möbelgeschäft einen jüngeren
Verkäufer (Israelit)
welcher auch größere Schaufenster dekoriren kann. Offerten nebst Photographie und Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten.
Siegfr. Schönenberg, Braubauerschaft Westf., Bahnhofstr. 55—57.

7068] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft suche von sofort oder 15. Mai einen gewandten
Verkäufer und Dekorateur
der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Gehaltsansprüchen und bisheriger Thätigkeit erbeten. Persönl. Vorstellung bevorzugt.
Julius Levit, Dirschau.

6965] Suche per 1. Juni, resp. später, für mein Manufakturwaaren-Geschäft, einen tüchtigen,
jungen Mann.
Derselbe muß schon ca. 3 Jahre als solcher fungirt haben, mosaisch sein und unbedingt der polnischen mächtig sein. Station im Hause.
M. Lippmann's Wwe. Wronke.

6832] Für mein Kolonialwaar.- und Destillationsgeschäft suche v. sofort einen tüchtigen, umsichtigen
jungen Mann
der auch mit Landkundschaft umzugehen versteht. Poln. Sprache erwünscht. Photographie und Gehaltsansprüche erbeten.
C. J. Caspari, Rummelsburg i. Pomm.

7076] Ich suche von sofort für meine Elbinger Filiale, Tabak-, Cigarren- und Weinhandlung einen tüchtigen
jungen Mann.
Die Kaution beträgt 500 Mark. Offerten nebst Gehaltsansprüch. erbittet G. Augustin Wwe., Danzig, Breitgasse 32.

7004] Strebsamer
junger Mann
der soeben seine Lehrzeit im Sägewerk oder Holzbearbeitungsfabrik beendet hat, findet Stellung bei 900 Mk. p. a. Anfangsgehalt. Schriftliche Bewerbung. mit Zeugnißabschriften an Hermann Schütt, Czersk.

6695] Per 1. Mai ein
junger Mann
(mos.) für mein Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft gesucht. M. Heymann, Schneidemühl.

Jungen Mann [7129
mit 250—300 Mk. Kaut. a. Faßkellner resp. Buffet. b. 50 M. Geh. und fr. Stat. sucht H. Werner, Königsberg Opr., Turnerstr. 1.

6857] Suche per sofort für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft
1 Kommis
1 Volontär
1 Lehrling.
Polnische Sprache erforderlich.
J. Hirsch, vorm. M. Baer, Neustadt Wpr.

Ein Kommis
(Eisenhändler), der eben seine Lehrzeit beendet und gute Empfehlung hat, kann sofort eintreten. Meldungen briefl. unter Nr. 6682 a. d. Geselligen erbet.

6729] Zum 15. Mai, ev. 1. Juli cr., suche ich einen
Gehilfen.
Franz Zimmermann, Kolonial- u. Eisenw.-Handlung, Tiegenhof.

7069] Für meine Budiken beim Neubau der Eisenbahnstrecke Rothfließ-Rudzanny suche ich eine
verh. Persönlichkeit.
Dieselbe muß bereits in derartiger Branche beschäftigt gewesen sein und 500 Mk. Kaution stellen.
Julius Kloß, Sensburg Op.

Gewerbe u. Industrie

7103] Tüchtiger
Buchbindergehilfe
kann sofort eintreten. Meldungen mit Zeugnißabschriften u. Lohnansprüchen bei freier Station an H. A. Moslehner, Ortelsburg Ostpreußen.

7128] Ein tüchtiger, solider
Oberkellner
wird gesucht. Offerten u. Zeugn.-abschriften erbeten.
Hotel du Nord, Nakel (Netze).

Einen jüngeren, soliden
Molkereigehilfen
sucht per sofort Molkerei Woidieten per Thierenberg Ostpr. Gehalt 20—25 Mark. [7087

7051] Ein tüchtiger, junger
flotter Kellner
kann von sofort oder 1. Mai eintreten im Kaisergarten bei Marienburg.

Barbiergehilfe
wird v. sofort gesucht. [6553
A. Schreiber, Soldau Ostpr.

Eisenbranche (Waffen u. Küchengeräthe).
Für ein modernes Geschäft mit erster Kundschaft wird
ein gewandter Verkäufer
auf bevorzugte Stellung gesucht. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 6850 an den Geselligen erbeten.

Malergehilfen
sucht [6531
Franz Hartung, Osterode Ostp.

6929] Ein zweiter
Bonbonkocher
findet sof. dauernde Beschäftigung.
A. Grosse, Bromberg.

6934] Für meine Bäckerei suche zum sofortigen Eintritt **zwei**
tücht. Bäckergesellen.
O. Grunwald, Johannisburg.

6804] E. tüchtig., nüchternen
Bäckergesellen
sucht von sofort A. Wolff, Usdau bei Koschlau Ostpr.

Ein fleißiger und nüchterner
Bäckergeselle
wird als Erster gesucht bei 40 M. Gehalt. Meld. briefl. unter Nr. 6702 an den Geselligen erbeten.

6663] Einen ordentlichen
Glasergesellen
sucht Joh. Lenz, Rosenberg Westpreußen.

Modelltischler u. Maschinentischler
suchen bei hohem Verdienst und dauernder Stellung. Umzugs-Vergütung nach Vereinbarung.
Maschinenbau-Gesellschaft
2723] **Osterode Opr.**

3—4 Tischlergesellen
finden dauernde Akkordarbeit auf Bau in der Dampftischlerei von Gustav Worm, [7006
Schneidemühl, Alter Markt.

Tischlergesellen
auf Reparaturen, gute Polirer, gesucht. [6465

Tischlergesellen
auf rohe Maschinenarbeit und a. fournirte Kastenmöbel gesucht. S. Herrmann, Möbelfabrik, Graudenz, Kirchenstraße 4.

---

50 tüchtige
Schlosser u. Schmiede
finden Beschäftigung. [6789
Danziger Schiffswerft und Maschinenbauanstalt Johannsen & Co., Danzig.

Tüchtige Eisendreher und Monteure
für Dampfmaschinenbau finden lohnende und dauernde Beschäftigung [5296
A Horstmann, Maschinenfabr., Preuß. Stargard.

6307] 3 tüchtige, nüchterne
Schlosser
werden bei dauernder Beschäftigung gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an
C. Herrmann's Söhne, Pr. Friedland.

E. Klempnergesellen
verl. Johannes Glogau, Thorn.

6885] Suche von sofort bei gutem Lohn einen tüchtigen, durchaus selbstständig arbeitenden
Kupferschmiedegesell.
Alb. Samesreuther, Kupferschmiedemeister, Rastenburg Ostpr.

6996] Zum 15. Mai suchen wir einen
Heizer
möglichst gelernten Schmied.
Dampfsägewerk Schloß Gerdauen bei Gerdauen.

Maschinist
kath., mit guten Zeugnissen, unverheir.. der selbst Dampfdreschmaschine zu führen und repariren versteht und Schmiedearbeiten übernimmt, kann sich von sofort melden. Dom. Rabenhorst bei Rehden Westpr. [6887

6342] **Einen zuverlässigen**
Maschinisten
der auch zugleich das Heizen zu besorgen hat, suche für mein Kohlensäurewerk. Anfangs-Gehalt 70 Mark per Monat. Verheirathete freie Wohnung. Meldungen bitte Zeugnisse beizulegen.
Hugo Rieckau, Dt. Eylau Westpreußen.

6845] Ein tüchtiger
Lokomotivführer
der auch die vorkommenden Reparaturen selbstständig ausführen kann, wird zum sofortigen Eintritt verlangt.
P. Tschierschke, Bauunternehmer, Neustettin.

Einen Arbeiter
firm im Anfertigen von Stufen aus Zementkunststein, sucht von sofort
A. Schubring, Neumark Westpreußen. [6658

Brunnenbauer
sucht [6325
Ernst Wendt, Dt. Eylau.

---

3 bis 4 Töpfergesellen
Ofensetzer,
finden dauernde Beschäftigung bei [6942
J. Walter, Allenstein.

Zwei Ofensetzer
sucht J. Waschkeit, Töpfermstr., Heilsberg Opr. [6662

E. jg. Fischergehilfe
sucht von sofort Stellung. [7106
W. Maerz, Bromberg, Thornerstraße 3.

---

1 Bürstenmachergeh.
auf Holzwerk, findet dauernde Beschäftigung bei [7105
Ernst Krüger, Marienburg Wpr.

7115] 3—4 tüchtige
Sattlergesellen
finden sofort für dauernd Beschäftigung bei C. A. Urban, Nakel Netze.

Zwei Sattlergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei F. Borck, Sattlermeister, Jezewo Westpr.

6998] **Ein tüchtiger**
Sattlergehilfe
der auch auf Polsterarbeit eingearbeitet ist, findet von sofort dauernde Beschäftigung.
W. Toffel, Neidenburg Opr.

6846] **Zwei tüchtige**
Wagenlackirer
und einen jüngeren
Wagensattler auch Stellmacher
auf Kasten- und Räderarbeit, stellt sofort für dauernd ein die Wagenfabrik von C. F. Roell, Inh. R. G. Kolley, Danzig, Komptoir: Fleischergasse 7.

2—3 Sattlergesellen
finden von sofort Stellung bei
6926] C. A. Reinelt, Thorn.

7134] Zwei tüchtige
Kastenmacher
2 Stellmachergesellen
auf Räder und Gestelle, sofort bei hohem Lohn od. Akkord gesucht.
Wagenfabrik F. Kuligowski, Briesen Westpr.

Zwei Schneidergesell.
finden dauernde Beschäftigung b G. Molkentin, Marienwerder.

7057] **2 Schneidergesell.** für Vorrathsarb. sucht z. sof. Eintritt D. Naftaniel, Schneidermstr., Lautenburg Westpr.

6962] Tüchtige
Rockschneider
auf bessere Kundenarbeit, finden ständige Beschäftigung von sofort. Meldungen an
Gustav Macholl, Znin.

6660] Ein tüchtiger zuverlässig.
Zimmerpolir
mit Gesellen
für dauernd gesucht, per sofort
Hinz, Maurermstr., Dt. Eylau.

Ein nüchterner, energischer
Zimmerpolir
findet dauernde Beschäftigung. Offerten unter Nr. 7036 an den Geselligen erbeten.

7044] **30—40 tüchtige**
Maurergesellen
Tagelohn 3,25—4,00 Mk. für den Neubau, Kasernement Lindenstraße, gesucht. Stropp.

---

15 tüchtige [6891
Maurergesellen
finden dauernde Beschäftigung b. C. Majewski, Strasburg.

6701] 4—6 tüchtige
Brettschneider
stellt ein C. Petersdorf, Baugeschäft, Lessen.

6705] Ein junger
Müllergeselle sowie ein Lehrling
auf Gehalt, können sich melden Mühle Semlin bei Carthaus Westpr. P. Schefler.

7135] Eine größere Wassermühle, Regierungsbezirk Bromberg, sucht zum sofortigen oder späteren Antritt einen verheiratheten, tücht.
Müllergesellen.
Meld. briefl. unter Nr. 7135 an den Geselligen erbeten.

Zieglermeister
der mit rheinischem Feldbrand Bescheid weiß, kann sich meld. bei Springborn in Kontken bei Mlezewo, Kr. Stuhm. [6892

7116] Zum sofortigen Antritt noch sechs gelernte
Ziegler od. tüchtige Ziegeleiarbeiter
bei gutem Lohn und dauernder Beschäftig. gesucht. Verpflegung auf der Ziegelei, Schlafen frei. Dampfziegelei Falkenhagen b. Juchow i. Pomm.
C. Scherf, Ziegelmeister.

Landwirthschaft

Inspektor, led., poln. sprech., mit gut. Zeugn., bei 600 Mk. inkl. Wäsche u. Reitpferd, p. 1. 7. cr. ges.
von Drweski & Langner,
Zentral-Vermitt.-Bureau,
Posen, Ritterstr. 38.

Administrator, verh. od. ledig, für ein 3500 Mrg. groß. Gut in Schlesien per 1. 7. 97 bei hohem Bezug gesucht. [7080
von Drweski & Langner,
Zentral-Vermitt.-Bureau,
Posen, Ritterstr. 38.

Inspektor, verh., m. gut. Zeugn., find. auf ein. Nebengute p. 1. 7. cr. b. 500 M. Geh. u. Dep. dauernd. Stell.
von Drweski & Langner,
Zentral-Vermitt.-Bureau,
Posen, Ritterstr. 38.

Inspektor, led., ev., find. p. sof. Stell. b. 400 M. Geh. u. fr. Station.
von Drweski & Langner,
Zentral-Vermitt.-Bureau
Posen, Ritterstr. 38.

Einige Assistenten
per sof. b. 360—400 Mk. gesucht.
von Drweski & Langner,
Zentral-Vermitt.-Bureau,
Posen, Ritterstr. 38.

Brenner
verh., evang., mit neuest. Apparat. vertraut, bei 1000 M. Gehalt u. Deputat per 1. 7. cr. gesucht.
von Drweski & Langner,
Zentral-Vermitt.-Bureau,
Posen, Ritterstr. 38.

Brenner
led., mit nur gut. Zeugn., find. p. sof. od. 1. 7. b. 600 M. Geh. St.
von Drweski & Langner,
Zentral-Vermitt.-Bureau,
Posen, Ritterstr. 38.

Jäger
led., ev., m. Hundedressur vertr., gut. Signalbl., b. 300 M. Geh. und Tantieme p. 1. 6. cr. f. e. gräfl. Gut ges.
von Drweski & Langner,
Zentral-Vermitt.-Bureau,
Posen, Ritterstr. 38.

Pachtadministrator
auf Tant. vom Reinertrage zur selbstständ. Verwaltung gesucht. Meldungen mit Rückporto werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5381 durch den Geselligen erbeten.

7114] Wegen Anstellung eines verheiratheten Beamten suche ich für meinen bisherigen
Wirthschafts-Beamten
welcher gute Zeugnisse besitzt, deutsch und polnisch spricht und den ich bestens empfehlen kann, für sofort oder später Stellung unter Leitung des Prinzipals.
Erdmann-Przedbojewitz Postst. Montwy.

7049] Suche sofort und zu späterem Antritt gut empfohlene, unverheirathete
Wirthschaftsbeamte
aller Art.
G. Böhrer, Danzig.

Inspektor
unverh., evang., firm in Bearbeitung von Gutsvorsteher-Sachen und Buchführung, wird zum 1. Juli verlangt. Gehalt 500 Mk. excl. Wäsche. Familienanschluß. Dom. Schulenberg bei Tütz Wpr. [7033

7050] Ein umsichtiger, energ., polnisch sprechender
Inspektor
findet zum 1. Mai cr. Stellung. Anfangsgehalt 450 Mk. jährlich. Zeugnißabschriften zu richten an Studte, Dom. Hutta, Post Bischofsthal, Prov. Posen. Ebenda wird ein unverheirath., **selbstthätig. Gärtner** gesucht. Zeugnißabschriften einf.

7026] Einen tüchtigen, energischen
Inspektor
aus guter Familie sucht von sofort Reinert, Doliwen per Marggrabowa.

7125] Dom. Strykowo, Post Modrze, Provinz Posen, sucht zum 1. Juli cr.
einen Hofverwalter
bei freier Station. Anfangsgehalt 300 Mark p. a. exkl. Bett und Wäsche. von Treskow.

7126] Dom. Kl. Wissek, Kreis Wirsitz, sucht von sofort einen tüchtigen, evangel.
zweiten Beamten.
Persönliche Vorstellung verlangt.
Die Gutsverwaltung.

Verheiratheter
Rechnungsführer
mit kl. Kaution für 1. Juli für gr. Brennereigut gesucht. Meldungen mit Rückporto werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5380 durch den Geselligen erbeten.

Vertrauensposten!
Suche gegen freie Station einen ältere, zuverlässige, in Verwaltungssachen tüchtige Person welche die Gutsvorsteher-Geschäfte übernimmt und den Wald sieht. Offerten unter Nr. 6889 an den Geselligen erbeten.

6521] Zu sofort, evtl. 1. Mai, suche ich ein. ält., unverh., evgl., der polnischen Sprache mächtigen
Hofbeamten.
Gehalt 360 Mk. excl. Wäsche. Persönliche Vorstellung erforderlich. Rucewo b. Güldenhof.

Verh. Administrator
Umständehalber sofort od. später gesucht. Meldung. mit Rückporto werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5379 d. d. Geselligen erbet.

7124] Gesucht per 1. Juli
Verwalter a. d. Nebengut
d. u. mir u. e. Oberverw. a. d. Hauptgut steht. Muß sich im Polnischen gut verständ. m. können, peinlich, präcise, pflichttreu in Allem sein, gute Handschr. haben. Ausführl. Lebenslauf, beglaub. Abschriften a. Papiere, Photogr., Alter 23—26 J. Geh. 360 Mk. p. A. b. freier Station u. Reitpferd. Zuckerrüben-, Luzerneanbau. Dr. Schunck, Dom. Globitschen, Kr. Guhrau, Schles.

6807] Tüchtiger
Hofinspektor
mit guter Handschrift findet Stellung von sofort in Saluskeu b. Neidenburg Ostpr. Gehaltsanspr. sind mit Lebenslauf und Zeugnißabschriften einzusenden.

Ein erfahrener, anspruchsloser, unverheiratheter
Gärtner
wird für einen kleinen Garten auf ein Gut von sofort gesucht. Meld. unt. Nr. 6966 a. d. Gesell.

7047] Einen tüchtigen
Gärtnergehilfen
sucht sofort
R. W. Fuchs, Allenstein.

E. Gärtner-Geh.
flotter Arbeiter, tüchtig in Topfpflanzen- und Landschafts-Gärtnerei, kann zum 1. Mai eintreten. Gehalt 18—24 Mark per Monat b. fr. St. [6260
H. Grothe, Allenstein.

Stallschweizer gesucht
bei 20 Kühen. Hauptbed.: durchaus nüchtern u. gut. Viehpfleger. Eintritt am 15. Mai d. J. [6880
Peters, Kgl. Lichtenau Wpr.

6854] **Zu Hasenberg, Kreis Osterode Ostpr., findet zum 11. Mai d. Js. ein verheiratheter, ehrlicher und durchaus nüchterner**
Kutscher
bei hohem Lohn und Deputat Stellung.

Inspektor- und Wirthschaftseleven stelle ist besetzt. [7046
Dom. Prenzlawitz.

D. Wirthschafterstelle
in Kujavien ist besetzt. Dies d. Herrn Bewerbern zur Kenntniß.

Diverse

Ein Schachtmeister u. ein Vorarbeiter
in Erdarbeiten erfahren, finden sofort Beschäftigung bei [7002
M. Zebrowski, Bartnitzka bei Radosk.

Fuhrleute
zur Anfuhr von 300 Festmeter Rundholz aus Strembaczno nach Gollub sofort gesucht. [6831
Maurermeister Hinz, Gollub.

Steinschläger
auf Pflastersteine bei gut. Akkord sofort gesucht. [6848
Schnur, Steinsetzmeister, Naugard.

Lehrlingsstellen

6370] Suche zu sofortigem Eintritt für meine **Apotheke**
einen Lehrling
mit polnischen Sprachkenntnissen
Inowrazlaw, Apotheke zum rothen Kreuz, A. Jedamski.

Einen Lehrling
mit guter Handschrift und genügender Schulbildung suche von sofort oder 1. Mai cr. für mein **Speditions- und Möbeltransportgeschäft.** [6287
J. Lindenstrauß, Bromberg.

Lehrlings-Gesuch.
5662] Ein rechtschaffener, intelligenter Jüngling, der Lust hat, das Barbier- und Friseurgeschäft zu erlernen, kann eintreten bei B. Białkowski, Dirschau, Bahnhofstraße 4, Mitglied der Barbier- und Friseur-Innung.

7029] Für mein Kolonial-, Eisenwaaren- und Destillationsgeschäft suche per sofort resp. 1. Mai
einen Lehrling
mit nöthiger Schulbildung.
F. Nickel, Freystadt Wpr.

Lehrling
für meine Konditorei kann eintreten unt. günstigen Bedingungen. S. Utasch, Marienwerder.

Lehrling sucht
M. Kremin, Marienwerder, Kunst- u. Handelsgärtnerei. [7110

Einen Lehrling
zur Erlernung der Uhrmacherei sucht B. Brandt, Schwetz a. W.
6195]

Gärtner-Lehrling
kann sich melden in d. Gärtnerei Gruppe. [7121

Einen Lehrling
stellt unter günst. Bedingung. ein Walter Bergau, Buchdruckerei, Podgorz Wpr. [7102

7010] Suche einen
Lehrling
für mein am Sonnabend geschlossenes Tuch-, Manufakturwaarengeschäft
M. L. Glaß, Vandsburg Wpr.

Ein Sohn
achtbarer Eltern, der Lust hat, die **Uhrmacherei** zu erlernen, kann sich melden bei [7112
Herm. Bartel, Uhrmacher, Schlochau.

6827] Für meine Kolonialwaar.-, Destillations- u. Baumaterialienhandlung suche ich per sofort
einen Volontär und zwei Lehrlinge.
Dieselben erhalten hohe jährliche Entschädigung, auch Kleidung und Wäsche.
Julius Knopf, (Inh. Nathan Knopf), Schwetz (Weichsel).

9609] Für mein Kunst-, Glas-, Porzellan-, Haus- u. Küchen-Einrichtungs-Magazin suche von sogleich oder später einen
Lehrling.
Gustav Kuhn, Graudenz.

6842] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per Anfang Juni einen
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern.
L. Hirschfeld, Allenstein.

Sattlerlehrling
verlangt E. Flindt. [6498

7136] Für mein Kolonial- und Eisen-Geschäft suche per sofort
ein. Lehrling.
H. Dahmer,
Schönsee Westpreuß.

6838] Sohn achtbarer Eltern kann von sofort als
Kellnerlehrling
im „Hotel zum Kronprinzen", Dt. Eylau Wpr., eintreten. Thielemann.

2 Lehrlinge
können sofort eintreten in W. Schröders Konditorei, Culmsee. [6918

6937] Für meine Kurz-, Galanterie- u. Wirthschaftswaaren-Handlung suche
einen Lehrling
gleich welcher Konfession.
Abraham Meyer, Pr. Stargard.

Lehrlinge
für die Polirerei bei halbjährig. Lehrzeit und Wochenlohn gesucht. S. Herrmann, Möbelfabrik, Graudenz, Kirchenstr. 4.

6704] Suche per sofort oder 15. Mai
einen Volontär
gewandt im Dekoriren großer Schaufenster, der poln. Sprache vollständig mächtig, für mein Tuch- u. Manufakturwarengesch. S. Wagner, Löbau.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Für ein junges, gebildetes
Mädchen
aus guter Familie, wird auf dem Lande ein Aufenthalt gesucht, wo selbige dafür, daß sie sich in der Wirthschaft nützlich macht, solche dabei erlernen könnte. Beding. ist Familienanschluß. Offert. u. Nr. 6519 an den Gesell. erbet.

Eine tücht., erfahrene **Meierin,** mit Separat., ff. Butterbereit. u. Kälberaufz. vertr., sucht, gest. auf langjährige Zeugn., v. gleich od. spät. Stell. Off. an Dembski, Allenstein Eisenbahnstraße 16. [6716

Ein **jung. Mäd.**, Lehrertoch., n. i. Stell., s. z. 1. Juli Stell. als Stütze, Land oder Stadt. Offert. u. **M.** Prechlau postl. [6993

Stütze!
7014] Geb. jg. **Mädchen,** Ostpreußin, w. d. väterl. Haush. dort 5 J., b. d. Schwest. hier 2½ J. selbstst. gef. hat, sich ab. i. d. Großstadt nicht einleb. k., s. St. a. Stütze a. d. Lande. Am liebst. Pfarr- od. Forsth Off. erb. M. Waschulzick, Berlin W., Schaperstraße 11.

Aeltere Dame
s. auf d. Lande z. H. d. Hausfrau St. ohn. Geh. Familienanschl. erb. Meld. briefl. unter Nr. 7020 an den Geselligen erbeten.

Für eine junge, in wirthschaftlicher Beziehung durchaus tücht. und erfahrene Dame (Besitzerstochter), wird eine Stellung als
Stütze der Hausfrau
gesucht. Gehalt wird nicht beansprucht, dagegen Gewährung vollkommenen Familienanschlusses, sowie anständige, nicht dienstbotenmäßige Behandlung zur Bedingung gemacht. Meld. briefl. u. Nr. 7037 a. d. Geselligen erbet.

7081] **E. Frau, M. 30er J., sucht z. 1. Juli Stell. als Haushälterin bei allst. Herrn. Selbige wäre nicht abgeneigt, in kl. Geschäft als Verkäuferin thät. z. sein. Meld. u. A. N. postl. Soldau Opr. b. 6. Mai erb.**

Ein gebild., ält. Frl. s. eine Stelle als
Wirthschafterin,
mit sehr g. Zeugn. versehen. Im ländl. u. städt. Haushalt erf.
Brfl. Meld. unt. Nr. 7088 a. d. Ges.

Kindergärtnerin II. Kl.,
18 Jahre alt, sucht bei besch. Anspr. bald Stellung, auch, wo sie im Haushalte behülflich sein kann. Gefl. Off. erb. A. Bohlein b. Frau König, Posen, Grabenstr. 8.

Junge, tücht. Meierin
sucht z. 1. Mai dauernde Stellg. Meldung. brieflich mit Aufschrift Nr. 7097 d. d. Geselligen erbet.

Ein **jung. Mädchen,** mit der Nähmaschine vertr., sehr kinderlieb, 6 Jahre auf einer Stelle, 5 J. Haushalt mit mutterl. Kind. selbstständ. gef., sucht St. v. sof. od. spät., auch unt. Leit. d. Hausfr. Gefl. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 7096 d. d. Geselligen erbet.

Stellen-Vermittel.-Bureau
Fr. J. Hampel, Bromberg, empf. u. verm. jed. Zeit anst. weibl. Person. f. jeden Beruf. Von auswärts Marke u. Zeugn.-Abschr.

Offene Stellen

Stellvertreterin
f. 5—6 Mon. v. sofort a. e. Familienschule m. 14 Kindern gesucht. Meld. mit Zeugnißabschr. erb. an F. Ebel, Bialla Opr.

Eine kath., musik.
Erzieherin
für zwei Mädchen, wird von sogleich oder 1. Mai gesucht. Off. mit Zeugnissen unter Nr. 7071 an den Geselligen erbeten.

Damen
können sich mit 200 Mk. einen dauernd., **anständ.** u. reichlichen **Haupterwerb** verschaff. Vorkenntn. nicht erford. Meld. a. E. Liedtke, Danzig, Ketterhagergasse 6. [5952

6883] Zum 1. Juni
ält. Kinderpflegerin
o. erf. Kindermädchen
gesucht, gesund, durchaus zuverlässig, gewissenhaft, in Körperpflege erfahren, für einen Knab. von 3 Jahren und zur Mithilfe kleinerer Kinder. Beste Zeugnisse erforderlich. Offert. u. Zeugnißabschr., die nicht zurückgesandt werden, einzusenden unter **K. 1000** postl. Geyerswalde Ostpr.

6872] Ein gewandtes, solides
Ladenmädchen
suche per sofort oder 1. Mai, die gleichzeitig auch die Bedienung der Gäste übernehmen muß. Gehalt jährlich 180 Mk. Freie Station und Familienanschluß.
Busch, Restaurateur, Truppenübungsplatz Gruppe.

Ich suche zur Aushilfe f. mein Kolonial- u. Schankgeschäft eine tüchtige **Verkäuferin** per bald zu engagiren. Bevorz. w. solche, die über 3000 Mk. Verm. besitz., da b. geg. Gef. Heirath n. ausgeschl. Mld. m. Phot. u. Nr 6801 a. d. Gesell.

6870] Für mein Manufaktur-, Konfektions- und Schuhgeschäft suche eine der polnischen Sprache mächtige, tüchtige
Verkäuferin
(mos.), die auch mit der Schneiderei vertraut ist, per 1. Mai, sowie auch einen der polnischen Sprache mächtigen
Volontär.
P. Mendelsohn, Pelplin.

Eine tüchtige
Verkäuferin
die in besserer Bäckerei, Conditorei od. Confiturengeschäft thätig gewesen, findet sogleich Stellung. Off. unt. Nr. 7120 a. d. Gesell. erb.

6964] Zum Antritt per 1. Mai d. Js. werden **zwei tüchtige**
Verkäuferinnen
mit guter Schulbildung gesucht. Solche, welche bereits in besseren Konfitüren-Geschäft thät. waren, erhalten den Vorzug. Schriftl. Offert. nebst Photographie und Zeugniß-Abschr. unter **T. H. 4** postlagernd Thorn erwünscht.

6953] Für unser **Posamentier-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-**Geschäft suchen per 15. Mai, auch später, eine mit der Branche vertraute, tüchtige
Verkäuferin.
Polnische Sprache erwünscht. Photographie nebst Zeugnissen.
Emil Pintus & Co.,
Halberstadt.

Ein anständiges
Mädchen
christlicher Konfession, von angenehmem Aeußern, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, wird per sofort als Schankschleußerin gesucht. Photographie erwünscht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6780 durch den Geselligen erbeten.

6500] Ich suche p. 1. Juni d. Js. eine **durchaus tüchtige**
1. Verkäuferin
von repräs. Aeußern, welche die Branche **genau** kennt und im Dekoriren bewandert ist. Ich reflektire auf eine junge Dame, welche dauernde und angenehme Stellung wünscht und bitte um Einsendung der Zeugnisse sowie Photographie.
M. Helmecke, Putz-, Mode-, Weiß- und Kurzwaaren,
Dt. Krone.

7027] Für ein Kurzwaarengeschäft wird für sofort bezw. 1. Juli d. Js. eine gewandte
Verkäuferin
gesucht. Bewerbungen mit Zeugnissen und Photographie sind unter Nr. 7027 an den Gesell. zu richt.

Putzmacherin
welche selbstständig arbeiten kann, suche v. sofort. Zeugnißabschrift. u. Photographie, sowie Gehaltsansprüche erbeten. [7059
Bernh. Baum, Schlochau.

6882] Ein nicht zu junges
Mädchen
evang., im Kochen erfahren, zur Beaufsichtigung u. Führung des Haushalts zu 4 Kindern sofort gesucht. Offert. mit Gehaltsford. sub **A. Z.** postlag Raudnitz Westpr. erbeten.

6326] Suche einfaches, rechtsch.
junges Mädchen
welche das Melken durchaus gut zu beaufsicht. hat u. Kälberaufz. verst., Lust z. Erlern. kl. Meierei hat, saub. Glanzplätt. und Handarbeit verst. Meld. m. Geh.-Ansp. erb. Fr. E. Wiese, Sabloczyn p. Gr. Koslau.

7111] Suche ein anständiges, **junges Mädchen** für meine Konditorei u. Restaurant. Photographie und Zeugn. bitte einzus.
Arnhold's Konditorei, Marienwerder.

Aeltere, noch rüstige, einfache
Frau (od. Mädchen)
alleinsteh., ev., zur Führung der Wirthschaft ohne Dienstboten bei unverheirath. Landpfarrer von Mitte Mai ab ges. Meld. mit Gehaltsanspr. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 7132 a. d. Gesell. erb.

Stütze der Hausfrau.
Eine ältere Dame von 40—50 Jahren wird als Stütze der Hausfrau von sofort gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Meld. an Frau E. Fischer, Weißbier-Brauerei, Thorn. [6266

Junge Mädchen
welche d. Absicht hab., die Wirthschaft auf Gütern zu erlernen, erhalt. gut. u. dauernd. Stellg. d. Frau J. Buchholz, Culmsee.

7131] Zum 1. Juni suche ich ein gebildetes
junges Mädchen
als Stütze, welche mit Hülfe eines Mädchens den Haushalt besorgen muß.
Frau von Wedel,
Schneidemühl, Brauerstr. 1.

Gesucht wird f. Land ein nicht zu junges
gebild. Fräulein
als Stütze der Hausfrau. Verlangt wird Hilfe im Haushalt u. Handarbeit. Gehalt 200 Mark. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7065 durch den Gesell. erb.

Repräsentant. f. Stdth., frz. Conv. Musik erford. Geh. 6—700 M. f. Fr. Hptm. Marty, Königsberg Pr.

Stütze der Hausfrau
die kinderlieb ist, Maschine nähen kann und in der Wirthschaft Bescheid weiß, wird **sofort** gesucht. Gehalt 135 Mark. Off. unt. Z. L. 50 postl. Culmsee erb. [6806

Junges Mädchen
zur **gründlichen Erlernung der feinen Hotelküche u. der Wirthschaft** gesucht ab 1. Mai. Lehrzeit 1 Jahr, Lehrgeld inkl. vollständig freier Station 50 Mk.
Thierfeld's Hôtel, Oliva
Westpreußen. [6669

7127] Suche z. 1. oder 15. Mai
ein junges Mädchen
zur Erlernung der Landwirthsch. ohne gegenseitige Vergütigung. Frau Gutsbesitzer Hahlweg, Dolnik b. Krojanke Westpr.

Jung., geb. Mädchen
im Schneidern u Plätten geübt, wird z. sof. od. spät. zu vier kl. Kindern (neben d. Kindermädch.) gesucht. Meld. m. Angabe d. bisherig. Thätigk. u. Photogr. a. Fr. Apoth. Eiselt, Neuenburg Wpr.

7066] Ein junges Mädchen findet zum 15. Mai spätest. als
Lehrmeierin
noch gute Aufnahme in der Molkerei-Genossenschaft Brosowo bei Culm.

7104] Zur selbstständigen Führung meines kleinen Haushalts suche ich per 1. Mai eine tüchtige
Wirthschafterin.
Kuttner, Berlin,
Grenadierstr. 1a.

Wirthinn., Kochmams., Buffet-Frl., Köchin, Küchenchef, Stubenmdch. wie sämmtl Dienstpers. erh. v. sof. w. v. 1. Mai an Stell. b. hoh. Geh. Zeugn sind einzuschick. Erst. Hauptvermitt.-Bur. in Thorn, Hl. Geiststr. 5, 1 T. St. Lewandowski.

Wirthschaftsmamsell
ev. auch **gebildete Stütze,** erfahren in Viehhaltung u. Arbeiten d. ländl. Haushaltes, per Johanni gesucht. Näheres durch Frau G. Schwollmann, Dom. Kowalewo bei Margonin, Prov. Posen. [7133

Wirthinnen resp. Stützen und Mädchen jeder Branche
erhalten wie immer sofort gute Stell. durch Fr. Lina Schäfer, Grabenstraße. 7119]

7130] Zum 12. Juli d. J. **wird** eine erfahrene
Wirthin gesucht.
Rittergut Gergehnen bei Saalfeld Ostpr.

7045] Für eine deutsche Familie in Moskau wird eine deutsche
Wirthin
gesucht, die perfekt kochen kann. Hohes Gehalt. Nur solche mit besten Empfehlungen wollen sich melden Gr. Watkowitz, Post Nikolaiken Wpr.

Eine tüchtige, einfache
Wirthin
in Küche und Landwirthschaft erfahren, suche von sofort oder 1. Mai. Meldungen mit Gehaltsansprüchen brieflich mit Aufschrift Nr. 6778 d. d. Geselligen erbet.

6841] Eine ältere, einfache
selbstthätige Wirthin
findet von sogleich Stellung in Kl. Sehren bei Dt. Eylau.

Zum baldig. Antritt wird eine
junge Wirthin
gesucht, welche selbstständig kochen kann. Dom. Schulenberg
7034] bei Tütz Wpr.

7018] In Dosnitten b. Wodigehnen Ostpr. wird eine
tüchtige Wirthin
die die Meierei versteht und mit der Innen- u. Außenwirthschaft vertraut ist, zum 1. Juli gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften sind einzusenden.

6330] **Zum 1. Juli** gesucht evang., ältere,
energische Wirthin.
Erfahrung in feiner Küche, Einmachen, Backen, Federviehaufzucht und **zu sofort oder 1. Juli** ein gesetztes
Stubenmädchen
welches Glanzplätten versteht u. etwas schneid. kann. Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. an
Freifrau von der Goltz,
Bärenwalde Westpr.

Für mein Gut, mittler. Größe wird eine ältere, selbstständige
Wirthin
die Erfahrung im Kochen und Kälberaufzucht besitzt, von sofort gesucht. Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschrift. u. Nr. 6907 a. d. Gesell.

6786] Ein **einzelner älterer Herr,** sucht eine
Wirthin
welche **gut kocht, die Wäsche besorgt und das Aufräumen** von 3 Zimmern übernimmt. Für gröbere Arbeit wird anderes Personal gehalten. Zeugnisse und Gehaltsanspr. sind unter W. A. Riesenburg Westpr. einzusend.

Gesucht z. 15. Mai oder später ein anständ., junges Mädchen, in Wirthschaft, Kälberzucht **u. Küche** erfahren, als
Wirthin
bei 150 Mark Gehalt jährlich. Meldungen briefl. unter Nr. 6653 an den Geselligen erbeten.

6938] Ein tüchtiges, zweites
Stubenmädchen
wird zum 11. Mai auf ein Gut gesucht. Meldungen erb. Adl. Rokoschin bei Pr. Stargard.

6946] Gesucht von sofort zu zwei Knaben, 4 und 7 Jahre alt, **besseres, bescheidenes**
Kindermädchen
das auch Stubenarbeit versteht. Bevorzugt solche, die schon im Dienst waren. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an
Frau Amtsrichter Glogowski, Lötzen Ostpr.

7107] Gesucht zum Mai eine
perfekte Köchin
oder Wirthin.
Frau Oberst Braumüller, Bromberg, Danzigerstraße.

6752] Zum 1. Juli wird bei gutem Gehalt eine
tüchtige Köchin
perfekt auch in feiner Küche, gesucht, und ein
erstes Zimmermädch.
welches die Zimmerarbeiten, Besorgung der Wäsche, auch Serviren u. Nähen verstehen muß. Zeugnisse sind zu senden an Frau Lezius, Fürstenwalde Spree, Eisenbahnstraße 8.

7019] Eine ältere tüchtig. **Köchin,** welche mit der bürgerlich., besseren Küche gut bewandert, zum 15. Mai, bei gutem Lohn gesucht. Offerten s. zu richten an Frau Em. Palitzki, Bahnstation Friedrichsthal b. Pyritz, Zuckerfabrik.

7025] Eine zuverlässige, **ordentliche** und saubere
Kinderfrau oder älter. Kindermädchen
wird zum Monat Juli zur Pflege eines ganz kleinen Kindes gesucht. Nur solche mit sehr guten Zeugnissen werden berücksichtigt.
Frau L. Reinert, Doliwen per Marggrabowa Ostpr.

